

Geschäftsbericht 2014



Konzernergebnisse im Überblick

3U Konzern (IFRS)		Jahresvergleich	
		1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Umsatz	(in Mio. EUR)	49,24	39,71
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. EUR)	-0,17	-3,08
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. EUR)	-2,79	-5,06
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. EUR)	-3,34	-4,71
Konzernergebnis	(in Mio. EUR)	-3,24	-4,12
Ergebnis je Aktie gesamt (unverwässert)	(in EUR)	-0,09	-0,12
Ergebnis je Aktie gesamt (verwässert)	(in EUR)	-0,09	-0,12
Eigenkapitalquote	(in %)	48,60	80,13

3U Konzern (IFRS)		Quartalsvergleich	
		1.10.-31.12. 2014	1.10.-31.12. 2013
Umsatz	(in Mio. EUR)	11,47	11,07
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	(in Mio. EUR)	0,02	-0,24
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	(in Mio. EUR)	-1,01	-0,75
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(in Mio. EUR)	-1,20	-0,69
Konzernergebnis	(in Mio. EUR)	-1,17	-0,53
Ergebnis je Aktie gesamt (unverwässert)	(in EUR)	-0,03	-0,02
Ergebnis je Aktie gesamt (verwässert)	(in EUR)	-0,03	-0,02
Eigenkapitalquote	(in %)	48,60	80,13

2	An unsere Aktionäre
2	Brief an unsere Aktionäre
5	Bericht des Aufsichtsrats
8	Corporate Governance Bericht
14	Die 3U Aktie
19	Konzernlagebericht
20	Grundlagen des Konzerns
22	Wirtschaftsbericht
54	Nachtragsbericht
55	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
72	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
73	Sonstige Angaben
85	Konzernabschluss
86	Bilanz zum 31. Dezember 2014
88	Gewinn- und Verlustrechnung
89	Gesamtergebnisrechnung
90	Eigenkapitalveränderungsrechnung
92	Kapitalflussrechnung
94	Anhang für das Geschäftsjahr 2014
163	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
165	Weitere Informationen
166	Finanzkalender
166	Kontakt
167	Glossar
168	Impressum
168	Disclaimer
169	3U Konzern

2 Brief an unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war ein sehr wichtiges Jahr für die 3U HOLDING AG. Es setzt einen Meilenstein bei unserem Um- und Aufbau einer erfolgreich diversifizierten Holding mit den drei Säulen Telefonie, Erneuerbare Energien und Services. Wir haben Ihr Unternehmen weiter stabilisiert, indem wir unser Risikoprofil konsequent verbessert haben. Gleichzeitig markiert das Geschäftsjahr 2014 einen Wendepunkt unserer Ergebnisentwicklung. Bei unserer operativen Leistungsfähigkeit sind wir weiter vorangekommen und haben durch Umsatzwachstum, aber vor allem auch durch unsere Kosten- und Effizienzmaßnahmen die Ziele für das Berichtsjahr erreicht. So haben wir in der zweiten Jahreshälfte zum ersten Mal seit dem ersten Halbjahr 2011 wieder einen operativen Überschuss (EBITDA) erzielt.

Ist der Turnaround damit schon geschafft? Nein, natürlich nicht! Denn dazu müssen wir erst wieder ein positives Konzernergebnis erzielen und auch wieder gesichert einen positiven Mittelzufluss erwirtschaften. Und deshalb werden wir in unserer Weiterentwicklung nicht nachlassen, die 3U HOLDING AG zu einem profitabel wachsenden Unternehmen zu machen, das nachhaltig den Interessen aller Stakeholder gerecht wird. Die Dynamik und die erreichten Meilensteine des vergangenen Geschäftsjahres belegen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dies hat auch der Kapitalmarkt honoriert. Die 3U HOLDING Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 erheblich besser als der Vergleichsindex Prime All Share.

Wir haben bereits viel erreicht

- Wir konnten den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 24 % auf EUR 49,24 Mio. steigern.
- Wir haben mit EUR -0,17 Mio. ein fast ausgeglichenes EBITDA erreicht, nachdem im Vorjahr noch ein negatives EBITDA von EUR -3,08 Mio. zu verzeichnen war.
- Durch unsere 4-Punkte-Zielerreichungsstrategie 2013 haben wir in den letzten zwei Geschäftsjahren die Grundlage für ein positives Konzernergebnis 2015 gelegt.
- Mit unseren Investitionen in die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover und den Windpark Langendorf erzielen wir langfristig stabile und attraktive Erträge.

Verbesserung des Risikoprofils

Drei Dinge führten zur Verbesserung unseres Risikoprofils: Erstens die Trennung von in der Vergangenheit verlustreichen Erneuerbare-Energien-Engagements zum Ende des Berichtsjahres. Zweitens das trotzdem stattfindende Wachstum dieses Segments, vor allem durch den weiteren Ausbau der Geschäftsfelder Heizen, Kühlen, Lüften (HKL) und Windparkprojekte und der damit einhergehenden Diversifikation im Konzern. Und drittens konnten wir uns durch die Fremdkapitalaufnahme für den Solarpark Adelebsen und die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover zu attraktiven Konditionen neue finanzielle Möglichkeiten eröffnen, die es uns ermöglichen, weiteres relativ risikoarmes Geschäft im Segment Erneuerbare Energien – vor allem im Bereich Windparks – zu entwickeln bzw. zu akquirieren.



Der Vorstand der 3U HOLDING AG (von links): Christoph Hellrung, Michael Schmidt und Andreas Odenbreit

Verbesserung des operativen Geschäfts

Die Fortschritte im operativen Geschäft werden in allen Kennzahlen deutlich. Zuerst einmal sind wir mit einem Konzernumsatz von EUR 49,24 Mio. gegenüber dem Vorjahr um fast EUR 10 Mio. gewachsen. Das EBITDA, das im Vorjahr mit EUR -3,08 Mio. noch deutlich negativ war, konnte auf EUR -0,17 Mio. verbessert werden. Damit lagen wir in jedem einzelnen Quartal des vergangenen Geschäftsjahres deutlich über den Vorjahreswerten. Das Konzernergebnis 2014 blieb mit EUR -3,24 Mio. erwartungsgemäß noch negativ, jedoch bedeutete auch dies eine Verbesserung um rund EUR 1 Mio.

Die gebündelten Maßnahmen zeigen Wirkung

Wie Sie sehen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, greifen die umfangreichen Maßnahmen im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Unsere Initiativen bei unserem Effizienz- und Kostenprogramm der letzten zwei Jahre zeigen in allen Konzernbereichen Wirkung. Daher sind wir auch weiterhin optimistisch was das kommende Geschäftsjahr 2015 angeht.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr

Trotz weiterhin vorhandener Unsicherheit bei den wirtschaftlichen aber vor allem auch den regulatorischen Rahmenbedingungen in den Geschäftsfeldern Telefonie und Erneuerbare Energien sind wir für die Entwicklung der 3U HOLDING AG zuversichtlich. Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir selbst beeinflussen können, und sind davon überzeugt, dass die bereits umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung weiter ihre Wirkung entwickeln werden.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir aus heutiger Sicht

- einen Konzernumsatz, der gegenüber dem Vorjahr um mindestens 10 % steigen soll,
- einen starken Ausbau unserer Windkraftaktivitäten
- positive EBITDA-Beiträge aller Segmente,
- einen Konzernüberschuss und damit eine Stärkung des Eigenkapitals.

Selbstverständlich sind wir erst mitten auf dem Weg hin zu einer leistungsfähigen und erfolgreichen Beteiligungsholding. Die gesamte Transformation braucht ihre Zeit. Wir haben im abgelaufenen Jahr jedoch klar und messbar bewiesen, dass wir Zug um Zug vorankommen. Wir sind davon überzeugt, dass die 3U HOLDING AG auf dem richtigen Weg ist. Und davon wollen wir auch Sie überzeugen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Deshalb bitten wir Sie erneut um Ihr Vertrauen und würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten.

Marburg, im März 2015

Ihr Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 informieren:

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2014 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Als Folge einer Analyse der Wertpotenziale der Konzerngeschäfte sowie der Chancen und Risiken strategischer Schritte wurden dem Aufsichtsrat kritische operative Themen klar und differenziert vorgelegt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben.

Sitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2014 haben insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen (6. März 2014, 24. März 2014, 26. Mai 2014, 27. August 2014, 7. November 2014 und 18. Dezember 2014) stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat jeweils vollzählig vertreten war. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden einstimmig gefasst. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in intensivem Kontakt und hat sich über den Gang der Geschäfte sowie wesentliche Ereignisse informiert.

6

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Konzerns befasst. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand zeitnah über einzuleitende Restrukturierungsmaßnahmen in den Tochtergesellschaften ausgetauscht und diese mit dem Vorstand kritisch erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat von dem Vorstand kontinuierlich über die Maßnahmen zur Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung im Bereich Erneuerbare Energien unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand erörtert.

Wesentlicher Gegenstand der Erörterungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie der internen Diskussionen im Aufsichtsrat war dementsprechend die Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie die Finanzlage des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand insbesondere Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planwerten und definierten Zielen ausführlich erläutern und begründen.

Im Rahmen der Erörterung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen insbesondere in den Segmenten Telefonie und Erneuerbare Energien und den damit verbundenen Anpassungsmaßnahmen.

Im Segment Erneuerbare Energien befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Plänen zum Auf- und Ausbau des Bereichs Windkraftprojekte. Verschiedene Optionen wurden gründlich geprüft und intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Sowohl der Kauf der Windpark-Projektentwicklungsgesellschaft Aufwind & ORBIS Havelland GmbH & Co. KG (heute 3U ENERGY PE GmbH) sowie ihrer zugehörigen Komplementärin, der Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH, als auch der Kauf des Windparks Langendorf und den damit verbundenen Gesellschaften mit 15 Windenergieanlagen und einer installierten Leistung von 22,5 MW spielten in diesem Rahmen eine wichtige Rolle. Diskussionsschwerpunkte waren darüber hinaus der Ausbau des Geschäftsfeldes Heizen, Kühlen, Lüften (HKL) und hier insbesondere auch die Entwicklung des Onlinehandels sowie die enttäuschende Entwicklung der Solarthermie-Aktivitäten, die zum Jahresende 2014 verkauft wurden.

Im Segment Services waren sowohl Cloud Computing als auch der IT-Lizenzhandel Schwerpunkt der Beratungen.

Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat auch mit dem Segment Telefonie. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen u. a. die Preisgestaltung durch die Deutsche Telekom, Regulierungsentscheidungen durch die Bundesnetzagentur, Chancen und Risiken im Wholesale-Bereich sowie der Ausbau der Services rund um die Rechenzentren.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren im Übrigen Compliance- und Corporate-Governance-Themen, insbesondere die den Corporate-Governance-Grundsätzen entsprechende Effizienzprüfung des Aufsichtsrats ebenso wie Personalfragen einschließlich der Anstellungsverträge des Vorstands.

Das Risikomanagement des Unternehmens war Gegenstand einer Überprüfung durch die mit der Abschlussprüfung beauftragte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen. Diese Prüfung hat bestätigt, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat, und dass das bestehende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im Berichtsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Am 12. März 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB ist ebenfalls dort einzusehen.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht und in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2014

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, wurde durch die Hauptversammlung am 27. August 2014 zum Abschlussprüfer gewählt und ist dementsprechend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U HOLDING AG und der Lagebericht sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 26. März 2015 intensiv erörtert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die 3U HOLDING AG und den Konzern eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihre Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014.

Marburg, 26. März 2015

Der Aufsichtsrat



Ralf Thoenes
Vorsitzender

8 Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex gilt seit dem Jahr 2002 und enthält Regelungen, Empfehlungen und Anregungen für eine sachgerechte und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der Kodex dient dazu, mehr Transparenz zu schaffen, um so das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Die 3U HOLDING AG begrüßt die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), die sowohl die Interessen der Unternehmen als auch der Anleger bzw. Investoren berücksichtigen.

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat 2014 am Kodex weder Änderungen noch Ergänzungen vorgenommen. Die Präzisierungen der Erläuterungen der Mustertabellen für die Vorstandsvergütung in den Anlagen des Kodex sind am 30. September 2014 bekannt gemacht worden. Sie wurden in den im Vergütungsbericht enthaltenen Tabellen berücksichtigt.

Für die 3U HOLDING AG als Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und nachhaltige Unternehmensführung (Corporate Governance) von besonderer Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine gute Corporate Governance, welche die unternehmens- und branchenspezifischen Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der 3U HOLDING AG ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit der Corporate Governance der 3U HOLDING AG und des Konzerns sowie mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Die 3U HOLDING AG hat in dem Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nahezu sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen. Aufsichtsrat und Vorstand der 3U HOLDING AG hatten daher am 14. März 2014 und zuletzt am 12. März 2015 eine Entsprechenserklärung mit folgenden Einschränkungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgeben, die auch auf ihrer Internetseite (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden kann:

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG.

Die 3U HOLDING AG hat die vom Aktiengesetz geforderte Entsprechenserklärung im Berichtszeitraum am 14. März 2014 und zuletzt am 12. März 2015 abgegeben. Sie kann auf ihrer Internetseite (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG.

1. Die 3U HOLDING AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutsche Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 14. März 2014 entsprechend der damals geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodexes vom 13. Mai 2013 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

- Ziffer 3.8: Die D&O-Versicherung der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Die 3U HOLDING AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.
- Ziffer 4.1.5: Bei der Besetzung von Führungsfunktionen orientiert sich der Vorstand an den Anforderungen der entsprechenden Funktion und sucht nach der bestmöglichen Person, die diese Anforderungen erfüllt. Stehen mehrere gleich qualifizierte Kan-

didatinnen oder Kandidaten zur Verfügung, achtet der Vorstand bei der Besetzung auf die Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Unternehmen, ohne diese Kriterien zu einem vorrangigen Prinzip zu machen.

- Ziffer 4.2.3: Der Aufsichtsrat hat ein Cap für an Vorstände zu zahlende Abfindungen (maximal 2 Jahresgehälter) in den Vorstandsverträgen nicht vorgesehen, da die Verträge lediglich eine begrenzte Laufzeit von 3 Jahren haben. Dementsprechend ergibt sich die mit Ziffer 4.2.3 beabsichtigte Begrenzung des möglichen Abfindungsanspruches eines Vorstands bereits aus der Natur der Vorstandsverträge.
- Ziffer 5.1.2: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Besetzung des Vorstands nach der Eignung und Qualifikation und sucht nach der bestmöglichen Besetzung der Vorstandspositionen. Nach Auffassung der Gesellschaft würde die vom Kodex vorgegebene besondere Gewichtung weiterer Kriterien die Auswahl möglicher Kandidatinnen oder Kandidaten für den Vorstand einschränken.
- Ziffer 5.4.1: Auch bei der Besetzung des Aufsichtsrats gilt, dass Eignung, Erfahrung und Qualifikation die maßgeblichen Auswahlkriterien sind. Eine Bindung an Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen Besetzung schränkt die Flexibilität ein, ohne dass damit anderweitige Vorteile für das Unternehmen verbunden wären. Dies gilt umso mehr, als der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

2. Die 3U HOLDING AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- Ziffer 3.8: Die D&O-Versicherung der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Die 3U HOLDING AG ist diesbezüglich der Ansicht, dass die Verantwortung und Motivation, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können.
- Ziffer 4.1.5: Bei der Besetzung von Führungsfunktionen orientiert sich der Vorstand an den Anforderungen der entsprechenden Funktion und sucht nach der bestmöglichen Person, die diese Anforderungen erfüllt. Stehen mehrere gleich qualifizierte Kandidatinnen oder Kandidaten zur Verfügung, achtet der Vorstand bei der Besetzung auf die Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Unternehmen, ohne diese Kriterien zu einem vorrangigen Prinzip zu machen.
- Ziffer 4.2.3: Der Aufsichtsrat hat ein Cap für an Vorstände zu zahlende Abfindungen (maximal 2 Jahresgehälter) in den Vorstandsverträgen nicht vorgesehen, da die Verträge lediglich eine begrenzte Laufzeit von 3 Jahren haben. Dementsprechend ergibt sich die mit Ziffer 4.2.3 beabsichtigte Begrenzung des möglichen Abfindungsanspruches eines Vorstands bereits aus der Natur der Vorstandsverträge.
- Ziffer 5.1.2: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Besetzung des Vorstands nach der Eignung und Qualifikation und sucht nach der bestmöglichen Besetzung der Vorstandspositionen. Nach Auffassung der Gesellschaft würde die vom Kodex vorgegebene besondere Gewichtung weiterer Kriterien die Auswahl möglicher Kandidatinnen oder Kandidaten für den Vorstand einschränken.
- Ziffer 5.4.1: Auch bei der Besetzung des Aufsichtsrats gilt, dass Eignung, Erfahrung und Qualifikation die maßgeblichen Auswahlkriterien sind. Eine Bindung an Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen Besetzung schränkt die Flexibilität ein, ohne dass damit anderweitige Vorteile für das Unternehmen verbunden wären. Dies gilt umso mehr, als der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

Düsseldorf/Marburg, den 12. März 2015

Für den Aufsichtsrat
Ralf Thoenes

Für den Vorstand
Michael Schmidt

Weiterentwicklung der Corporate Governance

Die 3U HOLDING AG entwickelt ihr Verständnis der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung weiter fort. Einer professionellen und effizienten Unternehmensleitung und -kontrolle im Konzern liegen Governance-, Risiko- und Compliance-Systeme zugrunde.

In erster Linie müssen Risiken dort verhindert werden, wo sie entstehen können, und wenn dies nicht möglich ist, müssen sie erfasst und reduziert werden. Um dies zu gewährleisten, sind möglichst automatisierte interne Kontrollen in den Geschäftsprozessen implementiert. Da dies nicht in jedem Fall vollumfänglich realisierbar ist, muss über weitere Kontrollmaßnahmen durch das Management die Wirksamkeit des Kontrollsystems sichergestellt werden.

Die zweite Abwehrlinie, der Funktionen wie z. B. das konzernweite Risikomanagement oder Compliance zugeordnet sind, setzt den Rahmen für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliancemanagementsystems beispielsweise durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Durch eine enge Verzahnung von internem Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliancemanagementsystem wird ein möglichst hoher Wirkungsgrad bei der Vermeidung und beim Management von Risiken gewährleistet.

Der Risikomanager des Konzerns überwacht durch unabhängige Prüfungen die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Systeme zum Risikomanagement im weitesten Sinne. Der Risikomanager berichtet direkt dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat.

Das Modell wird durch die externe Überwachung des Abschlussprüfers abgerundet, der die Ergebnisse der Prüfungen durch den Risikomanager in seine Beurteilung einbezieht.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken gehört zur Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG. Für eine professionelle Unternehmensführung ist ein kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Chancen und Risiken von grundsätzlicher Bedeutung. Es trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch Maßnahmen zu steuern. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Konzernrisiken. Im Aufsichtsrat stehen die Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems regelmäßig im Fokus. Die 3U HOLDING AG entwickelt die einzelnen Systeme kontinuierlich weiter und passt sie sich ändernden Rahmenbedingungen an. Wesentliche Merkmale unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems können Sie dem Chancen- und Risikobericht entnehmen.

Compliance

Compliance als konzernweite Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei der 3U HOLDING AG eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien gibt es ein klares Bekenntnis: Verstöße werden im Sinne von „Null Toleranz“ nicht geduldet. Sämtlichen Hinweisen auf Fehlverhalten wird nachgegangen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge. Die Vertragsbeziehungen im Geschäftsjahr werden im Vergütungsbericht dargestellt. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses unter 8.3 dargestellt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15 a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Geschäfte der Gesellschaft gemeldet:

Datum der Transaktion	Meldepflichtiger	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs	Gesamtvolumen
17.11.2014	Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Kauf	25.000	0,6777 EUR	16.942,73 EUR
18.11.2014	Gerd Simon (Aufsichtsrat)	Kauf	7.986	0,6871 EUR	5.487,38 EUR
20.11.2014	Gerd Simon (Aufsichtsrat)	Kauf	2.014	0,6970 EUR	1.403,52 EUR
25.11.2014	Stefan Thies (Aufsichtsrat)	Kauf	12.000	0,6893 EUR	8.271,60 EUR

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der 3U HOLDING AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr, deren Leitung satzungsgemäß der Vorsitzende des Aufsichtsrats übernimmt. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Auf der Webseite der Gesellschaft stehen den Aktionären frühzeitig alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, per Infoline oder E-Mail Fragen an die Mitarbeiter der Investor-Relations-Abteilung zu richten.

Transparenz durch hohe Informationsqualität

Unser Dialog mit dem Kapitalmarkt folgt dem Anspruch, alle Zielgruppen umfassend, gleichberechtigt und zeitnah zu informieren und dabei bewertungsrelevante Fakten in möglichst hoher Qualität bereitzustellen.

Die Präsentationen, die vor Analysten und Investoren gehalten werden, sind sehr zeitnah auf der Internetseite frei einsehbar. Dort stellt unsere Investor-Relations-Abteilung auch umfangreiche Daten und Fakten zur Verfügung, die Analysten und Anleger unterstützen, unsere Geschäfte und deren Wertperspektiven besser zu verstehen und zu bewerten.

Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der Hauptversammlung oder die Veröffentlichungstermine der Zwischenberichte unterrichten wir in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Über aktuelle Entwicklungen im Konzern informiert ebenfalls unsere Internetseite. Dort werden im Bereich Investor Relations/IR-News und Presse sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der 3U HOLDING AG in deutscher und englischer Sprache publiziert.

Die Satzung der Gesellschaft ist dort ebenso abrufbar wie die Konzernabschlüsse, Zwischenberichte und Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Alle Interessierten können sich auf der Internetseite zudem in einen IR-Verteiler eintragen, der sie stets aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuelle Erklärung des Vorstands der 3U HOLDING AG zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung allgemein und dauerhaft zugänglich. In der Erklärung werden die relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Regelungen hinaus angewendet werden, erläutert. Des Weiteren wird die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat beschrieben und die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrats dargestellt.

Vergütungsbericht

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, der sowohl Teil des Konzernlageberichts als auch Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Die folgenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder waren zum 31. Dezember 2014 am Kapital der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

Name	Funktion	Stückzahl	Prozent
Michael Schmidt	Sprecher des Vorstands	8.999.995 Aktien	25,49 %
Andreas Odenbreit	Vorstand	20.500 Aktien	0,06 %
Ralf Thoenes	Vorsitzender des Aufsichtsrats	25.000 Aktien	0,07 %
Gerd Simon	Aufsichtsrat	20.000 Aktien	0,06 %
Stefan Thies	Aufsichtsrat	12.000 Aktien	0,03 %

Die 3U Aktie

Die 3U Aktie im Überblick

International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005167902
Wertpapierkennnummer (WKN)	516790
Börsenkürzel	UUU
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Erstnotiz	26. November 1999
Grundkapital in EUR zum 31. Dezember 2014	EUR 35.314.016,00
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2014	35.314.016
Börsenkurs zum Jahresende 2014*	EUR 0,68
Höchstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014*	EUR 0,77 (20. August 2014)
Tiefstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014*	EUR 0,40 (15. Januar 2014)
Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2014	EUR 23.872.275,00
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) per 31. Dezember 2014	EUR -0,09

*Auf Xetra

Die Aktien der 3U HOLDING AG sind nennwertlose Inhaber-Stammaktien und im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben dem Handel in Frankfurt auf Xetra und Parkett wird die Aktie auch im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart und Tradegate gehandelt.

Allgemeine Marktentwicklung

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2014 weiterhin volatil und schlossen das Berichtsjahr in einigen Regionen mit kräftigen Zuwächsen ab. Insgesamt profitierten sie von der anhaltenden Bereitstellung von Liquidität durch die großen Notenbanken und vom anhaltend niedrigen Zinsniveau.

In den ersten drei Monaten des Jahres bewegten sich die globalen Aktienmärkte eher uneinheitlich und mit erheblichen Schwankungsbreiten. Die im Januar 2014 begonnene Drosselung (Tapering) der monatlichen Wertpapierankäufe durch die US-Notenbank, Turbulenzen in wichtigen Schwellenländern sowie politische Konflikte beeinflussten in dieser Phase die Märkte. Danach setzten die weltweiten Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend weiter fort, auch wenn dieser zeitweilig durch zunehmende Sorgen über eine Ausweitung der Ukraine-Krise unterbrochen wurde. Insbesondere die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), mit weiteren monetären Maßnahmen dem Risiko einer Deflation sowie der schwachen Entwicklung der Kreditvolumina in der Eurozone entgegenzutreten, wirkte sich positiv auf die Stimmung der Investoren aus. Der DAX notierte in diesem Umfeld zur Mitte des Jahres so hoch wie nie zuvor. In der Folge belasteten geopolitische Spannungen sowie Sorgen über die konjunkturelle Entwicklung in Europa das Börsenklima. Entsprechend gaben die europäischen Aktienmärkte während der Sommermonate deutlich nach. Die Erholungsbewegung ließ anschließend aber nicht lange auf sich warten, und viele Sektoren konnten die Kursverluste zu einem

Teil wieder kompensieren. Im Wesentlichen dürfte hierfür die Ankündigung weiterer geldpolitischer Unterstützungsmaßnahmen durch die EZB den Markt angetrieben haben. Neuerlich aufkommende Befürchtungen um die Weltkonjunktur führten zu Beginn des vierten Quartals nochmals zu Kursrückgängen. Dem wirkten jedoch hauptsächlich gute Unternehmensdaten in der Berichtssaison zum dritten Quartal und die Erwartung einer weiter expansiven europäischen Notenbankpolitik entgegen, sodass es im weiteren Verlauf des Jahresschlussquartals zu positiven Impulsen an den Aktienmärkten kam. In diesem Umfeld erreichten viele Aktienindizes trotz der Einstellung der monatlichen Anleihekäufe durch die US-Notenbank im Oktober 2014 in den letzten beiden Monaten des Jahres neue Allzeithochs oder bewegten sich in der Nähe langjähriger Höchststände.

Auf Jahressicht konnte der DAX 2014 nur ein Plus von rund 2,7 % verbuchen und damit deutlich weniger als im Vorjahr, das er mit einem Gewinn von mehr als 25 % abgeschlossen hatte.

Entwicklung der 3U Aktie

In diesem volatilen Kapitalmarkt-Umfeld bewegte sich die 3U Aktie deutlich besser. Die Aktie der 3U HOLDING AG startete in das Geschäftsjahr 2014 mit einer Notiz von EUR 0,41. Unter moderaten Schwankungen konnte der Aktienkurs im ersten Halbjahr 2014 sehr stark zulegen und im zweiten Halbjahr 2014 dieses Niveau halten. Er beendete dieses bei EUR 0,68, was einem Anstieg gegenüber dem Jahresanfang von rund 66 % entspricht.

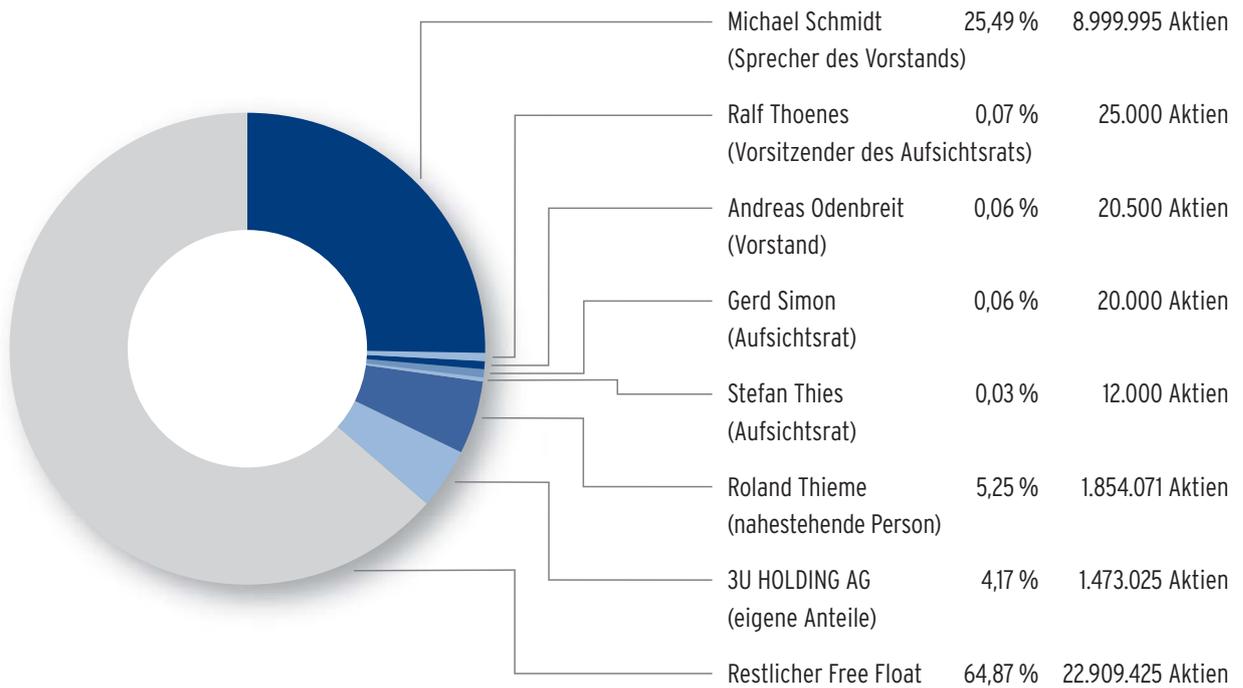
Der Prime All Share Index entwickelte sich analog der anderen deutschen Indizes. Von dem Jahresendstand 2013 bei 3.654,30 Punkten ausgehend, bewegte er sich im Jahresverlauf in einer Range von rund 400 Punkten, um dann mit leichten Kursgewinnen von 2,7 % zum Ende des Jahres 2014 bei 3.752,46 Punkten zu schließen.

Performance der 3U Aktie* vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Prime All Share Index



* Tagesschlusskurs Xetra

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2014



Investor Relations

Der Dialog mit unseren Aktionären hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen die Bekanntheit der 3U HOLDING AG am Kapitalmarkt weiter fördern. Die 3U Aktie soll als langfristig attraktives Investment wahrgenommen werden. Wir werden die Entwicklung der Gesellschaft und unsere Strategie kontinuierlich, offen und transparent vermitteln, um das Vertrauen der Investoren zu gewinnen und eine faire Bewertung am Kapitalmarkt zu erreichen.

Wir haben in 2014 diverse Gelegenheiten ergriffen, über den Geschäftsverlauf zu informieren, die Attraktivität unserer Aktie hervorzuheben und unser Unternehmen in Einzelgesprächen vorzustellen. Mit unseren Aktionären besteht ein intensiver, regelmäßiger Dialog. In den Gesprächen mit unseren Investoren wurde deutlich, dass die Entwicklung der 3U HOLDING AG mit Interesse, aber kritisch verfolgt wird.

Die Liquidität der 3U Aktie hat im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht abgenommen. Die Anzahl der im Tagesdurchschnitt in Frankfurt am Main gehandelten 3U Aktien verringerte sich in 2014 auf rund 27.000 Stück, nachdem im selben Zeitraum des Jahres 2013 täglich durchschnittlich rund 30.000 3U Aktien gehandelt wurden.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hatte im April 2013 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms behält sich der Vorstand vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf jederzeit auszusetzen und wieder aufzunehmen. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Im Rahmen des am 2. Mai 2013 begonnenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2014 1.473.025 Aktien zu einem Durchschnittskurs von knapp EUR 0,54 zurückgekauft; das entspricht 4,17 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00.

Die 3U HOLDING AG informiert wöchentlich über den Fortschritt des Aktienrückkaufprogramms auf ihrer Webseite unter www.3u.net/investor-relations/die-aktie/aktienrueckkauf.



20	Grundlagen des Konzerns
20	Geschäftsmodell des Konzerns
21	Steuerungssystem
22	Wirtschaftsbericht
22	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
32	Geschäftsverlauf
35	Ertragslage
46	Finanzlage
49	Vermögenslage
52	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
54	Nachtragsbericht
55	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
55	Risikobericht
64	Chancenbericht
67	Prognosebericht
72	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
73	Sonstige Angaben
73	Übernahmerelevante Angaben
76	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)
77	Vergütungsbericht
83	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

20 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der ursprünglich aus der Telekommunikationsbranche stammende 3U Konzern ist heute in den drei Segmenten Telefonie, Erneuerbare Energien und Services tätig.

Das Segment Telefonie umfasst die Aktivitäten Voice Retail, Voice Business und Data Center Services & Operation. Unter Voice Retail werden die Produkte offenes Call-by-Call, Preselection und Callthrough angeboten. Die Produkte Voice Terminierung (Wholesale, Resale) und Mehrwertdienste werden unter Voice Business zusammengefasst. Hinter den Data Center Services & Operation stehen die Produkte Colocation, Infrastructure as a Service (IaaS), TK-Dienste sowie der Betrieb von Netzen und technischen Anlagen.

Im Segment Erneuerbare Energien deckt der 3U Konzern im Wesentlichen den Bereich Heizen, Kühlen, Lüften (HKL), die Projektentwicklung im Bereich der Windkraft und die Stromerzeugung mit eigenen Anlagen unter Verwendung von Wind- und Sonnenenergie ab. Die Aktivitäten im Bereich HKL werden gestützt durch ein zentrales Lager- und Logistikkonzept. Neben der Montage von Komponenten der Gebäudeklimatisierung gehört zu diesem Bereich der Vertrieb von Produkten an Großhändler, Handwerker und Selberbauer. Dieser Vertrieb erfolgt im Wesentlichen über konzerneigene Onlineshops.

Das Segment Services umfasst im Wesentlichen das Thema Cloud Computing, den Handel mit IT-Lizenzen und die Beratung zu Managementsystemen auf Basis der ISO-Norm 27001 sowie im Bereich IT-Security. Das Cloud Computing umfasst die Entwicklung, den Vertrieb und den Betrieb von cloud-basierten CRM- und ERP-Lösungen.

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstrukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen und dem Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Sitzungen auf allen Organisationsebenen sowie eine rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung.

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen und an Zielsetzungen für EBITDA und Ergebnis für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand der Grundlage der Detailplanung des ersten Planjahres. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsführern kommuniziert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,6 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ergaben Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DeStatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %). Die konjunkturelle Lage hat sich damit nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert. Gleichwohl ist damit Deutschland immer noch die Wachstumslokomotive in Europa.

Im vierten Quartal 2014 gab es nach den Berechnungen von DeStatis zum ersten Mal seit der Wiedervereinigung mehr als 43 Mio. Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. Im Vergleich zum vierten Quartal 2013 wuchs die Zahl der Erwerbstätigen um 412.000 Personen oder 1,0 %. Die Arbeitslosenzahl ist im Jahr 2014 jedoch nur um rund 50.000 Personen zurückgegangen, weil sich durch die Nettozuwanderung im abgelaufenen Jahr die Zahl der Erwerbstätigen deutlich erhöht hatte. Die Zahl der Erwerbslosen nach internationaler Abgrenzung sank im Jahr 2014 um 94.000 Personen (-4,3 %) auf 2,1 Mio., dem niedrigsten Stand in Deutschland seit der Wiedervereinigung. In der EU ist Deutschland am wenigsten von Erwerbslosigkeit betroffen.

Entwicklung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland

Die Preise für Telekommunikationsdienstleistungen im Festnetz, Internet und Mobilfunk haben für die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2014 im Schnitt erneut unter denen des Vorjahres gelegen. Der Verbraucherpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen lag nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DeStatis) im Jahresdurchschnitt 2014 um 1,2 % unter dem Niveau des Jahres 2013.

Telefondienstleistungen im Festnetz/Internet waren im Jahr 2014 um 0,6 % preiswerter als 2013. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Wettbewerb bei den Komplettangeboten (Telefon- und DSL-Anschluss, Telefon-Flatrate, Internet-Flatrate) zurückzuführen. Das mobile Telefonieren verbilligte sich im Jahresdurchschnitt 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %.

Laut einer Studie des Verbandes der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult zum Telekommunikationsmarkt 2014 ist der Gesamtumsatz der TK-Dienste mit -1,2 % im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Von den Gesamtumsätzen in Höhe von rund EUR 58,3 Mrd., die 2014 in Deutschland mit Telekommunikationsdiensten erzielt werden, entfallen EUR 33,5 Mrd. (57,5 %) auf Festnetze und EUR 24,8 Mrd. (42,5 %) auf Mobilfunknetze. Der Umsatz des Gesamtmarktes sinkt damit um EUR 0,7 Mrd. (-1,2 %). Die Deutsche Telekom und die Wettbewerber verlieren in diesem Jahr im Festnetzgeschäft aufgrund von Kundenabwanderungen und einem anhaltend scharfen Preiswettbewerb EUR 0,6 Mrd. Umsatz, während die Kabelnetzbetreiber um EUR 0,3 Mrd. zulegen können. Die Deutsche Telekom bleibt aber im reinen TK-Festnetzmarkt (ohne Kabelnetzbetreiber) mit 47 % Umsatzanteil der marktbeherrschende Anbieter.

Der Trend eines deutlich steigenden Anteils der sogenannten Non-Voice-Umsätze im Mobilfunk hält an. Der mobile Datenverkehr pro Postpaid-SIM-Karte stieg 2014 um 45 % gegenüber dem Vorjahr und zwar von 195 MB auf 283 MB (pro Nutzer und Monat). Das aus Mobilfunknetzen abgehende Gesamtdatenübertragungsvolumen in 2014 stieg laut Schätzung um 48 % auf 395 Mio. GB (2013: 267 Mio. GB). Dagegen liegt das erzeugte Sprachvolumen in Mobilfunknetzen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung weg vom Festnetz zu Mobilfunk schwächt sich insgesamt ab.

Nachdem die TK-Festnetz-Wettbewerber der Deutschen Telekom im Jahr 2012 zusammengenommen erstmals genauso viel Umsatz verbuchen konnten wie der Marktführer, konnten sie in den Folgejahren ihren Marktanteil in einem rückläufigen TK-Festnetzmarkt weiter ausbauen. Die alternativen TK-Anbieter verbuchten in 2014 im Festnetz-Segment insgesamt einen Umsatz von EUR 15,0 Mrd. (EUR -0,2 Mrd.; -1,3 %), während der Umsatz der Deutschen Telekom in diesem Bereich auf EUR 13,4 Mrd. sank (EUR -0,4 Mrd.; -2,9 %).

Die Gesamtzahl der herkömmlichen stationären Telefonanschlüsse ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,3 Mio. zurückgegangen. Dabei dominiert – trotz eines leichten Rückgangs in Höhe von 0,8 Mio. Anschlüssen – die Deutsche Telekom weiterhin mit einem Marktanteil von 56 % und 20,6 Mio. Anschlüssen. Knapp zwei Drittel der Nicht-Deutsche-Telekom-Kunden beziehen 2014 ihren Sprachanschluss bei alternativen TK-Netzbetreibern (10,5 Mio.), gut ein Drittel (5,7 Mio.) bei Kabelnetzbetreibern. Der Marktanteil der Kabelnetzbetreiber wächst dabei zulasten der anderen Marktteilnehmer kontinuierlich (2014: +0,7 Mio.).

Die Höhe der Investitionen in TK-Sachanlagen stieg auch in 2014 trotz der erneut rückläufigen Umsätze insgesamt um 7,8 % an und lag bei EUR 6,9 Mrd. (2013: EUR 6,4 Mrd.). Die TK-Festnetz-Wettbewerber der Deutschen Telekom tragen mit EUR 3,6 Mrd. erneut mehr als die Hälfte (mehr als 52 %) des Investments in 2014. Seit der Marktliberalisierung haben sie in Deutschland EUR 61,9 Mrd. investiert.

Nach den Rückgängen in den vergangenen Jahren geht der VATM davon aus, dass im Jahr 2015 bei den Gesamtumsätzen im TK-Markt erneut mit einem Rückgang um schätzungsweise 1,5 bis 2 % zu rechnen ist.

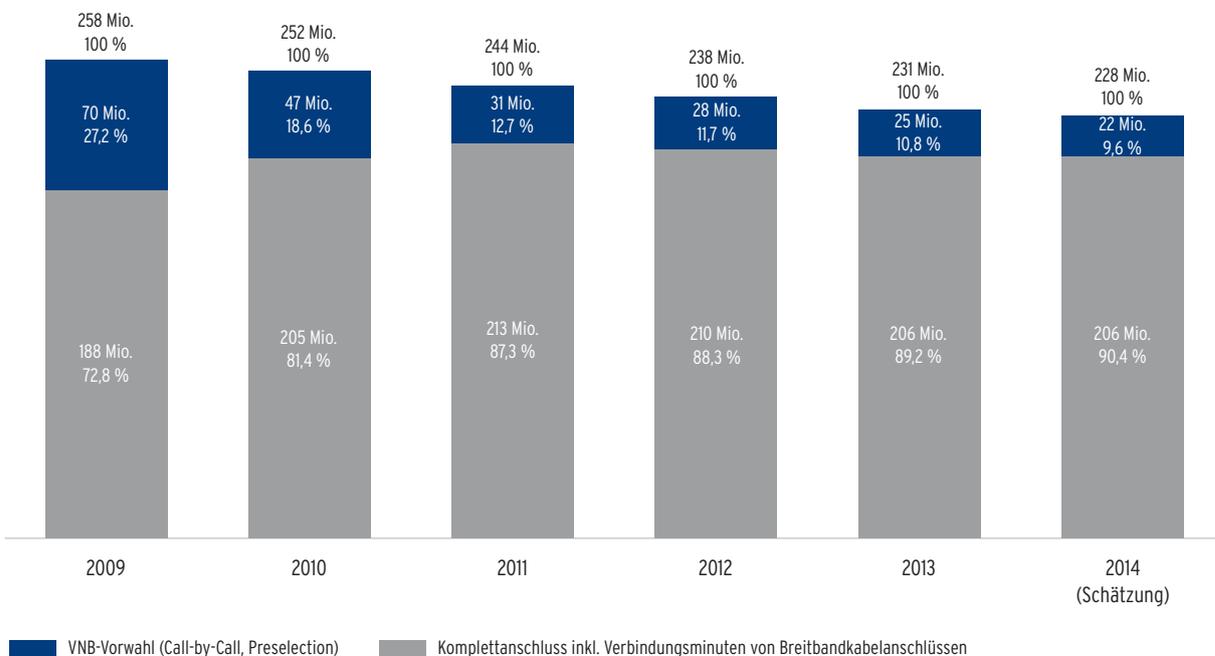
Entwicklung des Marktes für Festnetz-Telefonie in Deutschland

Durchschnittlich rund 228 Mio. Minuten täglich haben die Kunden der Wettbewerber der Deutschen Telekom 2014 vom Festnetz aus telefoniert. Der Anteil von Call-by-Call und Preselection nimmt wie in den Vorjahren weiter ab. Dennoch werden weiterhin bei 22 Mio. Minuten Tag für Tag Vorauswahl-Nummern gewählt, nach ca. 25 Mio. Minuten im Jahr 2013. Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt in der abnehmenden Zahl der Deutschen-Telekom-Anschlüsse und der zunehmenden Anzahl der Kunden, die ein Flatrate-Angebot der Deutschen Telekom nutzen.

Mit einem Rückgang um jeweils rund 3 Mio. Verbindungsminuten am Tag hat sich dieser Rückgang in den letzten 3 Jahren zwar verlangsamt, jedoch ist das Marktvolumen in den letzten Jahren dramatisch geschrumpft. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist ein Rückgang von knapp 70 % zu verzeichnen.

Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen in Deutschland nach Verbindungsminuten

(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Mio. Minuten pro Tag)

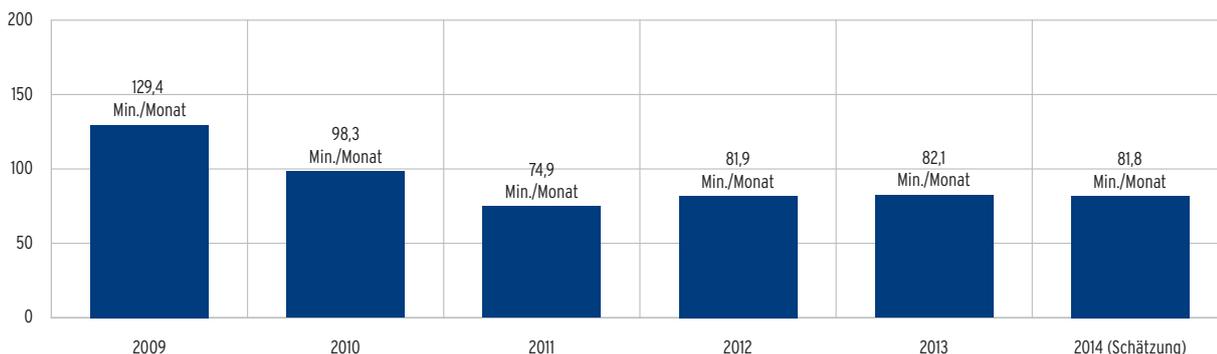


Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Betrachtet man jedoch nur die Festnetzanschlüsse der Deutschen Telekom ohne Flatrate-Tarif, hat sich das über Verbindungsbetreiberwahl generierte Sprachvolumen in den vergangenen Jahren bei rund 82 Minuten pro Monat und Anschluss erkennbar stabilisiert.

Sprachminuten mittels Verbindungsbetreiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif

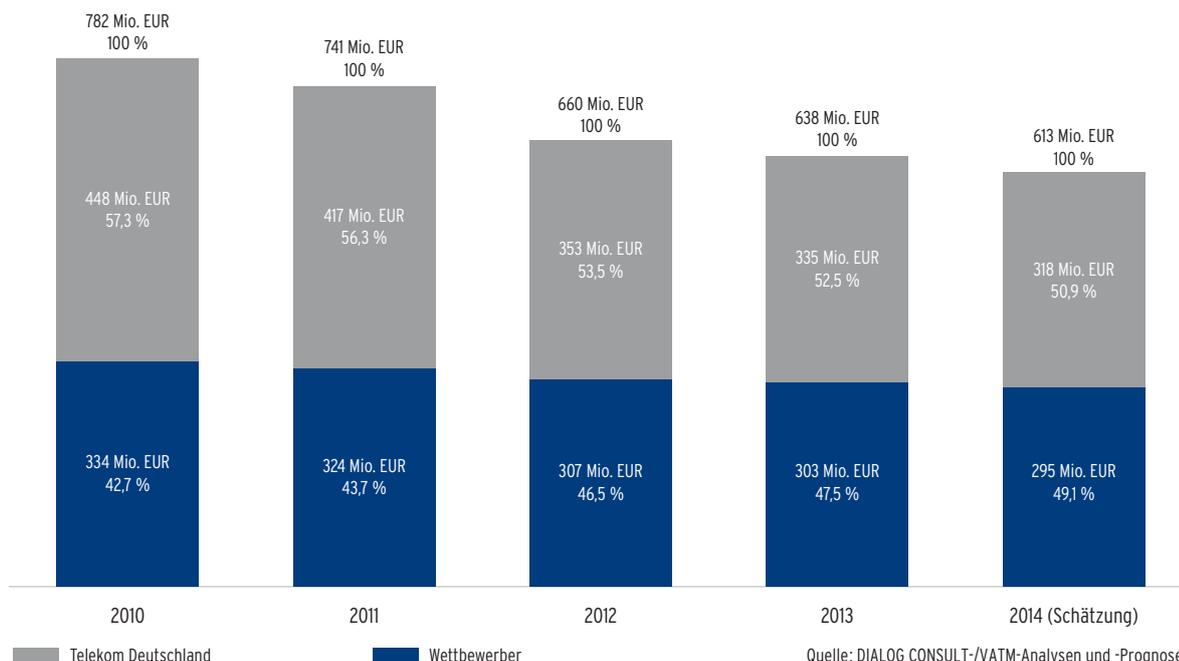
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Minuten pro Monat)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Täglich rund 4,0 Mio. Minuten telefonieren Bürger mit Auskunft- und Mehrwertdiensten der TK-Wettbewerber in 2014. Die seit 2012 geltenden Warteschleifenregelungen führen zu einer deutlichen Verschiebung der verwendeten Rufnummerngassen. Auch in 2014 hält dieser Trend zu geografischen Nummern an. Geografische Nummern verfügen mittlerweile über einen Marktanteil in Höhe von 32,5 %. Die 0180- und 0800-Nummern erreichen zusammengenommen 57,5 %. Die übrigen Rufnummerngassen machen zusammen nur 10 % der Verbindungsminuten aus. Bei den Umsätzen mit Auskunft- und Mehrwertdiensten liegen alle Wettbewerber zusammen genommen mit 49,1 % des Gesamtumsatzes in Höhe von rund 613 Mio. knapp unterhalb der Umsätze der Deutschen Telekom.

Umsatz mit Servicenummern



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Dazu zählen geographische Nummern, IN-Nummern* (0137, 0180, 0700, 0800 0900, 018[2-9]) und Auskunftsnummern (118).

IN- und Auskunftsnummern werden immer über den Anschlussnetzbetreiber abgerechnet und sind nicht mittels Call-by-Call oder Preselection nutzbar.

*IN = Intelligente Netze

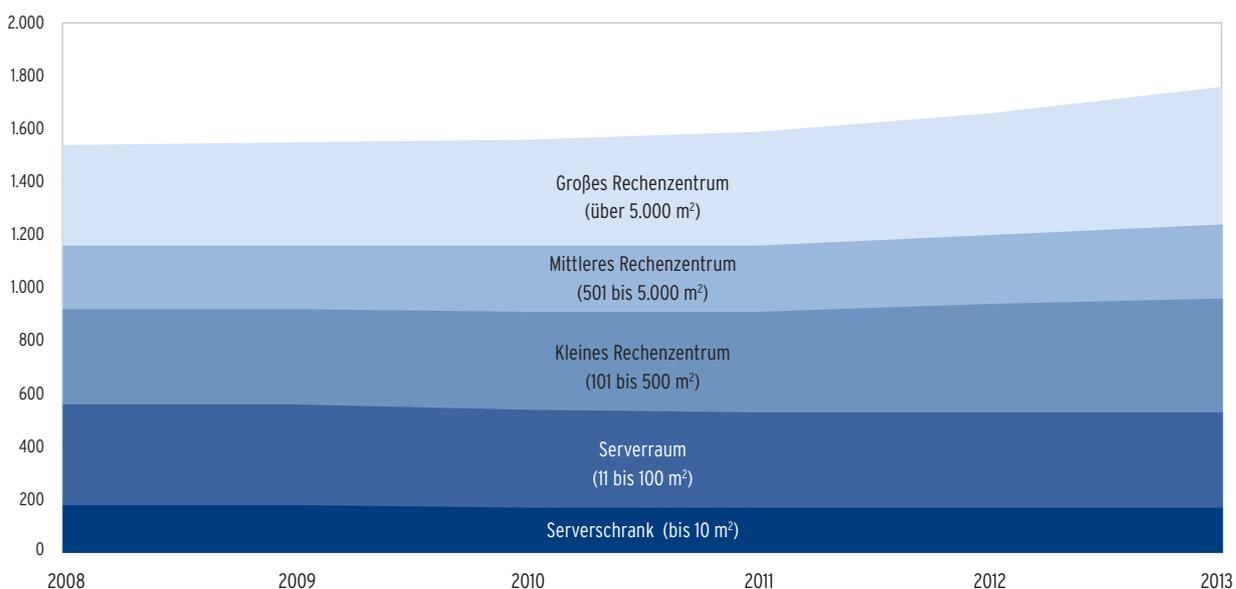
Entwicklung des Rechenzentrumsmarktes in Deutschland

Die Bedeutung von Rechenzentren für die Wirtschaft hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Vor allem die mobile Internetnutzung ist nur durch eine leistungsfähige Rechenzentrumsinfrastruktur möglich, da viele Anwendungen und Daten nicht mehr auf den Endgeräten, sondern zentral in Rechenzentren betrieben und gespeichert werden. Zwischen 2003 und 2013 hat sich nach Berechnungen des Borderstep Institutes die Zahl der Server (inklusive virtueller Server) in deutschen Rechenzentren auf knapp 4 Mio. fast vervierfacht. Im gleichen Zeitraum ist die IT-Fläche in deutschen Rechenzentren um ca. 42 % auf rund 1,8 Mio. m² in ca. 51.100 Rechenzentren gewachsen.

Im Jahr 2014 wurden knapp EUR 8 Mrd. in deutsche Rechenzentren investiert. Davon sind gut EUR 7 Mrd. Investitionen in IT-Hardware geflossen. Den höchsten Anteil an den IT-Investitionen haben mit ca. 50 % die Investitionen in Speicherhardware. Etwa ein Drittel der IT-Investitionen wird für Serverhardware ausgegeben, ein Sechstel für Netzwerkkomponenten. Zusätzlich stiegen die Investitionen für die Modernisierung und den Neubau der Infrastruktur von Rechenzentren sehr deutlich um 7 % auf EUR 800 Mio. in 2014.

Die Höhe der Investitionen für Rechenzentrumsneubauten hängt in hohem Maße vom Wachstum der Rechenzentrumsfläche ab. Im Zeitraum von 2008 bis 2013 ist die IT-Fläche in Deutschland nach Berechnungen von Borderstep um insgesamt 14 % von ca. 1,54 Mio. m² auf 1,76 Mio. m² angestiegen. Dies entspricht einer moderaten Wachstumsrate von durchschnittlich 2,7 % p.a. Dabei ist dieses Wachstum vor allem auf den Anstieg der Flächen in großen Rechenzentren zurückzuführen.

Entwicklung der IT-Fläche in 1.000 m²



Quelle: BITKOM/Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH, 2014

Der Rechenzentrumsmarkt ist im ständigen Wandel. Trends wie Konsolidierung von Rechenzentren, Virtualisierung und Cloud Computing oder die Zunahme der Nutzung von Colocation-Angeboten führen dazu, dass sich die Struktur der Rechenzentren verändert. Eine wesentliche Folge dieser Trends ist auch, dass immer mehr Unternehmen und andere Organisationen ihre Informa-

tions- und Kommunikationstechnik (IKT) nicht mehr im eigenen Hause betreiben. Dies erhöht die Wettbewerbsintensität im Rechenzentrumsmarkt, insbesondere auch auf internationaler Ebene. Colocation Rechenzentren stehen in einem besonders intensiven Wettbewerb. Da die Kunden kein Gebäude errichten müssen, sind sie in der Nutzung und der Standortwahl wesentlich flexibler und ihre Verhandlungsposition ist relativ gut.

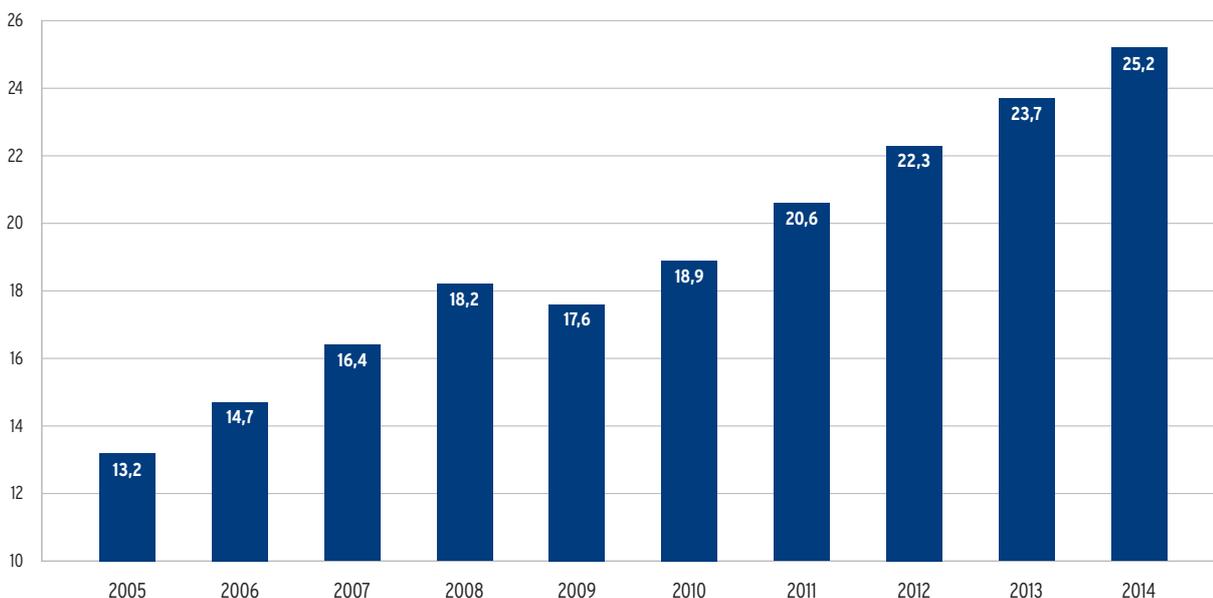
Entwicklung des Marktes Services

Das Spektrum des Produktportfolios im Dienstleistungsbereich der 3U reicht von der Software-Entwicklung bis zu Consulting-Dienstleistungen.

Zu den Consulting-Dienstleistungen gehört eine große Auswahl an Produkten für ein umfassendes sowie individuelles IT-Security-Management zur Erhöhung der IT-Sicherheit in den Unternehmen. Außerdem werden die Identifikation und Bewertung von Unternehmensrisiken und den damit einhergehenden gesetzlichen Verpflichtungen, Risikomanagementsysteme sowie die Umsetzung notwendiger und sinnvoller Maßnahmen (Compliancemanagementsystem) bis hin zur Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen (internes Kontrollsystem) angeboten.

Nach den letzten verfügbaren Angaben des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater BDU e. V. ist der Umsatz in der deutschen Unternehmensberaterbranche im Jahr 2014 erneut gestiegen. Insgesamt fragten die Auftraggeber aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung Beratungsleistungen im Wert von EUR 25,2 Mrd. nach. Dies entspricht einem Plus von 6,4 % gegenüber dem Vorjahr (2013: EUR 23,7 Mrd.).

Branchenumsatz im deutschen Consultingmarkt von 2005 bis 2014 in EUR Mrd.



Quelle: Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015, BDU e. V. 2015

Nach BDU-Schätzungen arbeiteten in Deutschland im Jahr 2014 mehr als 106.000 Unternehmensberater (+8,3 %) in knapp 15.400 Beratungsfirmen. Insgesamt waren rund 130.000 Mitarbeiter in der Consultingbranche in Deutschland beschäftigt.

IT-Sicherheit nimmt eine zunehmend wichtigere Rolle in nahezu allen Unternehmen ein. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelständische Unternehmen sind täglichen Angriffen aus dem Netz ausgesetzt, die immensen und kostspieligen Schaden anrichten können. Vor allem auch bei der Vergabe von Aufträgen bzw. Abschlüssen von Verträgen in Geschäftsbereichen wo größere Mengen an (persönlichen) Daten erhoben werden, hat die IT-Sicherheit hohe bzw. höchste Priorität. Produkte und Services sowie IT-Security-Lizenzen für ein umfassendes IT-Security-Management stoßen daher auf eine steigende Nachfrage. Nahezu jedes Unternehmen muss täglich Risiken eingehen. Einige Risiken bergen das Potenzial, den Erfolg eines Unternehmens ernsthaft zu gefährden. Dazu gehören z. B. IT-Risiken, Risiken durch Nichteinhaltung von Gesetzesvorgaben, Personalrisiken, Marktrisiken etc. Mit Hilfe eines geeigneten Risikomanagementsystems kann auf diese Risiken und Chancen jedoch adäquat reagiert werden. Deshalb ist auch in diesem Bereich mit einer dauerhaft hohen Nachfrage zu rechnen.

Schwerpunkt der Software-Entwicklung sind Business Apps für die Cloud bzw. Software as a Service. Die Software wird als web-basierte und damit kostengünstige Lösung über das Internet genutzt. Damit haben Kunden jederzeit mobilen und sicheren Zugriff auf ihre geschäftsrelevanten Daten.

Während für die zukünftige Entwicklung des IT-Marktes Prognosen renommierter Forschungseinrichtungen vorliegen, fällt allein schon die Abgrenzung des Marktes für Unternehmensberatung und Vertriebs- und Vermarktungsstrategien außerordentlich schwer, was dazu führt, dass es kaum verlässliche aktuelle Daten zu diesem Markt gibt.

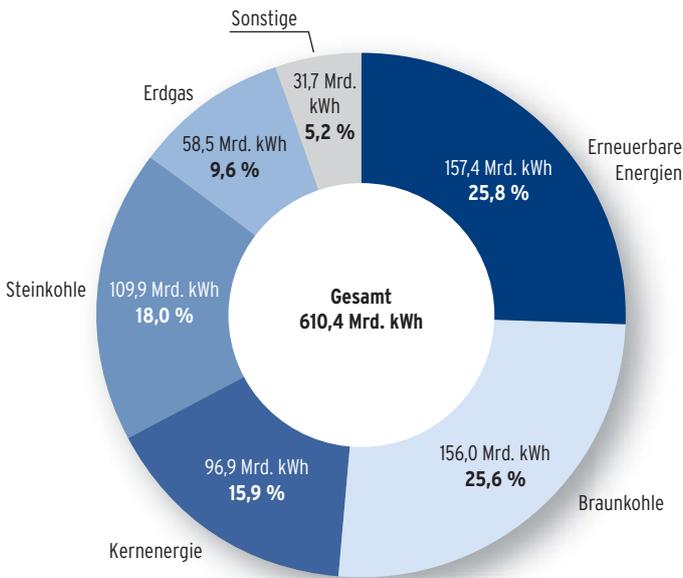
Cloud Computing ist nach Ansicht vieler Experten einer der wichtigsten IT-Trends, wenn nicht sogar der Wichtigste. Cloud Computing ist jedoch nicht nur ein Trend, sondern es geht auch ein grundlegender Wandel in der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen damit einher. Für Privatanwender sind Dienste aus der Cloud wie E-Mail, Datenspeicher oder Onlinespiele alltäglich geworden. Unternehmen gewinnen mit Cloud-Services Flexibilität, Schnelligkeit, Qualität und Effizienz.

Entwicklung des Marktes für erneuerbare Energien in Deutschland

Die Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Deutschland hat weltweit eine Vorreiterrolle übernommen und sich besonders ehrgeizige Ziele bei der Vermeidung von Treibhausgasen gesetzt. Es ist das erklärte Ziel, bis zum Jahr 2050 mindestens einen Anteil von 80 % erneuerbare Energien an der Stromversorgung zu erreichen. Mit dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) wurde ein Zwischenziel definiert, nachdem der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020 auf mindestens 35 % und danach kontinuierlich weiter erhöht werden soll.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland schreitet mit großen Schritten voran. Dies gilt nicht nur für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, sondern auch für die Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energieträgern. Mit 157 Mrd. kWh lieferten erneuerbare Energien mehr als ein Viertel der deutschen Bruttostromerzeugung. Zusammen hatten sie damit erstmals den größten Anteil im Vergleich zu den einzelnen anderen Energieträgern.

Strommix in Deutschland im Jahr 2014

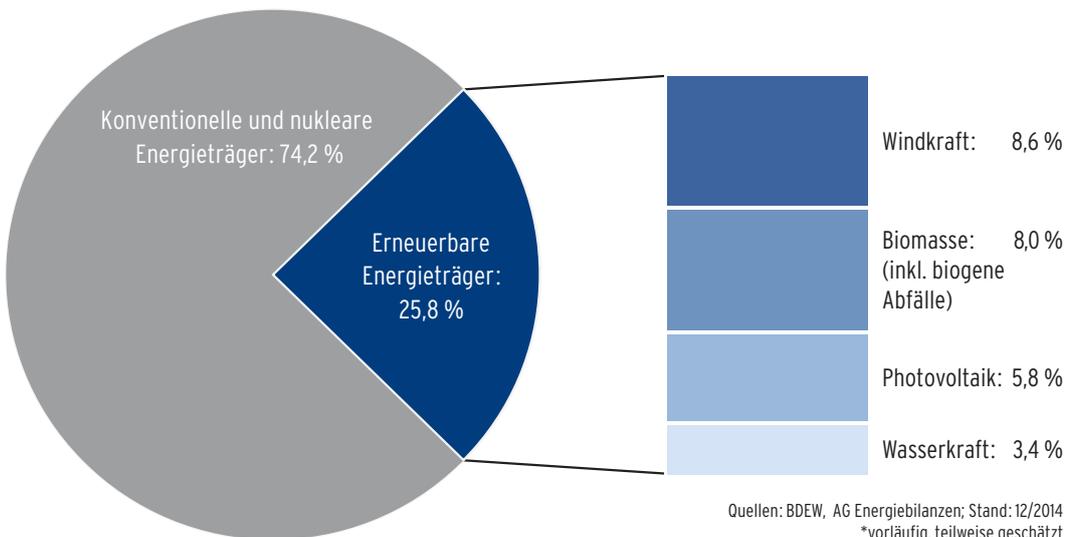


Quelle: BDEW (Stand: 12/2014)

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland ist im vergangenen Jahr auf den Rekordwert von 25,8 % (2013: 24,1%) gestiegen. Während die Stromerzeugung aus Photovoltaik-, Wind- und Biomasse-Anlagen deutliche Zuwächse verzeichnen konnte, stagnierte die Stromerzeugung aus Wasserkraft. So kommt Wind auf einen Anteil an der Stromerzeugung von 8,6 % (Vorjahr: 7,9 %), Biomasse (inkl. biogener Abfall) von 8,0 % (Vorjahr: 7,6 %), Photovoltaik von 5,8 % (Vorjahr: 4,5 %) und Wasser von 3,4 % (Vorjahr: 3,4 %). Das geht aus ersten Schätzungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) für das Jahr 2014 hervor.

Beitrag der erneuerbaren Energien zur Deckung des Stromverbrauchs

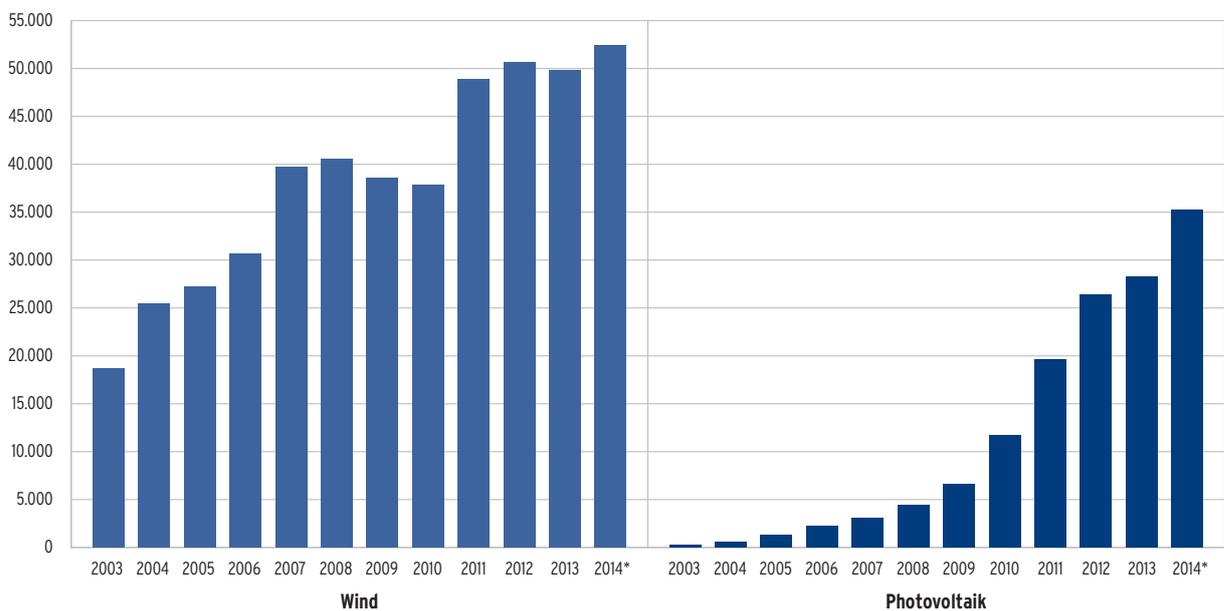
Brutto-Inlandsstromverbrauch 2014 in Deutschland: 610 Mrd. kWh*



Quellen: BDEW, AG Energiebilanzen; Stand: 12/2014
*vorläufig, teilweise geschätzt

Während die Potenziale bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft und Biomasse in Deutschland im Wesentlichen ausgeschöpft sind, wird die Stromerzeugung durch Sonnen- und vor allem Windenergie immer wichtiger. Dies wird sehr deutlich an dem rasanten Aufbau der entsprechenden Kapazitäten.

Entwicklung der Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik (in GWh)



Quelle: BDEW (Stand: 12/2014)

*vorläufig, teilweise geschätzt

Am 27. Juni 2014 beschloss der Bundestag das EEG 2014. Nach Zustimmung des Bundesrats trat es am 1. August 2014 in Kraft. Ziel war es, die EEG-Umlage stabil zu halten und damit die Bezahlbarkeit von Strom sowie gleichzeitig die Versorgungssicherheit sicherzustellen.

Für die einzelnen Energieträger wurden Ausbaupfade festgelegt. Bei der Windenergie liegt der Zielkorridor bei einem jährlichen Nettozubau von 2.400 MW bis 2.600 MW. Werden mehr Windräder errichtet, sinken die Vergütungen entsprechend stärker („atmender Deckel“). Repowering ist hiervon ausgenommen.

Bei PV-Anlagen gilt, dass es die bisherige feste Einspeisevergütung (fixiert ab Inbetriebnahme für einen Zeitraum von 20 Jahren) ab dem 1. August 2014 nur noch für sogenannte „Kleinanlagen“ gibt. Dies sind ab 1. August 2014 alle neu installierten Anlagen bis einschließlich 500 kWp, ab dem 1. Januar 2016 alle Anlagen bis 100 kWp. Ab 2016 müssen dann Betreiber von PV-Anlagen ab einer Leistung von 500 kWp bzw. 100 kWp den Solarstrom direkt vermarkten. Betreiber neuer Anlagen, die ab 1. August 2014 die Schwelle von 500 kWp bzw. ab 2016 die Schwelle von 100 kWp überschreiten, müssen sich also einen Direktvermarkter suchen, der die Vermarktung des von ihnen produzierten und eingespeisten Stroms übernimmt, soweit sie den Strom nicht selbst an Endabnehmer vermarkten können. Zusätzlich zu dem Erlös aus der Vermarktung erhalten die Anlagenbetreiber künftig eine sogenannte Marktprämie. Für Bestandsanlagen ändert sich bzgl. der Einspeisevergütung nichts, es gilt Bestandsschutz und keine Verpflichtung zur

Direktvermarktung. Die Stromeinspeisung wird weiterhin nach dem Fördersatz vergütet, der zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme Gültigkeit hatte.

Die durch das EEG vorgegebenen Rahmenbedingungen führen dazu, dass die 3U HOLDING AG ebenso wie die meisten anderen professionellen Investoren in Deutschland sich fast vollständig aus der Finanzierung von PV-Anlagen zurückgezogen haben und verstärkt auf Windenergieprojekte setzen, da diese ein besseres und kalkulierbareres Chancen-/Risikoprofil aufweisen. Mit dem veränderten Investitionsfokus wird die Bedeutung der durch Solarenergie erzeugten Energie für den 3U Konzern zukünftig abnehmen, während die Bedeutung von Windenergieprojekten zunehmen wird.

Entwicklung des Finanzmarktes

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2014 bei rund 0,9 % p. a. und somit klar unter der von der EZB angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2 % p. a. Insbesondere Preisrückgänge bei Lebensmitteln und Energie waren für diese Entwicklung verantwortlich.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Hauptrefinanzierungssatz im abgelaufenen Jahr zweimal von 0,25 % auf 0,15 % am 11. Juni 2014 und auf aktuelle 0,05 % am 10. September 2014. Analog zu den Geldmarktzinsen fielen die Kapitalmarktzinsen im Jahresverlauf 2014 merklich, mit Ausnahme der europäischen Krisenländer; allen voran Griechenland. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe beispielsweise fiel von 1,8 % im Januar 2014 kontinuierlich jeden Monat und notierte im Januar 2015 nur noch bei 0,45 %.

Das Börsenjahr 2014 war geprägt von einer Vielzahl kritischer Entwicklungen, etwa den Krisen in der Ukraine oder im Nahen Osten, schwachen Wachstumsaussichten in China, Europa und den Entwicklungsländern. Zwischendurch gab es zudem Anzeichen für eine Zinserhöhung durch die US-Notenbank. Dennoch war 2014 in der Summe ein relativ gutes Aktienjahr, zumindest bezogen auf die Entwicklung wichtiger Aktienindizes. Europäische Indizes wie der DAX und der STOXX 50 sind unter dem Strich gegenüber Ende 2013 zwar nur um rund 3 % gestiegen. Anders sieht es beim DOW JONES und dem S&P 500 aus. Durch die gute Konjunktur-entwicklung in den USA hat der DOW JONES um rund 8 % und der S&P 500 sogar um mehr als 12 % zugelegt.

Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Banken gehörten deutsche Staatsanleihen zu den besten Geldanlagen 2014. Bundesobligationen mit fünfjähriger Laufzeit erzielten beispielsweise 4,7 % Rendite, wobei der Zinskupon des Wertpapiers nur mit 1,0 % dazu beitrug.

Die 3U HOLDING AG hatte eine ambivalente Haltung zu dem niedrigen Zinsniveau. Auf der einen Seite ist sie davon negativ betroffen, da sie ihre liquiden Mittel ausschließlich in Sichteinlagen und festverzinslichen kurzfristigen Anlagen investiert hat und dadurch aktuell nur geringe Zinseinnahmen generiert. Gleichzeitig nutzte die 3U das niedrige Zinsniveau, um sich langfristiges Fremdkapital zu attraktiven Zinssätzen zu sichern. Da das niedrige Zinsniveau in Deutschland vorerst Bestand haben sollte, plant 3U bei zukünftigen Investitionen in den Ausbau bestehender sowie bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder vermehrt Fremdkapital einzusetzen.

Geschäftsverlauf

Die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2014 im Überblick

Telefonie

Konsequente Ausrichtung des Produktportfolios und Ausbau des Leistungsportfolios rund um Rechenzentren

Der Geschäftsverlauf im Segment Telefonie war geprägt durch die konsequente Ausrichtung des Segments auf die Produktbereiche Voice Retail, Voice Business und Data Center Services & Operation (DCS&O). Im Bereich DCS&O bietet 3U durch die redundante Vernetzung der verschiedenen Rechenzentren und intelligente Backup-Lösungen den Kunden mehr Schutz sowie eine höhere Ausfallsicherheit als bei einem Stand-Alone-Rechenzentrum. Durch die Integration des neuen Rechenzentrums in Hannover bauen wir die übergreifende Infrastruktur für IT-Dienste und Datenübertragung weiter aus und optimieren diese.

Unterstützt wurde dieses durch den Erwerb einer Rechenzentrumsimmobilie inkl. zweier Gewerbeimmobilien in Hannover. Insgesamt umfasst das Objekt in Hannover zwei Gebäude auf einer Grundstücksfläche von insgesamt 7.345 m². Die Nutzfläche von 3.067 m² des einen Gebäudes wird als Rechenzentrumsfläche vermietet und ist ausschließlich für diese Zwecke errichtet worden. In dem anderen Gebäude mit 4.141 m² Nutzfläche, das überwiegend als Büro- und Verwaltungsgebäude genutzt wird, befindet sich auch das Rechenzentrum der 3U TELECOM GmbH.

Services

Umsatzausweitung bei den Cloud-Lösungen und im IT-Lizenzhandel

Mit unseren Cloud-Lösungen befinden wir uns weiterhin auf einem erfreulichen Wachstumspfad. Die Zahl der Lizenzen für unsere Cloud-Lösungen konnte kontinuierlich gesteigert werden. Ende des Jahres 2014 wurde die ERP-Software durch Funktionalitäten im Bereich Buchhaltung ergänzt. Damit ermöglichen wir unseren Kunden Projekte, Aufträge, Rechnungen, Einkauf, Lager, Versand und vieles mehr innerhalb einer einzigen cloud-basierten Software zu verwalten.

Im Lizenzhandel haben wir unsere Vertriebsstrukturen dahingehend angepasst, dass wir uns weniger auf den Vertrieb von IT-Security-Lizenzen und mehr auf den Vertrieb von Softwarelizenzen unseres Partners Workshare konzentrieren. Für Workshare sind wir als Exklusiv-Partner für die DACH-Region sowie als offizieller Partner für die EMEA-Region tätig.

Erneuerbare Energien

Fremdfinanzierung des PV-Parks Adelebsen

Am 15. April 2014 flossen dem Konzern durch den Kreditvertrag zur Finanzierung des PV-Projektes in Adelebsen EUR 14,1 Mio. zu.

Kauf einer Windpark-Projektentwicklungsgesellschaft

Am 8. August 2014 hat die 3U HOLDING AG bekannt gegeben, dass die 3U ENERGY AG, eine Tochtergesellschaft der 3U HOLDING AG, die Windpark-Projektentwicklungsgesellschaft Aufwind & ORBIS Havelland GmbH & Co. KG (A&O KG) sowie ihre zugehörige Komplementärin, die Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH, und damit deren bestehende Projektentwicklungen gekauft hat. Der Kaufpreis für den Erwerb liegt bei EUR 2,0 Mio. sowie einer späteren Kaufpreisanpassung bei Realisation von Bestandsprojekten.

Die geplanten Windparks befinden sich in einer sowohl topografisch als auch klimatisch günstigen Lage und gewährleisten dadurch einen überdurchschnittlichen Stromertrag. Mit dieser Akquisition haben wir einen wichtigen Meilenstein unseres strategischen Ziels, den Ausbau des Geschäftsbereichs Erneuerbare Energien voranzutreiben, erreicht. Innerhalb der übernommenen Gesellschaft existiert aktuell ein Windpark-Projektportfolio mit bis zu 40 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von mehr als 100 MW. Die Windparks befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Projektentwicklung und sollen in den Jahren 2015 bis 2017 in Betrieb genommen werden. Mit Erlösen aus dem Verkauf des ersten Windparks wird innerhalb eines Jahres gerechnet. Es ist geplant, einen Teil der Windparks zukünftig auch im Eigenbestand zu halten und zu betreiben.

Kauf eines Windparks

Am 24. Oktober 2014 konnten wir bekanntgeben, dass wir einen Kaufvertrag für einen bestehenden Windpark mit 15 Windenergieanlagen (WEA) und einer installierten Leistung von 22,5 MW unterzeichnet haben. Erworben wurde dieser Windpark von der 3U ENERGY AG, einer Tochtergesellschaft der 3U HOLDING AG. Der Kaufpreis für den vollständigen Erwerb der Geschäftsanteile liegt bei ca. EUR 12,2 Mio. und damit bei rund TEUR 542 pro MW. Der Windpark soll mit EUR 9,0 Mio. fremdfinanziert werden; das entspricht einer Fremdfinanzierungsquote von rund 73 %. Hierzu liegt ein Angebot einer renommierten deutschen Großbank vor. Der erworben Windpark Langendorf im Bundesland Sachsen-Anhalt wurde im Jahre 2001 gebaut und in Betrieb genommen. Im Durchschnitt erzeugt der Windpark mit seinen insgesamt 15 WEA mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW einen Stromertrag von rund 35.000 MWh (Mittelwert von 2002 bis 2013) im Jahr. Daher rechnen wir bei dem Windpark mit einem Umsatz von rund EUR 3,1 Mio. p. a. und einer deutlich zweistelligen Eigenkapitalrendite.

Verkauf von Assets der 3U Euro Energy Systems GmbH (vormals: EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH)

Im Oktober 2014 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Verkauf aller wesentlichen Assets der 3U Euro Energy Systems GmbH (vormals: EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH) an die von dem bisherigen Mitgesellschafter und Geschäftsführer neu gegründete Gesellschaft EuroSun Solarsystem GmbH.

Im Jahr 2009 startete die strategische Neuausrichtung der 3U HOLDING AG mit dem Einstieg in das Zukunftssegment „Erneuerbare Energien“. Deutsche Solarthermie-Hersteller konnten ihre Umsätze in dem Jahr auf EUR 2 Mrd. verdoppeln. Der 3U Konzern wollte an diesem Wachstumspotenzial partizipieren und entwickelte daher das Geschäftsfeld Solarthermie durch den Erwerb von 74,996 % der Anteile an der Gesellschaft EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH. In der Folgezeit wurden zwei chinesische Tochtergesellschaften gegründet um der erwarteten Nachfrage nachkommen zu können.

Trotz der zunächst hervorragenden Prognosen muss man heute konstatieren, dass sich der Bereich Solarthermie enttäuschend entwickelt hat. Seit 2009 – mit Ausnahme des durch den Reaktorunfall in Fukushima geprägten Jahres 2011 – geht die jährlich neuinstallierte Kollektorfläche stetig zurück. Auch die EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH blieb von diesen externen Einflüssen nicht verschont. Als Folge wurden im Jahr 2013 tiefgreifende Restrukturierungen durchgeführt, die zu einer starken Reduktion der Mitarbeiter und zur weitestgehenden Einstellung aller Aktivitäten bei den chinesischen Tochtergesellschaften geführt haben. Im Jahr 2014 konnte durch diese Maßnahmen das Defizit merklich reduziert werden; jedoch ist ein dauerhafter Erfolg derzeit nicht absehbar.

Aufgrund dieser anhaltend negativen Aussichten hat der Vorstand der 3U HOLDING AG im Oktober 2014 beschlossen, den Bereich Solarthermie innerhalb der EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH zu veräußern. Der Mitgesellschafter und bisherige Geschäftsführer wird in diesem Bereich weiterhin tätig sein und hat das mit dem Geschäftsbereich verbundene Anlage- und Umlaufvermögen der EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH übernommen.

Der Kaufpreis für das Anlage- und Umlaufvermögen ergibt sich aus dem Buchwert zum 30. September 2014. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von knapp EUR 1,2 Mio. erfolgt durch Gewährung eines verzinslichen Kredites über vier Jahre, der in 48 Monatsraten zurückgeführt wird.

Sonstiges

Aktienrückkauf

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat im April 2013 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms behält sich der Vorstand vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf jederzeit auszusetzen und wieder aufzunehmen. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Im Rahmen des am 2. Mai 2013 begonnenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2014 1.473.025 Aktien erworben; das entspricht 4,17 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00.

Ertragslage

Der Konzernumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,53 Mio. von EUR 39,71 Mio. auf EUR 49,24 Mio. deutlich gestiegen. Nach dem Tiefpunkt im ersten Quartal 2013 setzt sich die positive Umsatzentwicklung des 3U Konzerns weiterhin fort. Der Konzernumsatz konnte in jedem Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert werden und ist nur im vierten Quartal 2014 mit EUR 11,47 Mio. leicht höher als im vierten Quartal 2013. Im Gesamtjahresvergleich zeichnen hierfür vor allem die deutlichen Umsatzzuwächse im Segment Erneuerbare Energien und die leichten Zuwächse im Segment Telefonie verantwortlich.

Das Rohergebnis verbesserte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 (im Folgenden Vorjahr genannt) von EUR 13,94 Mio. um EUR 2,21 Mio. auf EUR 16,15 Mio. Das Rohergebnis beträgt 32,80 % der Umsatzerlöse gegenüber 35,09 % im Vorjahr. Nach dem kräftigen Anstieg im Jahr 2013 konnte dieses Niveau nicht ganz gehalten werden. Jedoch hat der deutliche Umsatzanstieg dazu geführt, dass der Rückgang der Rohergebnismarge in absoluten Zahlen mehr als kompensiert wurde.

Im Quartalsvergleich konnte das Rohergebnis im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich von Quartal zu Quartal gesteigert werden und erreichte mit EUR 4,67 Mio. den höchsten Stand des Jahres. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund erwähnenswert, dass der Umsatz im vierten Quartal des Geschäftsjahres der Geringste war.

Nach dem deutlichen Rückgang des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr, insbesondere aufgrund der Kostensenkungen aus der Mitte November 2012 eingeleiteten und in 2013 umgesetzten 4-Punkte-Zielerreichungsstrategie 2013, konnten diese Kosten im Geschäftsjahr 2014 in Summe nochmals um EUR 0,70 Mio. auf insgesamt EUR 16,32 Mio. gesenkt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesen Aufwendungen externe Due-Diligence-Kosten für die Untersuchung von Beteiligungsoptionen in Höhe von EUR 0,15 Mio. angefallen sind. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mitarbeiter verringert.

Das EBITDA hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Musste im Vorjahr noch ein negatives EBITDA in Höhe von EUR -3,08 Mio. hingenommen werden, beträgt das EBITDA im Geschäftsjahr 2014 EUR -0,17 Mio. Auf Quartalsebene konnte in den Quartalen zwei bis vier ein leicht positives EBITDA erzielt werden. Insgesamt blieb das vierte Quartal aufgrund des deutlichen Anstiegs der sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht hinter den Erwartungen zurück, so dass für das Gesamtjahr kein positives EBITDA erreicht werden konnte. Mit EUR 0,20 Mio. haben nochmals erforderliche Abwertungen im Bereich Solarthermie das EBITDA im vierten Quartal negativ beeinflusst.

Das im Vorjahr noch positive Finanzergebnis (Vorjahr: EUR 0,35 Mio.) verschlechterte sich auf EUR -0,55 Mio. im Geschäftsjahr 2014. Dies resultiert insbesondere aus den geringeren Zinserträgen durch die vorzeitige Rückführung des an die ehemalige Tochtergesellschaft euNetworks Managed Services GmbH (vormals LambdaNet Communications Deutschland GmbH) ausgereichten Darlehens und der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Solarparks in Adelebsen sowie der Rechenzentrumsimmobilie in Hannover. Der Ergebnisanteil aus den „at equity“ einbezogenen Unternehmen verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 0,35 Mio. auf EUR -0,01 Mio.

Die Ertragsteuern in Höhe von EUR 0,29 Mio. (Vorjahr: EUR 0,16 Mio.) betreffen mit EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,13 Mio.) laufende Ertragsteuern und mit EUR 0,06 Mio. (Vorjahr: EUR 0,03 Mio.) latente Steuern.

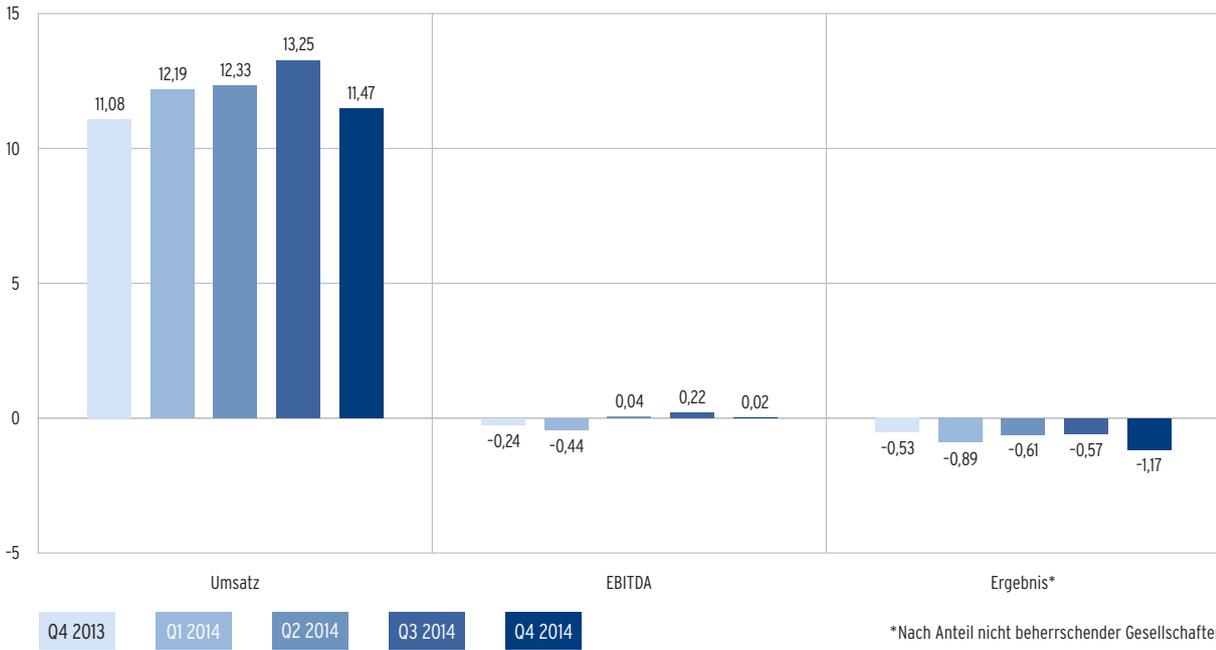
In den latenten Steuern des Geschäftsjahres 2014 hat sich die Reduzierung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mit EUR 0,12 Mio. niedergeschlagen.

In der Folge liegt das Konzernergebnis in 2014 mit EUR -3,24 Mio. um EUR 0,88 Mio. über dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2013 (EUR -4,12 Mio.). Auch im Konzernergebnis des vierten Quartals schlägt sich der deutlich höhere sonstige betriebliche Aufwand nieder.

Der internen Berichterstattung folgend, weist der Konzern in seiner Segmentberichterstattung die Segmente Telefonie, Services und Erneuerbare Energien sowie den Bereich Holding/Konsolidierung aus.

Im Folgenden werden die Segmente mit ihren intersegmentären Umsätzen dargestellt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – soweit Organschaftsverhältnisse bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG, getragen werden.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – 3U Konzern in EUR Mio.



Segment Telefonie

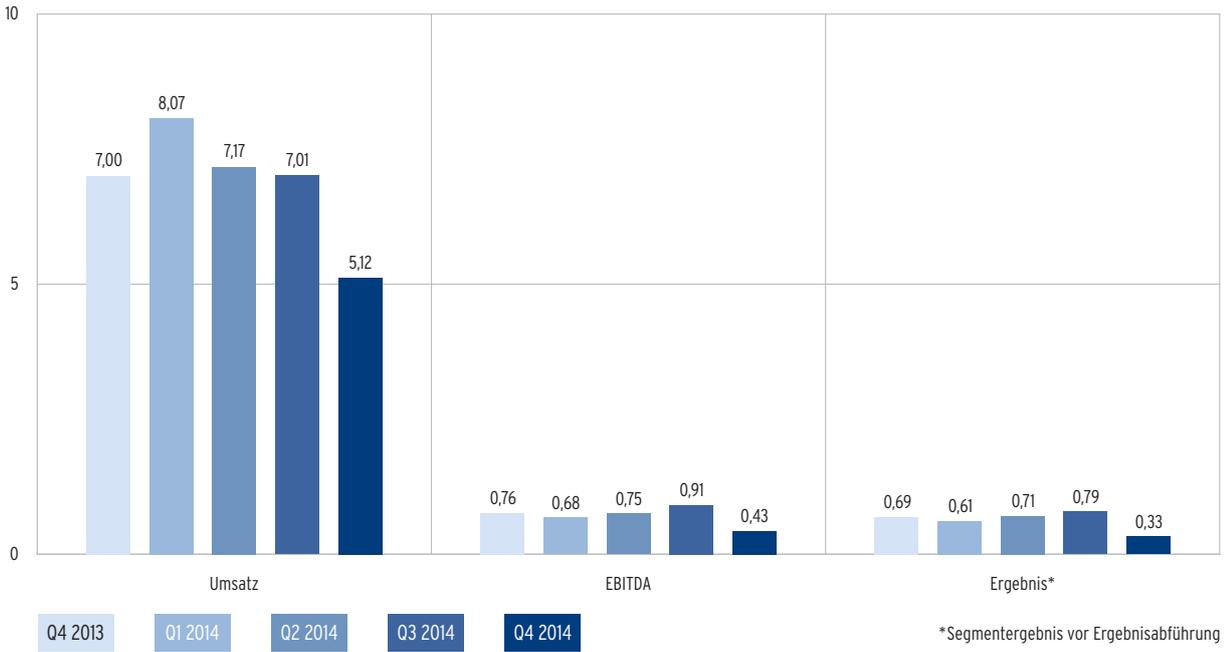
Der intensive Wettbewerb in der Telefonie setzt sich fort. Die TKG-Novelle hat einerseits zu weiteren Margenrückgängen im Segment Telefonie beigetragen, andererseits aber auch neue Chancen für die 3U eröffnet. Durch die Fokussierung sowie Optimierung der Prozesse und Organisationseinheiten auf die Produktbereiche Voice Retail, Voice Business und Data Center Services & Operation konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Der Umsatz im Segment stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von EUR 25,54 Mio. um EUR 1,83 Mio. auf EUR 27,37 Mio. Dabei gingen die Umsätze im Bereich Voice Retail um rund 29,36 % zurück, während die Umsatzerlöse im Bereich Voice Business um rund 28,21% gesteigert werden konnten. Der Bereich Data Center Services & Operation, mit dessen Ausbau erst im Jahr 2013 begonnen wurde, konnte im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 1,85 Mio. bzw. 6,75 % zu den Umsatzerlösen im Segment Telefonie beitragen.

Die Materialaufwandsquote konnte aufgrund der rückläufigen und in der Regel mit höheren Margen versehenen Umsätze im Produktbereich Voice Retail mit 78,49 % nicht auf dem Niveau des Vorjahres mit 75,97 % gehalten werden. Unter Berücksichtigung der Umsatzausweitung liegt das Rohergebnis mit EUR 6,99 Mio. dennoch auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 6,98 Mio.). Unter Berücksichtigung von geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,44 Mio. gestiegenen Personalaufwands ergibt sich eine Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr von EUR 2,42 Mio. um EUR 0,35 Mio. auf EUR 2,77 Mio. im Geschäftsjahr 2014. Dabei wurden teilweise bisher aus dem Segment Services bezogene Leistungen durch eigenes Personal erbracht. Dies steht mit dem Aufbau von Mitarbeitern im Segment Telefonie im Zusammenhang.

Die Abschreibungen, das Finanzergebnis und die Steuerbelastung im Segment Telefonie haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert, so dass sich die positive Entwicklung des EBITDA im Wesentlichen auch im Ergebnis niederschlägt. Das Ergebnis im Segment Telefonie verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 2,17 Mio. im Vorjahr um EUR 0,27 Mio. auf EUR 2,44 Mio. im Berichtsjahr.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Telefonie in EUR Mio.



Segment Services

Das Segment Services umfasste bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 die IT-Beratung und Entwicklung, die Unternehmensberatung sowie die konzernweit für mehrere Konzerngesellschaften eingesetzten Vertriebs- und Vermarktungsressourcen. Zum 1. Januar 2014 wurden die Vertriebs- und Vermarktungsressourcen dem Segment Telefonie zugeordnet, soweit die Mitarbeiter überwiegend für dieses Segment tätig werden. Die übrigen Mitarbeiter aus diesem Bereich, die weiterhin für verschiedene Segmente tätig werden, wurden dem Bereich Holding/Konsolidierung zugeordnet.

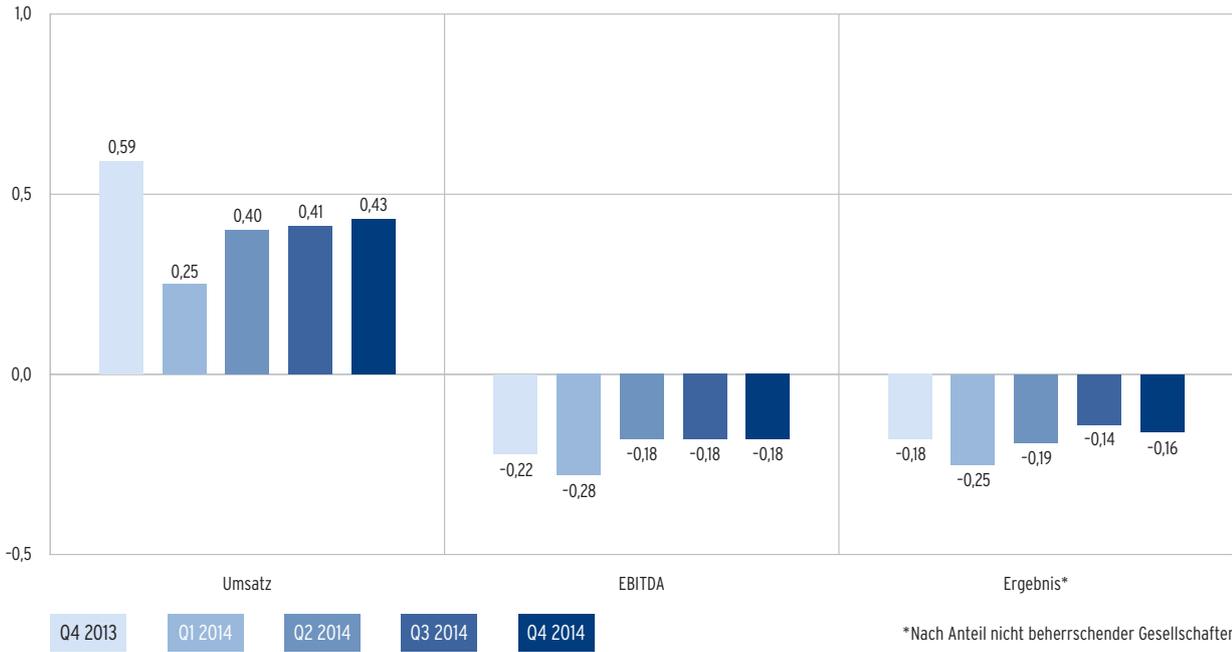
Im Geschäftsjahr 2014 wurde – wie auch im Vorjahr – im Wesentlichen das Thema Cloud Computing und der Handel mit IT-Lizenzen vorangetrieben. Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von EUR 2,34 Mio. auf EUR 1,49 Mio. Das Rohergebnis verringerte sich mit EUR 1,24 Mio. um EUR 1,42 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die in diesem Segment ausgewiesenen Umsatzerlöse werden im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum mit EUR 1,17 Mio. zum überwiegenden Teil konzernextern erzielt. Während im Vorjahr noch rund 80 % konzernintern generiert wurden, waren es im Geschäftsjahr 2014 lediglich rund 21 %.

Der im Geschäftsjahr 2013 insbesondere in den Bereichen der internen Konzerndienstleistungen und der IT-Entwicklung erfolgte Personalabbau führte zu einem Rückgang des Personalaufwands von EUR 3,34 Mio. im Geschäftsjahr 2013 um EUR 1,90 Mio. auf EUR 1,44 Mio. im Berichtszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 0,77 Mio. auf EUR 0,62 Mio. ebenfalls deutlich vermindert.

Das EBITDA lag bei EUR -0,82 Mio. (Vorjahr: EUR -2,07 Mio.). Hierzu haben insbesondere die geringeren internen Konzerndienstleistungen und die damit verbundenen geringeren Erträge beigetragen. Gegenläufig haben sich die aufgrund der durchgeführten Personalmaßnahmen geringeren Personalaufwendungen und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug das negative Ergebnis lediglich EUR -0,74 Mio., während das Ergebnis im Vorjahr noch bei EUR -1,67 Mio. gelegen hatte.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Services in EUR Mio.



Segment Erneuerbare Energien

Im Segment Erneuerbare Energien deckt der 3U Konzern zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen den Produktbereich Heizen, Kühlen, Lüften (HKL), die Projektentwicklung im Bereich der Windkraft und die Stromerzeugung mit eigenen Anlagen unter Verwendung von Wind- und Sonnenenergie ab. Die Aktivitäten im Bereich HKL werden gestützt durch ein zentrales Lager- und Logistikkonzept. Neben der Montage von Komponenten der Gebäudeklimatisierung gehört zu diesem Bereich der Vertrieb von Produkten an Großhändler, Handwerker und Selberbauer. Dieser Vertrieb erfolgt im Wesentlichen über konzernerneigene Onlineshops. Der Handel mit solarer Systemtechnik einschließlich der eigenen Produktion von Komponenten der Solarthermie sowie der Handel mit Photovoltaiksystemen wurde im Geschäftsjahr 2014 weiter zurückgefahren. Im Gegenzug wurden Projektentwicklungen sowie bestehende Energieerzeugungsanlagen im Bereich Windkraft erworben.

Im Segment Erneuerbare Energien konnte der Umsatz von EUR 14,45 Mio. auf EUR 20,84 Mio. gesteigert werden. Dieser Umsatzanstieg um EUR 6,39 Mio. bzw. 44,2 % resultiert mit EUR 6,11 Mio. aus dem Produktbereich HKL, während der Produktbereich Solarthermie mit einem Rückgang um EUR 0,17 Mio. auf EUR 1,31 Mio. nochmals rückläufig war. In der Konsequenz wurde die eigene Produktion im Bereich Solarthermie zum Ende des Geschäftsjahres mit wesentlichen Vorratsbeständen des Produktbereichs Solarthermie veräußert. Der Anteil des Produktbereichs HKL erwirtschaftete in 2014 rund 81,5 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 75,2 %).

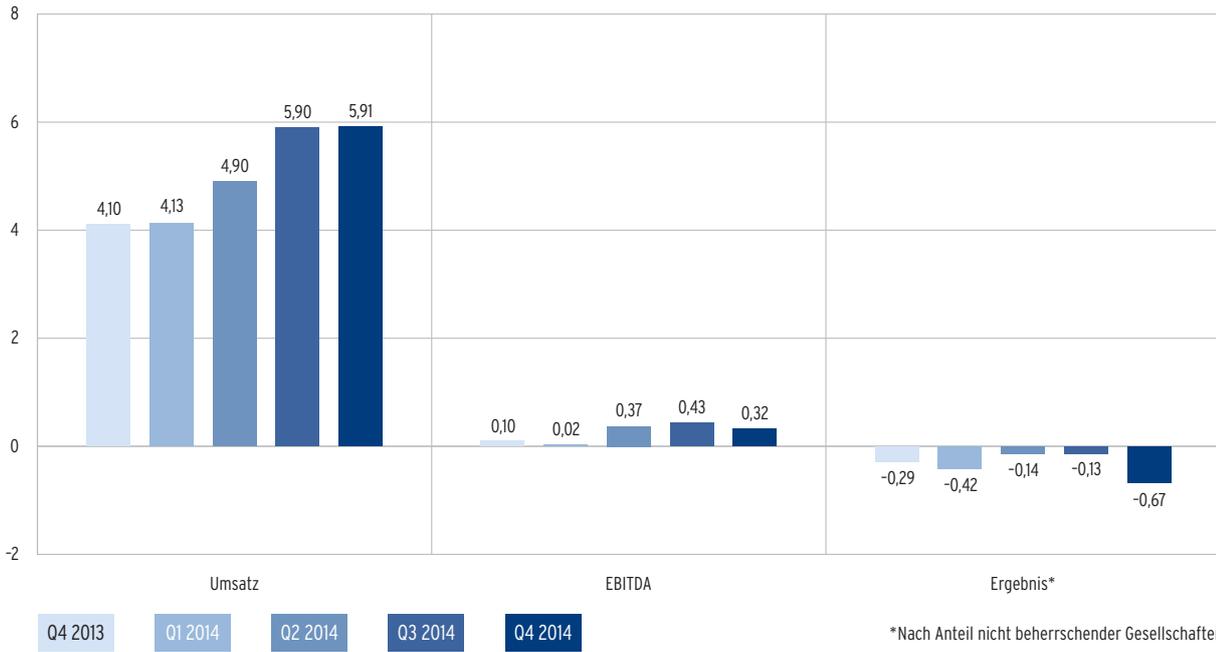
Das Rohergebnis im Segment Erneuerbare Energien liegt mit EUR 8,13 Mio. um EUR 2,20 Mio. über dem Vorjahresniveau. Zu diesem Rohergebnis haben neben dem Produktbereich HKL mit EUR 5,24 Mio. (Vorjahr: EUR 3,74 Mio.) der Solarpark Adelebsen mit EUR 1,72 Mio. (Vorjahr: EUR 1,70 Mio.) und der im Geschäftsjahr 2014 neu erworbene Windpark Langendorf mit EUR 0,70 Mio. beigetragen. Negativ haben sich Abwertungen auf Vorräte des Bereichs Solarthermie im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 0,12 Mio. ausgewirkt.

Auch im Geschäftsjahr 2014 wurde der Abbau von Mitarbeitern – im Wesentlichen in nicht mehr erfolgversprechenden Bereichen des Segmentes Erneuerbare Energien – durch den Aufbau von Mitarbeitern in zukunftssträchtigen Bereichen überkompensiert. Dementsprechend erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr von EUR 2,62 Mio. auf EUR 3,47 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit EUR 3,52 Mio. (Vorjahr: EUR 2,74 Mio.) deutlich über dem Vorjahresniveau. Hierzu haben höhere Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit der Umsatzausweitung im Onlinevertrieb und erforderliche Wertberichtigungen bzw. Verluste aus der Entkonsolidierung im Bereich Solarthermie beigetragen. Das EBITDA des Geschäftsjahres 2014 verbesserte sich nach EUR 0,57 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,14 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,49 Mio. höhere Abschreibungen auf Sachanlagen und ein um EUR 0,06 Mio. höheres negatives Finanzergebnis haben dazu beigetragen, dass das Ergebnis des Segments Erneuerbare Energien mit EUR -1,36 Mio. (Vorjahr: EUR -1,28 Mio.) weiterhin negativ ist. Die Abschreibungen haben sich insbesondere durch Abschreibungen auf den Windpark Langendorf in Höhe von EUR 0,37 Mio. (Vorjahr: EUR 0,00 Mio.) erhöht.

Ferner hat der Steueraufwand im Segment Erneuerbare Energien, dieser beträgt im Geschäftsjahr 2014 EUR 0,17 Mio. (Vorjahr: EUR 0,15 Mio.), das Ergebnis belastet.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Segment Erneuerbare Energien in EUR Mio.



Holding/Konsolidierung

Unter Holding/Konsolidierung sind sowohl die Holding-Aktivitäten als auch die erforderliche Konzernkonsolidierung zusammengefasst.

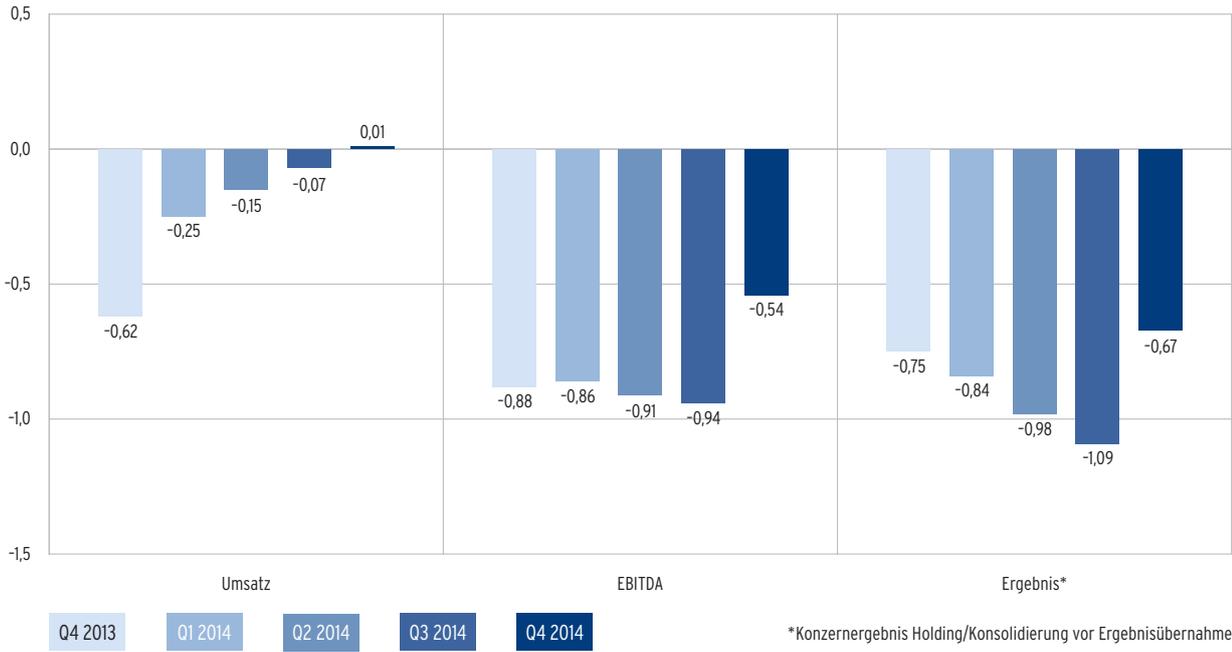
Unter Holding/Konsolidierung wird im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR -0,46 Mio. (Vorjahr: EUR -2,62 Mio.) ausgewiesen. Dieser setzt sich aus den Umsätzen der Holding in Höhe von EUR 1,69 Mio. (Vorjahr: EUR 0,96 Mio.) und aus den Umsatzkonsolidierungen in Höhe von EUR -2,15 Mio. (Vorjahr: EUR -3,58 Mio.) zusammen. Diese Umsatzkonsolidierungen resultieren vor allem aus der Konsolidierung der intersegmentären Umsätze sowie aus der Konsolidierung konzerninterner Dienstleistungen.

Das EBITDA beträgt EUR -3,25 Mio. (Vorjahr: EUR -4,01 Mio.) und wird maßgeblich durch die Personalkosten in Höhe von EUR 3,14 Mio. (Vorjahr: EUR 3,13 Mio.) und von sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen in Höhe von EUR 0,26 Mio. (Vorjahr: EUR 1,69 Mio.) beeinflusst. Bei den Personalkosten ist zu berücksichtigen, dass sowohl die Mitarbeiter aus dem Bereich Finanzen und Recht sowie weiterer Zentralfunktionen und ab dem Geschäftsjahr 2014 auch die Mitarbeiter aus dem Marketingbereich der Muttergesellschaft zugeordnet sind. Durch den Zugang der Mitarbeiter aus dem Marketingbereich wurde die Personalreduzierung in den übrigen Bereichen kompensiert. Im Ergebnis haben sich auch die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt der größte Anteil der Aufwendungen auf Beratungskosten mit EUR 0,62 Mio. (Vorjahr: EUR 0,58 Mio.) und auf die Intercompany-Abrechnung von Dienstleistungen mit EUR 0,85 Mio. (Vorjahr: EUR 1,18 Mio.). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Intercompany-Dienstleistungen, Erträge aus Sachbezügen von Mitarbeitern und Steuererstattungen aus Umsatzsteuer für Vorjahre.

Ausgehend vom EBITDA haben die gegenüber dem Vorjahr höheren Abschreibungen und ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Finanzergebnis zu dem negativen Ergebnis von EUR -3,58 Mio. (Vorjahr: EUR -3,35 Mio.) beigetragen.

Entwicklung (Umsatz, EBITDA, Ergebnis) – Holding/Konsolidierung in EUR Mio.



Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Konzern insgesamt EUR 22,14 Mio. (Vorjahr: EUR 1,54 Mio.) in langfristige Vermögenswerte investiert. Die Investitionen betrafen insbesondere Investitionen in die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover und den Erwerb des Windparks Langendorf.

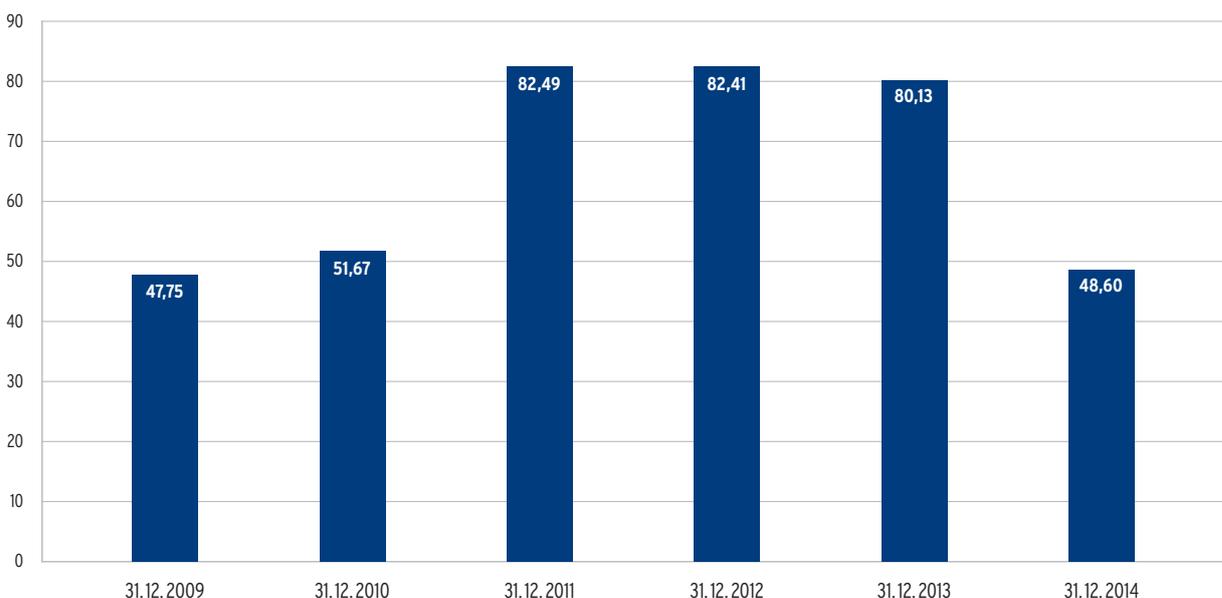
Die Finanzmittel legt die 3U HOLDING AG ausschließlich in Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen bei der Baden-Württembergischen Bank, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der Deutschen Kreditbank AG an.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich die liquiden und liquiditätsnahen Mittel zum 31. Dezember 2014 um EUR 8,05 Mio. von EUR 8,02 Mio. auf EUR 16,07 Mio. erhöht. Positiv hat sich insbesondere die Inanspruchnahme des Darlehens mit EUR 14,14 Mio. aus der Fremdfinanzierung für den Solarpark Adelebsen ausgewirkt.

Die 3U HOLDING AG verfügt weiterhin über eine solide Eigenkapitalquote. Aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote mit 48,60 % auch vor dem Hintergrund des geringeren Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr (80,13 %) deutlich gesunken. Der Fremdkapitalanteil beträgt 51,40 % gegenüber 19,87 % zum Vorjahreszeitpunkt.

Neben dem Verlust des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von EUR -3,63 Mio. (inkl. des auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Verlusts) hat auch der Erwerb eigener Anteile im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von EUR 0,52 Mio. zur Reduzierung des Eigenkapitals beigetragen. Gegenläufig hat sich im Wesentlichen die Erhöhung der Kapitalrücklage im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2011 mit EUR 0,11 Mio. ausgewirkt.

Entwicklung der Eigenkapitalquote (in %)



Investitionen

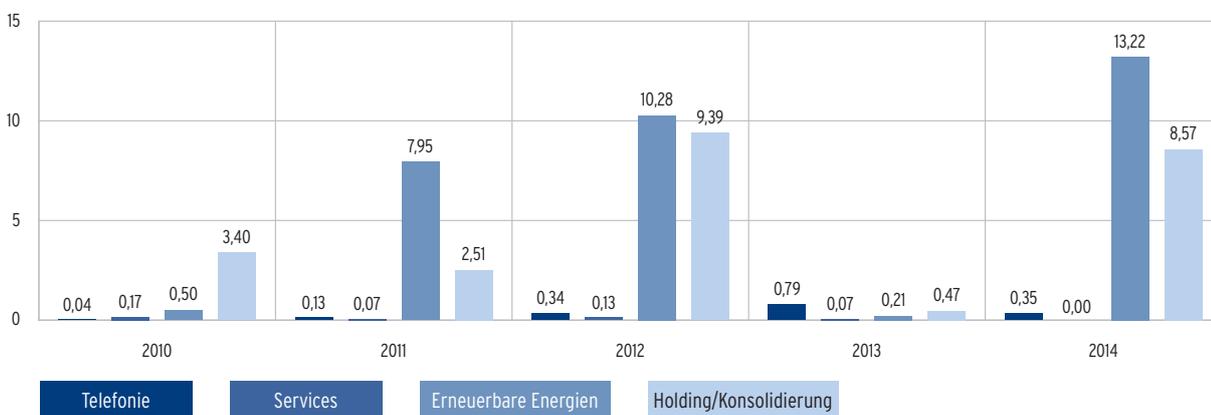
In 2014 wurden im Konzern Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen sowie Anlageimmobilien in Höhe von EUR 22,14 Mio. (Vorjahr: EUR 1,54 Mio.) getätigt.

Im Segment Telefonie wurden EUR 0,35 Mio. (Vorjahr: EUR 0,79 Mio.) investiert. Die Investitionen in den Segmenten Services und Erneuerbare Energien betragen EUR 0,00 Mio. resp. EUR 13,22 Mio. nach EUR 0,07 Mio. bzw. EUR 0,21 Mio. im Vergleichszeitraum 2013. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und Anlageimmobilien der Holding in Höhe von EUR 8,57 Mio. im Berichtsjahr 2014 (Vorjahr: EUR 0,46 Mio.) sind überwiegend in Grundstücke und Gebäude geflossen.

Die Investitionen in dem Segment Erneuerbare Energien betreffen im Wesentlichen die Investitionen in den Windpark Langendorf. In Höhe von EUR 12,91 Mio. betreffen diese Investitionen Veränderungen im Konsolidierungskreis, die sich im Geschäftsjahr 2014 nicht zahlungswirksam ausgewirkt haben.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind insgesamt Investitionen in Höhe von rund EUR 15,78 Mio. in die bestehenden Geschäftsfelder eingeplant. Hiervon werden EUR 1,26 Mio. im Segment Telefonie, EUR 0,00 Mio. im Segment Services, EUR 13,65 Mio. im Segment Erneuerbare Energien und EUR 0,87 Mio. bei der Holding investiert werden.

Entwicklung der Investitionen in EUR Mio.



Liquidität

Der operative Cashflow lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 0,02 Mio. (Vorjahr: EUR -3,61 Mio.). Das negative Periodenergebnis wurde durch den Aufbau der Vorräte im Zusammenhang mit den Windkraftprojektentwicklungen und den Abschreibungen des Geschäftsjahres kompensiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch Auszahlungen für den Erwerb der Rechenzentrumsimmobilie in Hannover sowie den Ausgaben für den Erwerb der Windkraftprojektentwicklungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -10,30 Mio. (Vorjahr: EUR 5,07 Mio.) liegt um EUR 15,37 Mio. unter dem des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat mit EUR 18,38 Mio. (Vorjahr: EUR -0,20 Mio.) wesentlich zur Finanzierung der Investitionen beigetragen. Er resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme der Finanzkredite für den Solarpark Adelebsen und für die Immobilie in Hannover. Diesem Zufluss steht der Mittelabfluss aus der planmäßigen Darlehenstilgung und dem Rückkauf eigener Anteile gegenüber.

Die Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war im 3U Konzern im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und ist auch für 2015 gewährleistet. Die Liquiditätslage stellt sich zum 31. Dezember 2014 weiterhin komfortabel dar. Die Finanzierung des Erwerbs des Windparks Langendorf soll teilweise durch ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von EUR 9,0 Mio. erfolgen.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel und ist in Anlehnung an die im Konzernabschluss dargestellte Kapitalflussrechnung (ohne Korrektur des Finanzmittelfonds) aufgestellt.

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Cashflow	8.090	1.264
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16	-3.608
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.299	5.071
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	18.373	-199
Wechselkursbedingte Änderungen	-41	9
Veränderungen der flüssigen Mittel	8.049	1.273
Flüssige Mittel am Jahresanfang*	8.019	6.746
Flüssige Mittel am Jahresende*	16.068	8.019

*Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder in Höhe von TEUR 2.332 (Vorjahr: TEUR 1.500)

Vermögenslage

Überblick Bilanzpositionen	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	56.102	65,5	36.558	64,1
Anlagevermögen	54.246	63,3	35.695	62,6
Latente Steuern	472	0,6	537	0,9
Sonstige Vermögenswerte	1.384	1,6	326	0,6
Kurzfristige Vermögenswerte	29.610	34,5	20.487	35,9
Vorräte	4.601	5,4	2.190	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.988	7,0	7.428	13,0
Sonstige Vermögenswerte	2.953	3,4	2.850	5,0
Liquide Mittel	16.068	18,7	8.019	14,1
Aktiva	85.712	100,0	57.045	100,0
Langfristige Passiva	66.063	74,8	49.707	87,1
Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	42.476	49,6	47.112	82,6
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-823	-1,0	-1.403	-2,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	22.439	26,2	3.998	7,0
Kurzfristige Passiva	21.620	25,2	7.338	12,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.331	3,9	3.711	6,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.289	21,3	3.627	6,4
Passiva	85.712	100,0	57.045	100,0

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2014 beträgt EUR 85,71 Mio. (Vorjahr: EUR 57,05 Mio.) und ist damit um EUR 28,66 Mio. höher als im Vorjahr. Die Ursachen für die Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2013 liegen im Wesentlichen in den Investitionen in die Immobilie in Hannover sowie in den Erwerb des Windparks Langendorf. Diesen steht auf der Passivseite der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten gegenüber.

Das Anlagevermögen in Höhe von EUR 54,25 Mio. (Vorjahr: EUR 35,70 Mio.) enthält neben den immateriellen Vermögenswerten (EUR 1,67 Mio. bzw. EUR 0,73 Mio. im Vorjahr), den Sachanlagen (EUR 44,49 Mio. bzw. EUR 30,38 Mio. im Vorjahr) auch die Anlageimmobilien in Höhe von EUR 8,08 Mio. (Vorjahr: EUR 3,98 Mio.). Diese betreffen in 2014 die zur Vermietung vorgesehenen Teile der Liegenschaften in Adelebsen und Hannover.

Ferner haben sich innerhalb der langfristigen Vermögenswerte die latenten Steuern insbesondere durch geringere latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2014 mit EUR 9,12 Mio. über denen des Vorjahres. Der Anteil der liquiden Mittel an den kurzfristigen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2014 beträgt 54,3 % (Vorjahr: 39,1 %). Der Anstieg der Vorräte resultiert überwiegend aus dem Erwerb und der Weiterführung der Projektentwicklungen im Bereich Wind. Gegenläufig hat sich die Veräußerung des Vorratsvermögens aus dem Produktbereich Solarthermie ausgewirkt. Weiterer wesentlicher Bestandteil der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr auf EUR 5,99 Mio. (Vorjahr: EUR 7,43 Mio.) zurückgegangen sind.

Auf der Passivseite haben sich neben der Verringerung des Eigenkapitals im Wesentlichen durch den Verlust des Geschäftsjahres 2014 wesentliche Veränderungen bei den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie bei den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ergeben. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten die Darlehen aus der Finanzierung des Solarparks Adelebsen sowie aus dem Erwerb der Immobilie in Hannover. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch die mit dem Windpark Langendorf verbundenen Rückbauverpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Finanzierung des Solarparks Adelebsen über EUR 14,14 Mio. abgerufen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 18 Jahren und ist durch die Abtretung des Anspruchs aus der Stromeinspeisung, durch Raumsicherungsübereignung der PV-Anlage und durch Eintragung beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten im Grundbuch gesichert. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2014 mit EUR 13,51 Mio. Im Rahmen dieses Darlehens wurde außerdem ein Guthaben in Höhe von EUR 0,83 Mio. auf dem Kapitaldienstreservekonto verpfändet.

Der Erwerb der Immobilie in Hannover wurde durch ein Darlehen in Höhe von EUR 6,00 Mio. finanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Mai 2017 und valutiert zum 31. Dezember 2014 mit EUR 5,78 Mio. Es ist durch Grundschulden in Höhe von EUR 6,00 Mio. besichert. Darüber hinaus wurden die Rechte und Ansprüche aus den Miet- und Pachtverträgen für diese Immobilie abgetreten. Im Zusammenhang mit dieser Darlehensgewährung besteht eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (financial covenants); bei Nichteinhaltung dieser Kennzahlen hat die Bank das Recht, weitere Sicherheiten anzufordern bzw. das Darlehen zu kündigen. Die Überprüfung dieser Kennzahlen erfolgt erstmals auf 12-Monatsbasis zum 30. Juni 2015. Als weitere Sicherheit dient das Guthaben in Höhe von EUR 1,50 Mio., welches im Rahmen der Kreditlinie verpfändet wurde.

In den sonstigen Verbindlichkeiten hat die Verbindlichkeit in Höhe des Kaufpreises für den Windpark Langendorf zu einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr geführt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts insgesamt als noch nicht zufriedenstellend, sieht jedoch weiterhin die Fortsetzung der positiven Entwicklung seit der Einleitung der 4-Punkte-Zielerreichungsstrategie 2013.

Das Ende des Jahres 2012 eingeleitete Restrukturierungsprogramm, das im Jahr 2013 fortgesetzt wurde, hat zu einer Ergebnisverbesserung in 2014 beigetragen. Im Berichtszeitraum verbesserten sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr sowohl das operative Ergebnis (EBITDA) als auch das Konzernergebnis deutlich. Im vierten Quartal 2014 wurde wie in den beiden Vorquartalen ein positives EBITDA erzielt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die für diesen Zeitraum gesteckten Konzernziele im Wesentlichen erreicht. Jedoch haben die Segmente dazu teilweise anders beigetragen als ursprünglich geplant.

Das Segment Telefonie entwickelte sich sehr erfreulich und konnte die Planung in allen wesentlichen Finanzkennzahlen übertreffen. Die Umsatzerlöse lagen um rund EUR 4,0 Mio. höher, das EBITDA um rund EUR 1,0 Mio. und das Ergebnis um rund EUR 1,2 Mio. höher als geplant. Der überplanmäßige Umsatz stammt im Wesentlichen aus dem Produktbereich Voice Business. Dies hat zu einer höheren Materialaufwandsquote beigetragen. Das höhere EBITDA ist auch dadurch bedingt, dass Instandhaltungsmaßnahmen und Intercompany-Dienstleistungen niedriger als geplant ausfielen. Letzteres hat damit zu tun, dass der Bereich Carrier-Management und Vertrieb, der im Vorjahr noch durch das Segment Services erbracht wurde, seit Jahresanfang durch das Segment Telefonie erbracht wird. Damit einhergehend stiegen jedoch auch die Personalkosten.

Das Segment Services entwickelte sich schwächer als geplant. Die Umsätze – inkl. der konzerninternen Umsätze – blieben um rund EUR 1,8 Mio., das EBITDA um knapp EUR 0,6 Mio. und das Ergebnis um knapp EUR 1,0 Mio. hinter den Planzahlen zurück. Bei den Umsätzen ist zu berücksichtigen, dass rund EUR 1,0 Mio. als interne Umsätze geplant waren, aber aufgrund der neuen Aufgabenverteilung zwischen den Segmenten entfielen. Im Ergebnis sind es die nicht erzielten externen Umsätze – vor allem mit IT-Security-Produkten – die maßgeblich zu der Ergebnisabweichung geführt haben.

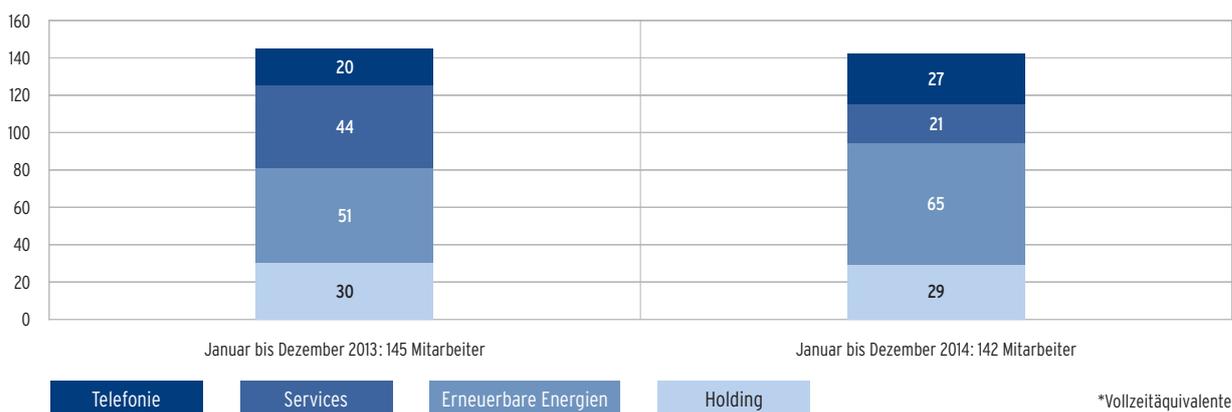
Auch das Segment Erneuerbare Energien konnte die Planzahlen im Geschäftsjahr 2014 nicht erreichen. Der Umsatz fiel um knapp EUR 0,9 Mio., das EBITDA knapp EUR 1,1 Mio. und das Ergebnis um rund EUR 1,5 Mio. niedriger aus als geplant. Vor allem schwächer als erwartet ausgefallene Umsätze im Markt Südafrika als auch im Markt für solarthermische Anlagen führten zur Planverfehlung im Segment Erneuerbare Energien. Als Konsequenz hat sich die 3U von diesen beiden Teilmärkten zurückgezogen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Es sind vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 3U HOLDING AG und ihrer Beteiligungsunternehmen, die für den Unternehmenserfolg verantwortlich sind. Daher hat ihre Identifikation mit dem 3U Konzern und ihr Engagement für dessen Ziele höchste Priorität.

Mitarbeiter*

Der 3U Konzern beschäftigte am Bilanzstichtag 146 Mitarbeiter (Vorjahr: 127). Im Jahresdurchschnitt waren es 142 (Vorjahr: 145). Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen in 2014 ist vor allem auf den Ausbau der personellen Kapazitäten im Segment Erneuerbare Energien zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:



Von den 158 Beschäftigten im Konzern (inkl. Vorstand, Teilzeitkräften und Aushilfen), die insgesamt zum Bilanzstichtag (zum 31. Dezember 2013: 139) im Konzern arbeiteten, waren 40 Personen weiblich; das entspricht einem Anteil von 25,3 % (2013: 21,6 %). Die Altersstruktur im Konzern ist über alle Altersstufen verteilt: 13 % (2013: 16 %) der Mitarbeiter sind unter 30 Jahre alt, 35 % (2013: 38 %) sind zwischen 30 und 40 Jahre, 37 % (2013: 35 %) zwischen 40 und 50 Jahre alt und 15 % (2013: 11 %) der Mitarbeiter sind über 50 Jahre. Das Durchschnittsalter im Konzern beträgt 41 Jahre (2013: 40 Jahre).

Unsere Mitarbeiter tragen mit ihren Ideen entscheidend zu mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei. Deshalb wird ein kooperatives und kommunikationsförderndes Klima im Konzern begünstigt, da alle Mitarbeiter motiviert werden, Vorschläge zur Optimierung der Produkte und Arbeitsabläufe, zu Synergien und sonstigen Verbesserungen im Konzern zu machen. Das Vergütungssystem ist je nach Tätigkeit in feste und variable Anteile gegliedert, damit überdurchschnittliche Leistungen auch entsprechend honoriert werden können.

Gesundheit der Mitarbeiter fördern

Wir verstehen Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als psychisches, körperliches und soziales Wohlbefinden. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu bewahren und zu fördern, haben wir gezielt Maßnahmen im Konzern umgesetzt. So unterstützt der Konzern die Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit an internen und externen Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Die Verbundenheit mit 3U wird durch

eine Reihe von Maßnahmen gestärkt, bei denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz wird durch entsprechende Schulungsmaßnahmen erhöht. Wie schon in den Vorjahren nahm auch 2014 kein Mitarbeiter durch einen Unfall am Arbeitsplatz nennenswert Schaden.

Unternehmensverantwortung

Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Umwelt

Die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir berücksichtigen systematisch die verschiedenen Belange unserer Stakeholder und verringern die Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Umwelt. Dabei suchen wir die Balance zwischen ökonomischen Zielen und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit unserem verstärkten Engagement für erneuerbare Energien und dem Ausbau des Bereichs HKL durch effiziente Lösungen zur Energievermeidung investieren wir aktiv in den Umweltschutz und zeigen damit gesellschaftliches Engagement. Auch in den übrigen Konzernbereichen setzen wir verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien. Wir versuchen, Umweltaspekte beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

54 **Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstrukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen und dem Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Sitzungen auf allen Organisationsebenen sowie eine rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung.

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen und an Zielsetzungen für EBITDA und Ergebnis für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Veränderungen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsführern kommuniziert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Die Geschäftsstrategie der 3U HOLDING AG

Die 3U HOLDING AG ist eine börsennotierte Management- und Beteiligungsgesellschaft, die eine Drei-Säulen-Strategie verfolgt. Neben dem traditionellen Segment Telefonie wurden in den vergangenen Jahren die beiden Segmente Services sowie Erneuerbare Energien aufgebaut. Diese Entwicklung wird weiter vorangetrieben, so dass auch zukünftig der Investitionsfokus auf anorganischem Wachstum der Segmente Services und Erneuerbare Energien liegen wird.

Die innovativen Technologien sollen herausragend und überzeugend sein und einen substantziellen, zu verteidigenden Technologie- und Wettbewerbsvorteil besitzen. Sie sollen einen ausgeprägten Kundennutzen und besondere Alleinstellungsmerkmale entwickeln können und ein klar identifizierbares Marktpotenzial aufweisen.

Jedes Investment soll Aussicht auf einen überdurchschnittlichen Return on Investment bieten, der in einem vielversprechenden Verhältnis zum abgeschätzten Risiko steht und auf einem sorgfältig recherchierten und überzeugenden Business Plan basiert.

Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten des unternehmerischen Erfolgs ist unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken und Chancen systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und zu steuern, und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die Risikopolitik des 3U Konzerns legt daher das gewünschte Verhältnis zwischen Risiken und Chancen fest und ist eng verknüpft mit den strategischen Unternehmenszielen. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem der 3U HOLDING AG trägt den Namen „3U-RICH“. Im Rahmen des Risikomanagements werden in den regelmäßigen Reportings durch den Risikomanager in erster Linie nur Risiken betrachtet. Chancen werden insbesondere in den Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften identifiziert und dokumentiert. Eine umfassendere Analyse und Auswertung erfolgt jedoch durch den Vorstand und die Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung.

Das Risikomanagement dient der Sicherung der Unternehmensziele, des Unternehmenserfolges und der Senkung der Risikokosten. Um eine optimale Unternehmenssteuerung zu erzielen, und um den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, verfügt der Vorstand über ein für die Größe der Gesellschaft angemessenes Risikomanagementsystem. Dieses konzernweite Risikomanagementsystem umfasst neben dem Mutterunternehmen auch alle Tochtergesellschaften, von denen potenzielle entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen für den Konzern ausgehen können. Daher ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Chancen und Risiken sowie der risikobewusste Umgang mit diesen ein zentraler Ausdruck unserer Zukunftssicherung und -gestaltung in diesem dynamischen Marktumfeld.

Das Risikomanagementsystem wird den sich ändernden Rahmenbedingungen entsprechend angepasst und unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um sicherzustellen, dass neben den internen Veränderungen auch externe Faktoren, wie z. B. Gesetzesänderungen, berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf eine optimale Berichterstattung werden im Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG die wesentlichen Risiken von allen Tochtergesellschaften einheitlich reportet. Zusätzlich werden in den einzelnen Gesellschaften vorhandene spezifische Risiken von diesen bewertet. Eine im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung geschaffene Harmonisierung der Einzelrisiken auf Ebene der Tochtergesellschaften bietet eine größtmögliche Vergleichbarkeit.

Das Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der 3U Konzern hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Themen Compliance, Rechnungslegungsprozess und IKS in das Risikomanagementsystem eingebunden. Dabei orientiert sich die 3U an dem international anerkannten Standard COSO ERM, soweit die Unternehmensführung die dort beschriebene Vorgehensweise für angemessen hält.

Vorstand und Aufsichtsrat des 3U Konzerns verdeutlichen damit die Bedeutung der Corporate Governance, die für eine verantwortungsbewusste und auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens steht.

Risikomanagementstrategie

Abgeleitet aus den Unternehmenszielen legt der Vorstand eine Risikostrategie fest, in der die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgegeben werden. Darauf basierend werden strategische Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet und abgeleitet. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns, die aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ein bewusstes Eingehen von Risiken ermöglichen.

Verantwortungs- und Reportingkonzept

Das vom Vorstand des 3U Konzerns für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient bewährt. Alle Mitarbeiter des Konzerns sind angehalten, sich im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortungen risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Risikoverantwortlichen. Regelmäßige Schulungen tragen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter der Vorgaben und der Systematik bewusst sind.

Mit Unterstützung der professionellen Risikomanagementsoftware r2c der Schleupen AG können die Prozess- und Arbeitsabläufe im Risikomanagement innerhalb des Konzerns im Hinblick auf Effektivität und Effizienz des Systems zunehmend weiter verbessert werden. Die Software unterstützt sowohl die Risikoverantwortlichen als auch den Risikomanager in der Bewertung und Steuerung der Risiken in allen Konzerngesellschaften.

Die Gesamtverantwortung für die Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand des 3U Konzerns. Dieser wird mindestens monatlich durch den Risikomanager im Rahmen von standardisierten Reportings über die aktuelle Risikosituation und deren mögliche zukünftige Entwicklung informiert. Neben dem Vorstand erhält auch der Aufsichtsrat des 3U Konzerns unmittelbar durch den Risikomanager des Konzerns dieses standardisierte monatliche Reporting. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind verpflichtet, sich über einen Zugriff auf die Risikomanagementsoftware fortlaufend über die Risikolage in ihren Gesellschaften zu informieren. Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware ist der Detaillierungsgrad in der monatlichen Berichterstattung deutlich gestiegen. Der Vorstand entscheidet nach Rücksprache mit dem Risikomanager und ggf. den Risikoverantwortlichen über die Vorlagen aus dem Risikomanagement und veranlasst erforderliche Maßnahmen, basierend auf aktuellen Risikoannahmen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig den Aufsichtsrat über diese Risikoentwicklung und die veranlassten Maßnahmen.

Über die Effizienz und Effektivität der Prozesse im Risikomanagementsystem sowie die Einhaltung der Regelungen und Richtlinien wird dem Aufsichtsrat mindestens zwei Mal jährlich im Rahmen von Konsultations- und Auditprozessen im Beisein des Risikomanagers Bericht erstattet. Dabei werden auch die Themen Rechnungslegungsprozess, IKS und Compliancemanagement berücksichtigt, so dass der Aufsichtsrat dadurch die Überwachungspflichten gem. § 107 Abs. 3 S. 2 AktG systematisch ausführt.

Methodik des Risikomanagementsystems

In dem Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG werden in mehreren Risikoinventuren bis hinunter auf Abteilungsebene der einzelnen Tochterunternehmen die Chancen und Risiken des 3U Konzerns so vollständig wie ökonomisch sinnvoll erfasst, um entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen so früh wie möglich zu identifizieren und aussichtsreiche

Entwicklungen zu erkennen. Die dabei identifizierten Risiken und Chancen werden nach möglichen Schadenshöhen/Ergebniserwartungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Die Steuerung bzw. Behandlung dieser Risiken und Chancen erfolgt auf zwei Wegen.

Für die im Rahmen dieser Risikoinventur identifizierten Risiken werden Indikatoren mit Messwerten und zugehörigen Schwellenwerten festgelegt, die geeignet sind, eine Überwachung und Bewertung der Risiken zu ermöglichen. Die ständige Beobachtung und Bewertung erfolgt durch die dezentralen Risikoverantwortlichen und den zentralen Risikomanager anhand operativer und finanzieller Kennzahlen und sind Bestandteil eines monatlichen Reportings.

Chancen werden im Rahmen der jeweiligen Unternehmensstrategie gesteuert und sind noch nicht Bestandteil des monatlichen Reportings. Die Einbindung der Chancenberichterstattung in das monatliche Reporting soll 2015 konzeptioniert werden.

Darüber hinaus wird in dem Tochterunternehmen RISIMA Consulting GmbH, das nach dem internationalen Standard ISO 27001 zertifiziert ist, in diesem Rahmen mindestens einmal jährlich eine zusätzliche Risikoinventur mit dem Schwerpunkt der Informationssicherheit durchgeführt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Berichtsjahr wurde verstärkt damit begonnen, die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Chancen systematisch zu dokumentieren. Obwohl Chancen untrennbar mit Risiken zusammenhängen, unterscheiden sich deren Charakteristiken aber von denen der Risiken, was einen differenzierteren Umgang erforderlich macht (Chancen können sich z. B. nur dann auszahlen, wenn sie auch wahrgenommen und bewusst genutzt werden und benötigen in der Regel einen längeren Zeitraum, um sich zu entwickeln und realisieren zu lassen). Daher werden die identifizierten Chancen nicht wie die Risiken mittels der Software monatlich bewertet, sondern quartalsweise überprüft und Maßnahmen ggf. angepasst.

Risiken

Die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Risiken im Konzern

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wesentlichen Risiken in den einzelnen Segmenten genannt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaften und aggregiert die des 3U Konzerns bei einem potenziellen Eintritt wesentlich beeinflussen könnten.

Die Risiken in den Segmenten Telefonie und Erneuerbare Energien waren auch im Berichtsjahr 2014 diejenigen Risiken mit dem höchsten Risikopotenzial in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies liegt daran, dass die Erwartungswerte im Hinblick auf die Schadenshöhen bei Eintritt eines Risikos in diesen beiden Segmenten deutlich über den Erwartungswerten der Schadenshöhe bei Eintritt eines Risikos im Segment Services oder anderer Risiken die mittelbar oder unmittelbar auf den 3U Konzern wirken, lagen. In den Risikoinventuren der schon im Vorjahr im Konzern befindlichen Gesellschaften wurden überwiegend die Risiken aus den zurückliegenden Risikoinventuren bestätigt, lediglich die Ausprägung in Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit variiert. Die Variierung berücksichtigt dabei die geänderten Markt- bzw. operativen Bedingungen. Aber auch neue Risiken und Risikoszenarien wurden identifiziert und bewertet. Dazu gehören zum Beispiel das Risiko Fraud im Bereich Telefonie. Das Risiko Preisverfall konnte dagegen weiter reduziert werden, da die PELIA Gebäudesysteme GmbH (vormals 3U Einkauf und Logistik GmbH) den Einkauf für die Gesellschaften des Segments Erneuerbare Energien zentral steuert.

Werden durch den Konzern Investitionen in neue Gesellschaften getätigt, werden diese einer Risikoinventur unterzogen, um gesellschaftsspezifische Risiken zu identifizieren und zu bewerten und anschließend in das Konzernsystem und -reporting zu integrieren.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken in allen Segmenten

Es sind einzelne Risiken in allen Segmenten des Konzerns zu erkennen, deren Identifizierung, Bewertung und Steuerung über die Segmentgrenzen hinaus erforderlich waren. Dazu gehören neben operativen auch strategische Risiken. Die operativen Risiken konzentrieren sich in allen Unternehmenssegmenten auf Vertragsverpflichtungen, mögliche Ausfälle und Schäden an den technischen Systemen, auf das Personal und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse. Die strategischen Risiken beziehen sich auf die Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Jedes betriebswirtschaftliche Handeln eines Unternehmens basiert auf Verträgen, u. a. mit Geschäftspartnern. Nahezu alle Teile der Organisationsstruktur im Konzern sind davon betroffen. Vertragsrisiken bestehen z. B. in der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Vertragsgestaltung, der Einhaltung von Vertragsfristen und in der Vertragsdurchsetzung mit Geschäftspartnern.

Der Konzern steuert dieses Risiko in Form eines Vertragsmanagements durch die konzerninterne Rechtsabteilung. Darüber hinaus werden bei der Auswahl von Geschäftspartnern spezifische Kriterien geprüft und bewertet.

Die Dienstleistungen der Segmente Telefonie und Services basieren im Wesentlichen auf Softwareanwendungen sowie auf Informations- und Telekommunikationstechnologien. Auch im Segment Erneuerbare Energien ist der Einsatz dieser Technologien von großer Bedeutung. Wesentlich für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Durchführung kritischer Prozesse sind

deshalb die IT-Verfügbarkeit und die IT-Infrastruktur. Entsprechende Systemredundanzen, zeitnahe Ersatzinvestitionen und regelmäßige Wartungen halten dieses Risiko auf marktüblichem Niveau. Diesen IT-Risiken begegnet der 3U Konzern unter anderem auch dadurch, dass er das Informationssicherheitsmanagementsystem konsequent an der ISO 27001 ausrichtet.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ein IT-Audit durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

In allen Unternehmensteilen des 3U Konzerns wird hoch qualifiziertes Personal benötigt. Das Fehlen oder der Verlust von notwendigem Wissen bzw. von notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb der Schlüsselpositionen dieser Unternehmen könnte das Erreichen der jeweiligen Unternehmensziele gefährden. Daher wird das Personalmanagement aller Unternehmensteile zentral über die 3U HOLDING gesteuert. Entsprechend der Planung werden geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht und eingestellt bzw. bereits vorhandenes Personal über eine Nachfolgeplanung qualifiziert. Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Mitarbeiterführung bildet die Basis für ein gutes Betriebsklima. Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung bilden die Grundlage einer positiven Unternehmenskultur. Darüber hinaus wird zum Beispiel durch ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sowie interne und externe Schulungsmaßnahmen eine hohe Loyalität und Verbundenheit der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen erreicht. Diese Maßnahmen greifen auch, wenn aufgrund von Beteiligungen und Übernahme von Gesellschaften durch die 3U HOLDING Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu in den Konzern integriert werden.

Um die Konzernziele erreichen zu können, müssen diese mit den Geschäftsprozessen und der damit verbundenen Produktivität des Konzerns abgestimmt sein. Dies gilt auch für Gesellschaften, die durch Kauf oder Beteiligung der 3U in die Konzernstrukturen integriert werden. Der Einsatz von modernen Methoden im Qualitäts- und Prozessmanagement unterstützt die kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich. Zusätzlich muss die vertikale oder horizontale Kommunikation innerhalb des Unternehmens effizient sein und sich im Einklang mit den übertragenen Verantwortlichkeiten oder festgelegten Maßnahmen befinden. Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements, überprüft und ggf. aktualisiert werden.

Ein effektiver und effizienter Ablauf in allen Geschäftsprozessen vermindert auch das Risiko einer mangelnden Kundenzufriedenheit.

Compliancemanagement

Das Compliancemanagement ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Um die immer anspruchsvoller werdenden Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können, wurde das Compliancemanagement weiter optimiert, um die sich ergebenden Risiken weiter zu vermindern. Wesentliche Bestandteile des Compliancemanagements bilden ein Wertemanagementsystem, ein „Whistleblowing“-Prozess sowie weitere aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen. Regelmäßig finden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Hinblick auf einzuhaltende Regeln und Vorgaben statt.

Risiken aus der Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen

Risiken aus der Regulierung und Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Telekommunikation/IT und besonders Erneuerbare Energien werden für die gegenwärtigen Segmente und zukünftigen Beteiligungen des 3U Konzerns auch weiterhin bestehen. Besonders die Diskussionen im Hinblick auf die Förderung erneuerbarer Energien haben im Markt für Verunsicherung gesorgt. Im Berichtsjahr konnte die 3U mit dem Erwerb eines Windparkprojektentwicklers sowie eines bestehenden Windparks zwar einen wichtigen Schritt im Bereich Erneuerbare-Energien-Projekte machen, eine sachgerechte und nachhaltige Planung von Großprojekten in diesem Segment wird jedoch durch fortdauernde Änderungen der gesetzlichen Grundlagen, die bspw. hinsichtlich der Einspeisevergütung unmittelbaren Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten haben, erschwert. Die Entwicklungen werden durch den Konzern intensiv beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Segment Telefonie

In diesem Segment ist nach wie vor Call-by-Call ein wichtiges Produktsegment. Ein generelles Risiko stellen dabei die vielfältigen Flatrate-Angebote dar. Die Festnetz-Flatrates machen Call-by-Call für innerdeutsche Festnetztelefonate überflüssig. Die immer geringere Inanspruchnahme von Call-by-Call-Angeboten hat bewirkt, dass der Markt seit 2008 um fast drei Viertel geschrumpft ist. Ein ähnliches Risiko besteht durch Flatrates im Mobilfunk, welche i. d. R. eine Flatrate für Mobil- und Festnetz beinhalten. Die Substitution des Festnetzes durch Mobilfunk führt zu sinkenden Erträgen. Preise von Mobil zu Mobil unter Festnetzniveau stellen auch ein Risiko für das Call-by-Call-Geschäft dar. Ein weiteres Risiko besteht darüber hinaus durch die Technologie Voice Over IP (VoIP), da Minutenpreise durch Flatrate-Angebote unter Druck geraten. Dem erwartungsgemäßen Umsatzrückgang im Call-by-Call-Markt begegnet das Segment Telefonie unter anderem durch ein aktives Tarifmanagementsystem sowie die zunehmende Fokussierung auf profitable Nischen (z. B. Rechenzentren). Die Chancen in diesem Segment sind trotz sinkender Marktvolumen dennoch vorhanden.

Segment Services

Die Gesellschaften dieses Segmentes bewegen sich in einem Sektor, der von einem starken Wettbewerb geprägt ist. Wir sehen aber ein erhebliches Marktpotenzial in den eigenentwickelten innovativen Anwendungen, die bereits erfolgreich im Konzern implementiert sind.

Die Cloud-Aktivitäten operieren in einem dynamischen Marktumfeld mit innovativen Lösungen. Hier besteht das Risiko, dass Anforderungen und Entwicklungen nicht rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Daher wird der Markt sehr genau beobachtet und wenn es wirtschaftlich vertretbar und angemessen ist, werden die Lösungen entsprechend angepasst. So konnte 2014 das Geschäftsmodell weiterentwickelt werden. Die Anzahl der Anwender der Cloud-Produkte steigt stetig an. Hier besteht das Risiko einer fehlenden Kundenzufriedenheit. Durch Einsatz einer regelmäßigen Qualitätsprüfung und durch engen Kontakt mit den Kunden wird diesem Risiko begegnet. Um den Risiken einer nicht-marktkonformen Produktentwicklung entgegen zu wirken, werden vermehrt Gespräche mit strategischen Partnern und Finanzinvestoren geführt, um das Wachstum und die Expansion in neue Märkte voranzutreiben.

Die hohen technischen Standards im IT-Security-Markt und die vorhandenen Wettbewerber sind Risiken für die Consulting-Aktivitäten des Konzerns. Durch hohes technisches und organisatorisch-personelles Know-how wird diesen Risiken begegnet. Dies wird durch die Zertifizierung im Rahmen des internationalen Standards ISO 27001 unter Beweis gestellt.

Die Strategie ist in diesem Markt mit seinen vielfältigen Produkten und Dienstleistungen entscheidend, um sich als Unternehmen in einer entsprechenden Nische zu positionieren. Deshalb erfolgte im Geschäftsjahr 2014 die Fokussierung auf die Kompetenzen in den Bereichen Corporate Governance und IT-Sicherheit, um diese Risiken zu vermindern.

Aufgrund der mangelnden externen Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen im Bereich Vertrieb und Marketing wurde dieses Geschäftsfeld im Segment Services zum 31. Dezember 2013 eingestellt. Die Mitarbeiter wechselten gemäß ihrer bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte in das Segment Telefonie bzw. zur Konzernholding.

Segment Erneuerbare Energien

Neben den allgemeinen Risiken im Konzern bestehen in diesem Segment gesetzliche/regulatorische Risiken sowie Risiken im Umgang mit Lieferanten und Kunden. Die Diskussionen über die staatliche Förderung erneuerbarer Energien haben auch 2014 zur Verunsicherung der Verbraucher und Versorger und damit verbundener geringer Planungssicherheit beigetragen. Der bestehende Verdrängungswettbewerb beschleunigt die aktuell stattfindende Marktkonsolidierung. Dadurch hat sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft. Geprägt von Insolvenzen und deutlichen Produktionsanpassungen ist der Markt erneuerbarer Energien aktuell in einer Konsolidierungsphase. Mit dem Erwerb einer Projektentwicklungsfirma im Bereich Windkraftanlagen im August 2014 sowie dem Kauf eines ersten bestehenden Windparks, versucht der 3U Konzern die Chancen, die sich in diesem Markt bieten, konsequent zu nutzen. Gut geplante Erneuerbare-Energien-Projekte erfordern zwar hohe Investitionssummen, bieten aber auch eine relativ hohe Wertsicherheit. Die Realisierung solcher Großprojekte beinhaltet auch gesetzliche und genehmigungsrechtliche Risiken, z. B. baurechtliche Auflagen. Diesen Risiken begegnet die 3U HOLDING AG u. a. durch die Beauftragung externer Planungsbüros. Die gesellschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen werden durch den Konzern intensiv beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Mit seinem Geschäftsmodell ist der 3U Konzern von der sinkenden Vergütung gemäß EEG betroffen. Diesen speziellen Herausforderungen in diesem Teilbereich der Erneuerbaren Energien begegnet der 3U Konzern mit Zurückhaltung, sofern sich die Risiken nicht durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen reduzieren lassen. Eine durchgeführte Maßnahme zur Risikosteuerung/-reduzierung ist die Entscheidung des Vorstands, bis auf Weiteres den Handel mit PV-Modulen aufgrund des schlechten Chancen-/Risikoprofils weitestgehend einzustellen und ebenso die Trennung von den Aktivitäten im Bereich Solar-Vakuum-Röhren.

Risiken im Umgang mit Lieferanten und Kunden, wie z. B. Lieferanten- und Forderungsausfall oder Veränderungen in den Einkaufs- und Verkaufspreisen, werden durch das Lieferanten- und Forderungsmanagement gesteuert, indem z. B. durch die regelmäßige Durchführung umfassender Lieferantenbeurteilungen und -bewertungen das Risikopotenzial in diesem Bereich reduziert wird.

Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist als operierende wirtschaftliche Einheit diversen Risiken ausgesetzt. Daher ist es ein zentrales Ziel der Unternehmensführung, die Steuerung und Verminderung von Finanzrisiken im Hinblick auf die Schaffung verlässlicher Planungen zu erreichen.

Wesentliche Risiken betreffen die Kapitalausstattung und Finanzierungskraft, da eine geringe Eigenkapitalausstattung zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Gesellschaft führen kann.

Ein weiteres wichtiges Finanzrisiko ist das Risiko der Konzentration des Umsatzes auf einen oder wenige wesentliche Kunden. Dieses Risiko korreliert mit dem Ausfallrisiko, d. h. dem Risiko, dass ein Vertragspartner einer finanziellen Transaktion nicht in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen zu erfüllen und der 3U Konzern damit finanziellen Verlusten ausgesetzt ist.

Werden durch den 3U Konzern Auslandsgeschäfte getätigt, werden in diesem Zusammenhang Währungsrisiken einer intensiveren Betrachtung und Analyse unterzogen und – wenn ökonomisch sinnvoll – auch Kurssicherungsgeschäfte vorgenommen.

Darüber hinaus zählen der Aktienkurs, der Einkauf, die Liquidität sowie die Markt- und Zinsänderungen zu den wesentlichen Bereichen, in denen finanzielle Risiken auftreten könnten.

Dem möglichen Eintreten dieser potenziellen Risiken wird durch ein konzernweit implementiertes Forderungs- und Liquiditätsmanagement entgegengewirkt, welches sicherstellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht.

Finanzinstrumente werden im 3U Konzern nur zur Absicherung des Grundgeschäftes verwendet. Bevor Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, werden sorgfältige Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, um durch adäquate Maßnahmen das Risikopotenzial zu minimieren.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Von den dargestellten wesentlichen Risiken kann heute und auch in der Zukunft potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns ausgehen. Unsere wesentlichen Herausforderungen umfassen insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen und den intensiven Wettbewerb. Die Veränderungen in der Risikoentwicklung aller Segmente haben Maßnahmen seitens des Vorstands erforderlich gemacht. Unser Risikomanagementsystem in Verbindung mit weiteren Planungssystemen und Reports ermöglicht das frühzeitige Erkennen von möglichen Risiken und unterstützt in der Folge bei der Risikosteuerung. Dennoch können zukünftig aufgrund fehlerhafter Annahmen Risiken auftreten, die dann von den Unternehmenserwartungen abweichen und sogar den Fortbestand des 3U Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten.

Chancenbericht

In der 3U HOLDING AG werden Chancen und Risiken systematisch identifiziert und ausgewertet. Potenzielle Chancen werden im Rahmen der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften erörtert und dokumentiert, um hierdurch auch potenzielle Risiken erkennen und abgrenzen zu können. Die weitergehende Analyse und Beurteilung von Chancen sowie mögliche Maßnahmen obliegen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie.

Da Chancen auch immer mit Risiken einhergehen, ist es sinnvoll, Risiken und Chancen, wo möglich, immer gemeinsam zu betrachten, um unter einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge potenzielle Gewinnchancen bewusst und kontrolliert nutzen zu können. Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen, die innerhalb der einzelnen Segmente identifiziert wurden, dargestellt.

Segment Telefonie

Grundsätzlich gehen die Umsätze und Deckungsbeiträge im Call-by-Call-Geschäft und insgesamt im Bereich Voice Retail zurück. Zwar ist der 3U Konzern auch von dieser Entwicklung betroffen, konnte aufgrund seiner Strategie aber weiterhin bedeutende Margen in diesem Bereich erzielen. Insbesondere kann durch eine hohe Prozessautomatisierung, aktives Tarifmanagement sowie Nutzung der Einkaufssynergien aus dem Bereich Voice Business der Rückgang der Margen im Call-by-Call-Geschäft stark verlangsamt werden.

Wenngleich davon ausgegangen werden muss, dass die Umsätze im klassischen Voice-Retail-Bereich auch langfristig weiter sinken werden, bergen neue Produkte im Bereich Data Center Services & Operation profitable Chancen für das Segment Telefonie. In Hannover und Berlin wurden 2013 und 2014 Rechenzentren übernommen, die langfristig bedeutendes und stabiles Ertragspotenzial bieten.

Im Bereich Voice Business führt eine kontinuierliche Optimierung der Technologieplattform zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Flexibilitätssteigerung. Damit besteht die Chance, die Deckungsbeiträge und die Umsätze in diesem Bereich zu steigern.

Segment Services

Der 3U Konzern hat seine Aktivitäten im Bereich Cloud Computing im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut und die Vermarktung der Business Apps der weclapp Suite vorangetrieben. Die positive Geschäftsentwicklung setzte sich fort. Mittelfristig ist von einer stetig weiter ansteigenden Nutzerzahl der weclapp Suite auszugehen. Eine Expansion in neue Märkte durch die Unterstützung strategischer Partner und Finanzinvestoren wird weiterhin angestrebt.

Durch das Segment Services werden neben Consulting-Dienstleistungen auch Operations- und Administrations-Leistungen sowie der Erwerb von IT-Security-Softwarelizenzen angeboten. Dieses Geschäftsfeld hat großes Potenzial, auch wenn sich dieser Geschäftsbereich weiterhin in der Aufbauphase befindet.

Im Jahr 2014 konnten die Geschäftsbeziehungen zu den Partnerunternehmen TÜV SÜD Management Service GmbH, General Dynamics Fidelis sowie Workshare intensiviert werden. Im Rahmen der Kooperation mit TÜV SÜD vergibt dieser Unteraufträge in den Bereichen Datenschutzprüfung, externer Datenschutzbeauftragter und Penetrationstests. Für das US-Sicherheitsunternehmen General Dynamics Fidelis fungieren wir als Partnerunternehmen für den deutschen Markt und mit dem britischen Software-Unternehmen Workshare wird als Exklusiv-Partner für die DACH-Region sehr erfolgreich zusammengearbeitet. Obwohl weiterhin Inves-

titionsbedarf besteht, ist durch die Möglichkeit, sich mit diesen starken Partnern im Markt zu positionieren und darüber Aufträge zu generieren, von einem Wachstum in diesem Bereich auszugehen. Die Zertifizierung nach dem internationalen Standard ISO 27001 unterstützt den Anspruch, kompetenter Ansprech- und Lösungspartner für IT-Security zu sein. Dadurch sind auch die Herausforderungen in der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von IT-Security-Prozessen sowie eingesetzter Hard- und Software im Rahmen des täglichen operativen Geschäfts der Kunden bekannt. Der Markt für IT-Security-Lösungen ist sehr vielfältig. Durch die Konzentration auf wenige namenhafte Hersteller und deren Lösungen sowie die Spezialisierung auf ausgewählte Beratungsthemen haben wir uns ein hohes Wachstumspotenzial geschaffen.

Segment Erneuerbare Energien

Im Onlinehandel konnte die in den letzten Jahren erreichte Position weiter ausgebaut und zusätzliche Marktanteile gewonnen werden. Dazu trug auch die Erweiterung des Produktportfolios um bspw. ein vergrößertes Pumpensortiment, Pelletöfen, dezentrale Lüftungsgeräte und Rohrinnelemente sowie das Fußbodenheizung-Trockenestrichsystem bei. Auch die verbesserte Kundenfreundlichkeit (z. B. längere Servicezeiten und erweiterte Zahlungsmöglichkeiten) sowie die hervorragenden Kundenbewertungen über Trusted Shops eröffnen die Chance für ein überdurchschnittliches Wachstum und so darf von einer weiteren überaus positiven Entwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen werden.

Außerdem sind wir im Bereich Heizen, Kühlen, Lüften (HKL) als Anbieter von Einkaufs- und Logistikdienstleistungen für die technische Gebäudeausstattung sowie als Produktions- und Handelsunternehmen für den Großhandel tätig. Das aktuelle Produktportfolio umfasst Produkte für Fußbodenheizung/Heizung, kontrollierte Wohnraumlüftung, Sanitär, Solar, Energie- und Wärmergewinnung sowie Wärmespeicherung und Wärmeversorgung. Zudem wurde im Berichtsjahr mit der Produktion kaschierter Ware, einer Grundkomponente im Bereich der Fußbodenheizung, begonnen. Mit dem Trockenestrichsystem ClimaTE 25 vertreiben wir schon heute ein im Konzern entwickeltes Renovierungssystem, das die hohe Kompetenz der 3U in der Flächentemperierung unterstreicht. Durch die zentrale Steuerung des Einkaufs können wir ein höheres Einkaufsvolumen generieren, als dies den Einzelgesellschaften möglich wäre. In der Folge lassen sich günstigere Einkaufskonditionen realisieren, welche an die Kunden weitergegeben werden können und sich damit die Chance ergibt, überdurchschnittlich Marktanteile gewinnen zu können.

Darüber hinaus entwickelt und vertreibt der 3U Konzern Flächenheiz- bzw. Kühlsysteme. Diese zeichnen sich durch hohe Verarbeitungsqualität und Komfort sowie ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aus. Damit entstehen positive Vermarktungsmöglichkeiten mit entsprechenden Ertragspotenzialen. In 2014 wurden wir über unser Konzernunternehmen ClimaLevel Energiesysteme GmbH Mitglied des Fachverbands Gebäude-Klima e. V., in dem wir uns in den Fachbereichen „Wohnungslüftung“ sowie „Raumklima und Behaglichkeit/Luftbefeuchtung“ engagieren und dort die langjährigen Erfahrungen aus dem praktischen Einsatz des ClimaLevel® Multiboden HKL zum Heizen, Kühlen und Lüften einbringen. Der innovative Multiboden HKL, mit welchem als einer der zentralen Bestandteile im Konzepthaus LISI die TU Wien 2013 bei dem internationalen Wettbewerb Solar Decathlon gesiegt hatte, stieß auch auf der Messe Debaukom 2014, auf der wir mit einem eigenen Stand vertreten waren, auf großes Interesse bei Kunden und Experten. Durch seine hervorragenden Produkteigenschaften hat der Multiboden HKL die Chance, Marktanteile im gehobenen Preissegment zu gewinnen und neben der klassischen Fußbodenheizung an Bedeutung zuzulegen.

Der Solarpark Adelebsen produzierte das ganze Jahr über Strom, der bis zum 31. Juli 2014 zu den im EEG festgelegten Vergütungssätzen in das öffentliche Netz eingespeist wurde. Seit August 2014 nutzt der Solarpark die Chance der gesetzlichen Förderung der Direktvermarktung und hat dazu einen Vertrag mit der E.ON Energie Deutschland GmbH abgeschlossen. Durch die Direktver-

marktung des Stroms erhält der Solarpark zusätzlich eine Managementprämie je MWh und kann somit weitere Einnahmen auch in Zukunft generieren und ggf. noch ausbauen. Durch eine mögliche weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit der E.ON könnte weiteres Potenzial entstehen.

Ein wichtiger strategischer Meilenstein auf dem Weg zum Ausbau des Bereichs Erneuerbare-Energien-Projekte war im Geschäftsjahr 2014 der Kauf von Windparkprojekten sowie der Erwerb eines bestehenden Windparks mit 15 Windkraftanlagen. Die Windparkprojektentwicklung umfasst ein Windparkprojektportfolio mit bis zu 40 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von mehr als 100 MW. Aktuell befinden sich die Windparkprojektentwicklungen in unterschiedlichen Stadien. Eine Inbetriebnahme ist für den Zeitraum 2015 bis 2017 geplant. Neben Veräußerungen von fertigen Windparks wird 3U aller Voraussicht nach Zusatzerträge durch den selektiven Verkauf von Projekten in früheren Projektphasen generieren. Die 3U HOLDING AG behält sich neben den verschiedenen Verkaufsmöglichkeiten von Windparkprojekten zudem die Option vor, fertiggestellte Windkraftanlagen selbst im Rahmen ihres Engagements im Bereich Erneuerbare Energien zu betreiben und somit zusätzlichen Cashflow zu generieren. Somit könnte sich hier ein erhebliches Gewinnpotenzial ergeben, sowohl aus dem Betrieb bzw. Verkauf von fertigen Windkraftanlagen als auch aus dem selektiven Verkauf von Projektentwicklungen.

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Nach Angaben der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose expandiert die Weltproduktion weiterhin in mäßigem Tempo im Herbst 2014. Zwar setzt sich in den USA und in Großbritannien der Aufschwung fort, aber im Euroraum hat die Erholung, anders als noch im Frühjahr 2014 erwartet, nicht Tritt gefasst. Alles in allem rechneten die Institute mit einem Anstieg der Weltproduktion um 2,6 % im Jahr 2014 und erwarten 3 % Wachstum in 2015.

Die konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum ist weiterhin gering, die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm im ersten Halbjahr 2014 merklich schwächer zu als erwartet. Dies ging zu einem guten Teil auf die größeren Länder des Euroraums zurück. In Frankreich stagnierte die Wirtschaftsleistung und Italien fiel im Frühjahr neuerlich in eine Rezession.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum dürfte in 2015 nur mäßig expandieren. Dies liegt zum einen an der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung und den Bestrebungen, diese abzubauen. In einigen Ländern kommen noch ungünstige Finanzierungsbedingungen wegen Problemen im Bankensektor hinzu. Zudem hat sich in Frankreich und Italien das Geschäftsklima im Verlauf des Jahres 2014 besonders stark verschlechtert. In ihrer Herbstprognose geht die Europäische Kommission für das Jahr 2015 von einer steigenden Auslands- und Binnennachfrage mit einem allmählichen Anstieg des Wachstums auf 1,1 % im Euroraum aus. Durch die Stärkung des Finanzsektors wird sich das Wachstum 2016 voraussichtlich auf 1,7 % beschleunigen, da auch die jüngsten Strukturreformen allmählich Früchte tragen sollten.

Die deutsche Konjunktur hatte sich im Verlauf des Jahres 2014 abgekühlt und hinterlässt damit erste Spuren auf dem Arbeitsmarkt: Der Beschäftigungsaufbau hat sich verlangsamt, und die registrierte Arbeitslosigkeit hat im Herbst 2014 geringfügig zugenommen. Die Inflationsrate ist sehr niedrig, wozu gerade auch externe Faktoren, wie der Rückgang der Energiepreise, beigetragen haben. Trotz der expansiven Finanzpolitik und der weiterhin niedrigen Zinsen dürfte die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2015 deutlich unterausgelastet sein. Der Produktionsanstieg im Jahr 2015 wird wohl geringer ausfallen als bisher erwartet; die Institute prognostizieren, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 um 1,2 % zunehmen wird; kalenderbereinigt entspricht dies nur einem Anstieg um 1,0 %.

Ausblick Telefonie

In den letzten Jahren sind die Umsätze im Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste in Deutschland rückläufig. Diese Entwicklung basiert auf starken Umsatzrückgängen im Festnetzbereich und moderaten Rückgängen im Mobilfunkmarkt. Damit herrscht in der Telekommunikationsbranche ein Verdrängungsmarkt, der von Innovationen und technischem Fortschritt geprägt wird, aber vor allem auch aufgrund der ausgeprägten Konkurrenzsituation durch weiteren Preisverfall gekennzeichnet ist.

Staatliche Eingriffe – sowohl national als auch von der EU initiiert – haben einen erheblichen Einfluss auf den Call-by-Call-Markt. Daher ist eine mittelfristige Marktprognose schwierig. Wie in den Vorjahren dürfte der Markt weiter schrumpfen, auch wenn sich dieser Prozess verlangsamen dürfte. 2014 ging der relevante Markt wie auch schon in den Jahren 2012 und 2013 um weitere rund 10 % zurück, während er in den Jahren zuvor um ca. 35 % schrumpfte. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das

Geschäftsjahr 2015 mit einer weiterhin rückläufigen Entwicklung analog der Marktentwicklung und insgesamt mit einer erhöhten Volatilität des relevanten Marktes.

Auch für die Zukunft kann im Trend mit steigenden Investitionen bei Rechenzentren gerechnet werden. Die Investitionen in IT-Hardware werden nach Berechnungen des Borderstep Institutes im Trend um ca. 2-3 % jährlich ansteigen, die Investitionen in Rechenzentrumsinfrastruktur sogar um mehr als 5 % jährlich.

Der 3U Konzern wird weiterhin die Strategie verfolgen, im Segment Telefonie profitable Nischen zu identifizieren und wenn möglich zu besetzen. Insbesondere das Leistungsangebot rund um Rechenzentren soll weiter ausgebaut werden und sich zu einer wichtigen Säule innerhalb des Segments Telefonie entwickeln. Das Marktumfeld bleibt weiterhin sehr umkämpft. Inwieweit die neuen Bereiche die rückläufigen Umsätze und die damit einhergehenden geringeren Erträge aus dem Call-by-Call-Geschäft kompensieren können, ist schwer zu prognostizieren. Insgesamt rechnet der Vorstand im Segment Telefonie mit einem deutlichen Umsatz- aber nur einem geringen EBITDA- und Ergebnisrückgang, da die neuen Produktbereiche im Bereich Data Center Services & Operation den erwartungsgemäßen Rückgang im Bereich Voice Retail noch nicht vollständig kompensieren können.

Ausblick Services

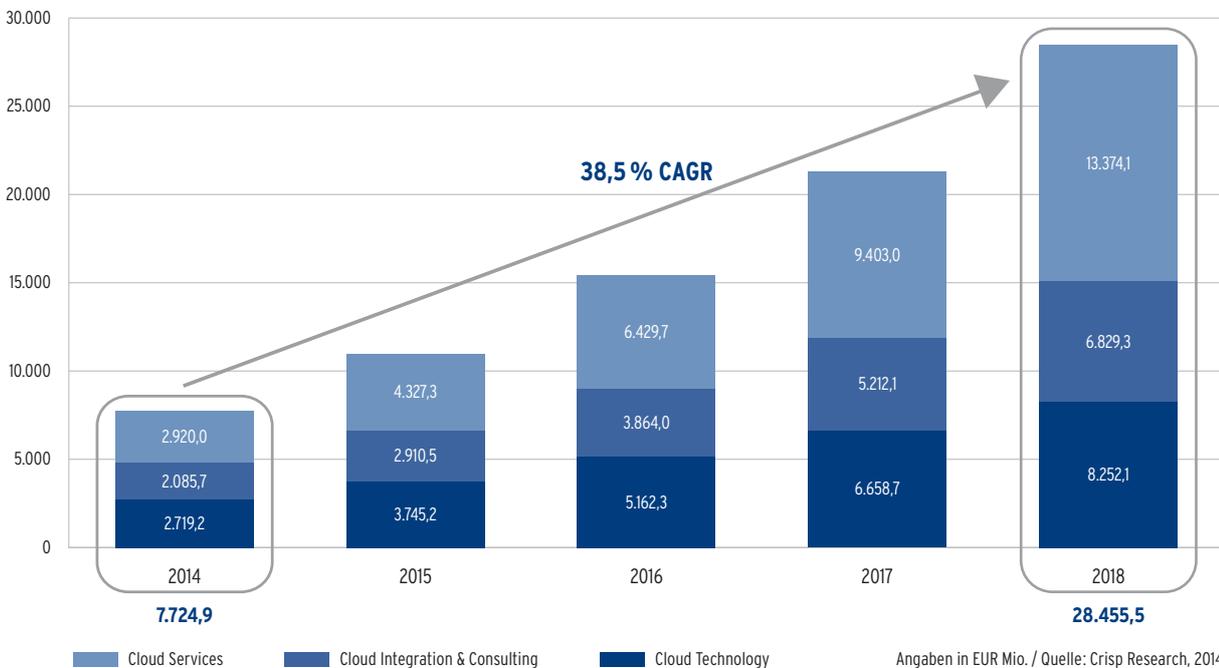
Die Dienstleistungen des Segments Services wurden 2014 erstmals mehrheitlich konzernextern in Anspruch genommen. Dieser Umsatzanteil mit externen Kunden wird zukünftig weiter ausgebaut. Vor allem mit den Themen Cloud Computing und IT- sowie Unternehmensberatung werden externe Kunden adressiert. Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen bedarfsgerecht und flexibel in Echtzeit als Service über das Internet bereitgestellt und nach Nutzung abgerechnet. Im Cloud Computing fließen verschiedene technische Verbesserungsinnovationen zusammen und erzeugen das Potenzial für eine Basisinnovation im Business. Kostenreduktion, Kostenstrukturveränderungen und Kostenvariabilisierung, Flexibilität und vollkommen neue Geschäftsmodelle sind dafür wichtige Argumente. Es wird erwartet, dass Cloud Computing die gesamte Informationswirtschaft, ihre Technologien und ihr Geschäft und somit auch die Beziehungen zwischen Anbietern und Kunden nachhaltig verändern wird. Mit einer schnellen Akzeptanz von Cloud Computing in der Wirtschaft sinkt der Bedarf an technischer Infrastruktur-Expertise. Für Software-Anbieter verschiebt sich das klassische Lizenzgeschäft in Richtung „Software as a Service“.

Für die Anwender hat Cloud Computing viele Vorteile. So werden z. B. aus Investitionen variable Kosten. Es wird erwartet, dass in wenigen Jahren fast alle Unternehmen Cloud Computing nutzen werden – zumindest ergänzend.

Auf dem deutschen Markt stoßen Cloud-Services auf eine gewisse Skepsis. Nicht alle Angebote sind ausgereift. Es werden Fortschritte in mehreren Bereichen erforderlich sein, bevor das Delivery-Modell breit angenommen wird. Auf Fragen und Herausforderungen zu Themen wie IT-Sicherheit, Integrationsfähigkeit mit vorhandenen IT-Systemen sowie Datenschutz, Verfügbarkeit und Performanz müssen überzeugende Antworten gefunden werden, denn die Nutzer erwarten die ganzheitliche, sichere, gesetzeskonforme, performante und reibungsfreie Unterstützung ihrer Geschäftsprozesse.

Einsatz von Cloud Computing in Unternehmen steigt

Der Einsatz von Cloud-Lösungen in Unternehmen wächst kontinuierlich. Im laufenden Jahr 2015 werden deutsche Unternehmen etwa EUR 11 Mrd. in Cloud-Services, Technologien und Integration & Beratung investieren. Damit wird sich der deutsche Markt zwar dynamisch, jedoch im internationalen Vergleich langsamer entwickeln. Die technischen und finanziellen Vorteile sind immens. Allerdings werden die Anforderungen der Unternehmen sowohl an die technische Sicherheit als auch an das rechtliche Umfeld beim Datenschutz steigen. In den kommenden Jahren geht Crisp Research bei Cloud Computing weiterhin von einem starken Wachstum auf ein Marktvolumen in Höhe von EUR 28,5 Mrd. im Jahr 2018 in Deutschland aus. Dies entspricht einer Wachstumsrate von rund 38,5 % p. a.



IT-Sicherheit nimmt eine zunehmend wichtigere Rolle in nahezu allen Unternehmen ein. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelständische Unternehmen sind täglichen Angriffen aus dem Netz ausgesetzt, die immensen und kostspieligen Schaden anrichten können. Vor allem auch bei der Vergabe von Aufträgen bzw. Abschlüssen von Verträgen in Geschäftsbereichen wo größere Mengen an (persönlichen) Daten erhoben werden, hat die IT-Sicherheit hohe bzw. höchste Priorität. Produkte und Services sowie IT-Security-Lizenzen für ein umfassendes IT-Security-Management stoßen daher auf eine steigende Nachfrage. Nahezu jedes Unternehmen muss täglich Risiken eingehen. Einige Risiken bergen das Potenzial, den Erfolg eines Unternehmens ernsthaft zu gefährden. Dazu gehören z. B. IT-Risiken, Risiken durch Nichteinhaltung von Gesetzesvorgaben, Personalrisiken, Marktrisiken etc. Mit Hilfe eines geeigneten Risikomanagementsystems kann auf diese Risiken und Chancen jedoch adäquat reagiert werden. Deshalb ist auch in diesem Bereich mit einer dauerhaft hohen Nachfrage zu rechnen.

Nach den letzten verfügbaren Angaben des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. ist der Umsatz in der deutschen Unternehmensberaterbranche im Jahr 2014 um 6,4 % auf EUR 25,2 Mrd. gestiegen. Die Ergebnisse der Marktstudie „Facts & Figures zum Beratermarkt 2014/2015“ lassen für 2015 ein ähnliches Umsatzwachstum erwarten.

Cloud Computing, Software as a Service, IT-Services und Consulting-Dienstleistungen werden von Marktexperten gute Wachstumsaussichten bescheinigt. Daher erwartet der Vorstand der 3U HOLDING AG 2015 weiter stark steigende externe Umsätze und ein leicht positives EBITDA und ein niedriges negatives Ergebnis. Diese Abweichung zur Vorjahresprognose aus dem März 2014 hängt vor allem mit der zurzeit noch nicht zufriedenstellenden Nachfrage nach IT-Security-Dienstleistungen und geringeren Projektumsätzen zusammen. Positive Ergebnisse dieses Bereichs werden ab 2016 erwartet.

Ausblick Erneuerbare Energien

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien als Wirtschaftsfaktor wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit. Mit dem Segment Erneuerbare Energien nimmt der Konzern an dem voranschreitenden Wandel in der Energieerzeugung zur Nachhaltigkeit und dem Trend zum ressourcenschonenden und damit effizienteren Energieeinsatz teil. Der Konzern wird sich zukünftig noch breiter in diesem Feld aufstellen und seine Produkt- und Dienstleistungspalette kontinuierlich erweitern. Neben dem Ausbau der bereits am Markt agierenden Geschäftsfelder erscheint vor allem ein Ausbau der Planungs- und Projektentwicklungsaktivitäten im Bereich Windkraft aussichtsreich. Erfreulich entwickeln sich weiterhin vor allem auch die Aktivitäten rund um das Thema Heizen, Kühlen und Lüften von Gebäuden.

Darüber hinaus sollen weitere EE-Projekte realisiert werden. Die Rahmenbedingungen werden in diesem Geschäftsfeld maßgeblich durch das Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) bestimmt. Die Große Koalition hat mit der Anfang August 2014 vorgelegten Reform des EEG die Rahmenbedingungen gesetzt, die allen Beteiligten nun mehr Planungssicherheit geben. 3U konzentriert sich mit dem Ausbau seiner Windkraftaktivitäten – dies betrifft sowohl Planung & Projektierung als auch Investitionen in Windparks und deren Betrieb – in einem Bereich, der weiterhin ein gutes Chancen-/Risiko-Profil aufweist.

Durch die bereits vorhandenen unterschiedlichen Geschäftsbereiche innerhalb des Segments ist 3U aussichtsreich aufgestellt und daher rechnet der Vorstand für 2015 mit einem starken Umsatzwachstum dieses Segments und mit einem hohen positiven EBITDA sowie einem deutlich positiven Ergebnis.

Strategische Ausrichtung

Für den Konzern steht die nachhaltige operative Profitabilität in den einzelnen Segmenten im Vordergrund. Aufgrund der unbefriedigenden Geschäftsentwicklung der letzten drei Geschäftsjahre wurde eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Nach massiven Personalkürzungen in den Vorjahren wurde in 2014 in aussichtsreichen Geschäftsfeldern wieder Personal aufgebaut.

Während im Segment Telefonie die Umsätze auf dem aktuellen Niveau – u. a. durch Investitionen in Rechenzentrumskapazitäten – stabilisiert werden sollen, werden die Segmente Services und Erneuerbare Energien weiter ausgebaut. Neben dem Ausbau der Geschäftsfelder durch organisches Wachstum ermöglicht vor allem die gute Eigenkapitalausstattung und die damit verbundene gute Bonität des Konzerns auch anorganisches Wachstum vor allem in dem Segment Erneuerbare Energien. Der 3U Konzern verfolgt dabei die Strategie, erfolgreiche Geschäftsteile langfristig zu behalten, aber bei attraktiven Offerten diese auch zu veräußern.

Ausblick 3U Konzern

2014 zeigte, dass die Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre langsam Früchte tragen. Einige verlustbringende Aktivitäten wurden beendet bzw. veräußert und aussichtsreiche Geschäftsfelder weiter ausgebaut. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass der Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2014 besser aufgestellt ist und den zahlreichen Herausforderungen besser begegnen kann. Das Ziel, nach einigen verlustreichen Jahren wieder positive Ergebnisse zu erzielen, ist damit greifbar nahe.

Dies vorausgeschickt rechnet der Vorstand der 3U HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2015 im Konzern mit Umsätzen zwischen EUR 54 Mio. und EUR 58 Mio., einem EBITDA zwischen EUR 4,0 Mio. und EUR 6,0 Mio. sowie einem Konzernergebnis zwischen EUR -1 Mio. und EUR 1 Mio. Bei dieser Prognose sollte beachtet werden, dass der anteilige oder vollständige Verkauf von Geschäftsteilen zum Unternehmenszweck der 3U HOLDING AG gehört und zu positiven Sondereffekten führen kann. Hieraus erzielte Erträge sind jedoch nur begrenzt planbar und bleiben daher bei der vorstehenden Prognose unberücksichtigt. Darüber hinaus plant die 3U HOLDING AG in den Jahren 2015 und 2016 auch durch Akquisitionen anorganisch zu wachsen. Daraus resultierende Effekte bleiben in der Prognose ebenfalls unberücksichtigt.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Wert des 3U Konzerns für die Aktionäre, aber auch für die Mitarbeiter nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Anstrengungen soll sich in einem positiven Kursverlauf der 3U Aktie widerspiegeln. Im Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

72 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess wird für alle Konzerngesellschaften weitestgehend zentral in der Finanzabteilung der Holding realisiert. Dadurch unterliegen alle Gesellschaften im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einer einheitlichen Prozess- und Risikobetrachtung.

Das implementierte interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll durch geeignete Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen die Einhaltung von Regelwerken, Vorschriften und Gesetzen gewährleisten, um die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung unter Berücksichtigung möglicher Risiken sicherzustellen. Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen, wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und ggf. aktualisiert werden. Dazu gehören z. B. eine Bilanzierungsrichtlinie, Kontierungsanweisungen sowie die Unterstützung durch externe Berater. Im Berichtsjahr wurde der Konzernrechnungslegungsprozess umfassend analysiert, weiter optimiert und auch in der Dokumentation weiterentwickelt. Das interne Kontrollsystem besteht aus internen Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, die entweder in Prozessabläufen integriert sind oder davon unabhängig durchgeführt werden. Integriert sind beispielsweise die Trennung von Verwaltungs- und Genehmigungsfunktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter sowie klare Verantwortlichkeiten im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen („Vier-Augen-Prinzip“). Prozessunabhängige Prüfungen und Kontrollen werden beispielsweise durch den Aufsichtsrat im Rahmen seiner Überwachungspflichten oder durch das Risikomanagementteam anhand definierter Prüfroutinen durchgeführt. Die eingesetzten Kontrollmechanismen laufen teilweise automatisiert in den eingesetzten Buchhaltungs-Softwaresystemen ab, damit die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe nicht beeinträchtigt wird. Die eingesetzten IT-Systeme sind durch ein Berechtigungskonzept gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Ferner überprüft der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die eingesetzten IT-Systeme und deren Anwendungen.

Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderungen bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen für den 3U Konzern untersucht, um ggf. geeignete Maßnahmen zu treffen.

Die implementierten internen Kontrollen resultieren aus der Identifizierung eines Risikos an dieser Stelle des Rechnungslegungsprozesses. Dieses Risiko kann verschiedener Herkunft sein, unter anderem aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Das Zusammenwirken von Risiko- und Compliancemanagement und internem Kontrollsystem wird im Rechnungslegungsprozess besonders deutlich und wird daher im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig optimiert.

Die Funktionen in allen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind zugeordnet und dokumentiert.

Das implementierte und kontinuierlich weiter entwickelte Risikomanagementsystem mit den Komponenten Compliance und internes Kontrollsystem kann bei menschlichem Fehlverhalten, z. B. durch fehlerhafte Kontrollen oder kriminelle Handlungen durch Innentäter, eine vollständige Sicherheit und Richtigkeit der Konzernrechnungslegung dennoch nicht gewährleisten.

Sonstige Angaben

Übernahmerelevante Angaben

Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Bestellung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 35.314.016 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Anhang unter 6.7.

Am Kapital der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2014 wie folgt beteiligt:

Name	Funktion	Stückzahl	Prozent
Michael Schmidt	Sprecher des Vorstands	8.999.995 Aktien	25,49 %
Andreas Odenbreit	Vorstand	20.500 Aktien	0,06 %
Ralf Thoenes	Vorsitzender des Aufsichtsrats	25.000 Aktien	0,07 %
Gerd Simon	Aufsichtsrat	20.000 Aktien	0,06 %
Stefan Thies	Aufsichtsrat	12.000 Aktien	0,03 %
Bestand eigene Aktien		1.473.025 Aktien	4,17 %

Nach § 3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 26. August 2019 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nur in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen: 1. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen) sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften; 2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; 3. für Spitzenbeträge; 4. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186

Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Nach § 3 Abs. 5 der Satzung wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.684.224,00, eingeteilt in bis zu 4.684.224 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. August 2010 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat im April 2013 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms behält sich der Vorstand vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf jederzeit auszusetzen und wieder aufzunehmen. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Im Rahmen des am 2. Mai 2013 begonnenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2014 1.473.025 Aktien erworben; das entspricht 4,17 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00. Vom 1. Januar bis zum 13. März 2015 erfolgten weitere Rückkäufe eigener Anteile in Höhe von insgesamt 199.094 Aktien. Auch über dieses Datum hinaus werden weiterhin eigene Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben.

Für Mitglieder des Vorstands bestehen für den Fall eines Übernahmeangebots für die 3U HOLDING AG keine Vereinbarungen.

Aktiengeschäfte

Nach Maßgabe des § 15a WpHG haben Personen, die bei der 3U HOLDING AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U HOLDING AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 5.000,00 bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht. Der 3U HOLDING AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Geschäfte gemeldet:

Datum der Transaktion	Meldepflichtiger	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs	Gesamtvolumen
17.11.2014	Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Kauf	25.000	0,6777 EUR	16.942,73 EUR
18.11.2014	Gerd Simon (Aufsichtsrat)	Kauf	7.986	0,6871 EUR	5.487,38 EUR
20.11.2014	Gerd Simon (Aufsichtsrat)	Kauf	2.014	0,6970 EUR	1.403,52 EUR
25.11.2014	Stefan Thies (Aufsichtsrat)	Kauf	12.000	0,6893 EUR	8.271,60 EUR

Sämtliche Aktiengeschäfte wurden auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat mit Datum vom 12. März 2015 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der 3U HOLDING AG zur Anwendung kommen, und erläutert die Höhe und Struktur der Vergütung. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die gemäß Handelsgesetzbuch, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), erforderlich sind.

Vergütung des Vorstands

Die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Dabei orientiert er sich an dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

Alle Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG erhalten ein jährliches festes Grundgehalt (Fixum), welches in monatlichen Raten ausbezahlt wird. Daneben erhalten alle Vorstandsmitglieder eine variable erfolgsabhängige Vergütung (erfolgsbezogene Komponente). Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einem quantitativen Teilziel und einem qualitativen Teilziel zusammen. Bei der quantitativen Teilerreichung wird durch den Aufsichtsrat vorrangig der testierte Wert der EBITDA-Leistung des Konzerns im Verhältnis zu dem budgetierten Wert bewertet; eine deutliche Verfehlung von budgetierten Umsatzzielen kann zu Abzügen führen. Im Rahmen der qualitativen Zielerreichung bewertet der Aufsichtsrat die Abarbeitung prioritärer Aufgaben des Vorstands sowie die Erfüllung vom Aufsichtsrat gesetzter persönlicher Ziele des Vorstands. Der Aufsichtsrat legt jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres Zielvorgaben unter Berücksichtigung der Lage des Konzerns fest.

Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 gewährt. Die Gewährung von Aktienoptionen verfolgt das Ziel, den Beitrag des Vorstands (und auch der übrigen Mitarbeiter des 3U Konzerns) zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Seit dem Kalenderjahr 2011 gilt für die Vorstände der 3U HOLDING AG, dass ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres unter dem Vorbehalt gezahlt wird, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Bei der Nachhaltigkeit werden insbesondere die Stabilität der EBITDA-Entwicklung des Konzerns und der Beteiligungsstruktur sowie die Motivation der Mitarbeiter berücksichtigt. Der Aufsichtsrat bewertet die Nachhaltigkeit in den beiden auf das Geschäftsjahr folgenden Jahren und wird die unter Vorbehalt gezahlten Teilbeträge der erfolgsabhängigen Vergütung zurückfordern, wenn die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung nicht gewährleistet ist. Eine von dem Vorstand zu erstattende erfolgsabhängige Vergütung ist von dem Vorstand binnen 90 Tagen nach Zugang des schriftlichen Rückforderungsverlangens des Aufsichtsrats zu zahlen.

Der Aufsichtsrat ist im Sinne des § 87 Abs. 2 Satz 1 AktG berechtigt, die Bezüge des Vorstands auf die angemessene Höhe herabzusetzen, sofern sich die Lage der Gesellschaft nach der Festsetzung der Bezüge verschlechtert und die Weitergewährung der vereinbarten Bezüge unbillig für die Gesellschaft wäre. Dies gilt auch für die Gewährung etwaiger Aktienoptionen.

Wird die Bestellung zum Vorstandsmitglied im Laufe eines Geschäftsjahres gem. § 84 Abs. 3 AktG aus wichtigem Grund widerrufen, besteht für dieses Geschäftsjahr sowie für etwaig weitere Geschäftsjahre bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages des Vorstands kein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Pensionszusagen gegeben. Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder sind nachfolgend, aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten, individualisiert ausgewiesen.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr 2014

Zufluss für das Berichtsjahr 2014

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Michael Schmidt Sprecher des Vorstands			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	300	300	300	300
Nebenleistungen	27	34	34	34
Zwischensumme	327	334	334	334
Einjährige variable Vergütung	150	150	0	300
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	477	484	334	634
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	477	484	334	634

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Andreas Odenbreit Vorstand			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	140	140	140	140
Nebenleistungen	21	19	19	19
Zwischensumme	161	159	159	159
Einjährige variable Vergütung	18	18	0	35
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	179	177	159	194
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	179	177	159	194

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Christoph Hellrung Vorstand			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	140	140	140	140
Nebenleistungen	26	24	24	24
Zwischensumme	166	164	164	164
Einjährige variable Vergütung	18	18	0	35
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	184	182	164	199
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	184	182	164	199

Zufluss (in TEUR)	Michael Schmidt Sprecher des Vorstands		Andreas Odenbreit Vorstand		Christoph Hellrung Vorstand		Vorstand gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	300	300	140	140	140	140	580	580
Nebenleistungen	34	27	19	21	24	26	77	74
Zwischensumme	334	327	159	161	164	166	657	654
Einjährige variable Vergütung	150	150	18	18	18	18	186	186
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	484	477	177	179	182	184	843	840
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	484	477	177	179	182	184	843	840

Aktienoptionsplan 2011

Mit Beschluss vom 19. August 2010 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 4.684.224,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 7. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2011 aufgelegt.

Angaben zu Aktienoptionen zum 31. Dezember 2014 in Stück:

Name	Funktion	Aktienoptionen
Michael Schmidt	Sprecher des Vorstands	200.000 Stück
Andreas Odenbreit	Vorstand	0 Stück*
Christoph Hellrung	Vorstand	0 Stück**

*Herr Odenbreit hat jedoch Aktienoptionen als Angestellter der 3U HOLDING AG erhalten.

**Herr Hellrung hat jedoch Aktienoptionen als Vorstand der LambdaNet Communications Deutschland AG erhalten.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf festgelegter Sperrfristen (Erdienungszeitraum) ausgeübt werden. Die 3U HOLDING AG ist berechtigt, die Ausübung von Optionsrechten in dem Umfang abzulehnen, wie deren Ausübung wegen außerordentlicher, nicht vorhergesehenen Entwicklungen zu einer unverhältnismäßig hohen Vergütung des Bezugsberechtigten führen würde.

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten wurden für die Zeit als Vorstand der Gesellschaft von der 3U HOLDING AG gezahlt. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt. Für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf das Kapitel „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von EUR 5.000,00, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungen erhält.

Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine Tantieme in Höhe von EUR 1.000,00 je EUR 0,01 Dividende, die über EUR 0,05 je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von EUR 1.000,00 je EUR 100.000,00 Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern in Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt. Die Gesamtvergütung beträgt jedoch höchstens für den Vorsitzenden EUR 50.000,00, für seinen Stellvertreter EUR 37.500,00 und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder EUR 25.000,00. Außerdem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 2.500,00. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung und Auslagen anfallende Umsatzsteuer.

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2014 betragen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 68). Für 2014 wurde – wie für 2013 – keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt.

Name	Fixe Vergütung in TEUR		Sitzungsgelder in TEUR		Erfolgsabhängige Vergütung in TEUR		Vergütung gesamt in TEUR	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	10	10*	15	15	0	0	25	25
Gerd Simon	8	8	15	15	0	0	23	23
Stefan Thies	5	5	15	15	0	0	20	20
Summe	23	23	45	45	0	0	68	68

*Die fixe Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wurde für Herrn Thoenes bei Abrechnung in 2013 aufwandswirksam erfasst.

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2014 haben Herr Thoenes in Höhe von TEUR 0,5 (Vorjahr: TEUR 0,9), Herr Simon in Höhe von TEUR 1,6 (Vorjahr: TEUR 1,3) und Herr Thies in Höhe von TEUR 0,8 (Vorjahr: TEUR 1,3) Erstattungen für ihre Auslagen erhalten. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2014 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 9) erhalten.

Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Ralf Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 3) zzgl. Umsatzsteuer erhalten. Diese wurden mit TEUR 4 für die 3U ENERGY AG und mit TEUR 4 für die RISIMA Consulting GmbH erbracht (Vorjahr: TEUR 3 für die 3U ENERGY AG).

Außerdem wurden durch die Thies & Thies Steuerberatungsgesellschaft mbH, deren Geschäftsführer Herr Stefan Thies ist, steuerliche Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) im Geschäftsjahr 2014 abgerechnet. Diese wurden im Geschäftsjahr 2013 vollständig für die 3U HOLDING AG erbracht.

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

Mit Beschluss vom 19. August 2010 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 4.684.224,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 7. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2011 aufgelegt.

Aktienoptionsplan 2011

Der Aktienoptionsplan 2011 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden insgesamt 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus (der Wert in Klammern gibt die maximal mögliche Anzahl auszugebender Aktienoptionen an):

Gruppe 1: 400.000 (von 468.422) Aktienoptionen

Gruppe 2: 2.800.000 (von 2.810.535) Aktienoptionen

Gruppe 3: 1.402.500 (von 1.405.267) Aktienoptionen

Gesamt: 4.602.500 (von 4.684.224) Aktienoptionen

Der Aktienoptionsplan 2011 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte beträgt EUR 1,00 je Aktie. Zum Zeitpunkt der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 7. Februar 2011 notierte die Aktie bei EUR 0,66; der Aufschlag belief sich demnach auf 51,5 %.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms ausgegebenen 4.602.500 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.610.000 verfallen.

Verfallen sind in:

- 2011: 582.500 Aktienoptionen
- 2012: 365.000 Aktienoptionen
- 2013: 380.000 Aktienoptionen
- 2014: 282.500 Aktienoptionen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Marburg, den 24. März 2015

Der Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit



86	Bilanz zum 31. Dezember 2014
88	Gewinn- und Verlustrechnung
89	Gesamtergebnisrechnung
90	Eigenkapitalveränderungsrechnung
92	Kapitalflussrechnung
94	Anhang für das Geschäftsjahr 2014
94	Allgemeine Angaben über den Konzern
95	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
109	Konsolidierungskreis
114	Segmentberichterstattung
121	Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
130	Angaben zur Bilanz
148	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
150	Sonstige Angaben
158	Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2014
160	Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2013
163	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

86 Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva						
3U Konzern (in TEUR)	Konzernanhang				31. 12. 2014	31. 12. 2013
Langfristige Vermögenswerte					56.102	36.558
Immaterielle Vermögenswerte	[2.3.7]	[2.3.8]	[2.3.14]	[6.1.1]	1.668	731
Sachanlagen	[2.3.9]	[2.3.22]	[6.1.2]		44.490	30.379
Anlageimmobilien		[2.3.10]	[6.1.3]		8.075	3.977
Übrige Finanzanlagen				[6.1.4]	0	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen				[6.1.4]	13	608
Latente Steuern		[2.3.17]	[6.2]		472	537
Sonstige langfristige Vermögenswerte					1.384	326
Kurzfristige Vermögenswerte					29.610	20.487
Vorräte		[2.3.15]	[6.3]		4.601	2.190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		[2.3.12]	[6.4]	[6.1.1]	5.988	7.428
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				[6.5]	2.953	2.850
Liquide Mittel		[2.3.12]	[6.6]	[6.1.1]	16.068	8.019
Aktiva gesamt					85.712	57.045

Passiva			
3U Konzern (in TEUR)	Konzernanhang	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Eigenkapital	[6.7]	41.653	45.709
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 4.684 / 31. Dezember 2013; TEUR 4.684)	[6.7.1]	35.314	35.314
Eigene Anteile	[2.3.19] [6.7.1]	-1.473	-605
Kapitalrücklage		10.088	9.622
Gewinnrücklage		692	692
Sonstige Eigenkapitalpositionen		-89	14
Ergebnisvortrag		1.186	6.198
Konzernergebnis		-3.242	-4.123
Summe Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG		42.476	47.112
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	[6.7.4]	-823	-1.403
Langfristige Schulden		22.439	3.998
Langfristige Rückstellungen	[2.3.16] [6.10]	758	419
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[6.8]	21.014	3.501
Latente Steuern	[2.3.17] [6.2]	667	78
Kurzfristige Schulden		21.620	7.338
Kurzfristige Rückstellungen	[2.3.16] [6.10]	600	824
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	[6.9]	371	201
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[6.8]	1.395	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[2.3.12] [6.11]	3.331	3.711
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[2.3.12] [2.3.18] [6.9] [6.11]	15.923	2.598
Passiva gesamt		85.712	57.045

88 Gewinn- und Verlustrechnung

3U Konzern (in TEUR)	Konzernanhang	Geschäftsjahr	
		1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Umsatzerlöse	[2.3.1] [5.1]	49.237	39.711
Andere Erträge	[5.2]	2.003	2.553
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	[5.3]	470	-38
Andere aktivierte Eigenleistungen	[5.4]	50	0
Materialaufwand	[5.5]	-35.612	-28.291
Rohergebnis		16.148	13.935
Personalaufwand	[5.6]	-10.056	-10.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5.7]	-6.260	-6.352
EBITDA		-168	-3.083
Abschreibungen	[2.3.8] [2.3.9] [5.8]	-2.618	-1.972
EBIT		-2.786	-5.055
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[5.9]	-8	349
Übriges Finanzergebnis	[2.3.4] [2.3.5] [5.9]	-544	-3
EBT		-3.338	-4.709
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[2.3.6] [5.10]	-293	-156
Ergebnis vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		-3.631	-4.865
Periodenergebnis		-3.631	-4.865
Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend		-389	-742
Davon Konzernergebnis		-3.242	-4.123

Gesamtergebnisrechnung

89

3U Konzern (in TEUR)	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Periodenergebnis	-3.631	-4.865
Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend	-3.242	-4.123
Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend	-389	-742
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Währungskursdifferenzen	-3	12
Sicherungsinstrumente	-140	0
Latente Steuern	40	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-103	12
Gesamtes Periodenergebnis	-3.734	-4.853
Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend	-3.345	-4.111
Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend	-389	-742

Eigenkapitalveränderungsrechnung

3U Konzern (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Eigenkapitalpositionen
Stand 1.1.2013	35.314	0	25.037	692	2
Umbuchung Ergebnis 2012	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis 2013	0	0	0	0	12
Erwerb eigener Aktien 2013	0	-605	332	0	0
Aktioptionsprogramm 2011	0	0	113	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	-15.861	0	0
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0
Veränderung aus Anteilsaufstockung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	35.314	-605	9.622	692	14

3U Konzern (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Eigenkapitalpositionen
Stand 1.1.2014	35.314	-605	9.622	692	14
Umbuchung Ergebnis 2013	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis 2014	0	0	0	0	-103
Erwerb eigener Aktien 2014	0	-868	353	0	0
Aktioptionsprogramm 2011	0	0	113	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	35.314	-1.473	10.088	692	-89

Ergebnis- vortrag	Periodenergebnis der Aktionäre der 3U HOLDING AG	Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
1.132	-9.382	52.795	-2.065	50.730
-9.382	9.382	0	0	0
0	-4.123	-4.111	-742	-4.853
0	0	-273	0	-273
0	0	113	0	113
15.861	0	0	0	0
0	0	0	-9	-9
-1.413	0	-1.413	1.413	0
6.198	-4.123	47.112	-1.403	45.709

Ergebnis- vortrag	Periodenergebnis der Aktionäre der 3U HOLDING AG	Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
6.198	-4.123	47.112	-1.403	45.709
-4.123	4.123	0	0	0
0	-3.242	-3.345	-389	-3.734
0	0	-515	0	-515
0	0	113	0	113
-889	0	-889	969	80
1.186	-3.242	42.476	-823	41.653

92 Kapitalflussrechnung

3U Konzern (in TEUR)	Konzernanhang [Ziffer 2.2.3 und 7]	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Periodenergebnis		-3.631	-4.865
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.618	1.972
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-405	556
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		135	8
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.359	-1.351
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-338	472
+/- Veränderung sonstige Forderungen		-1.320	855
+/- Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		181	-775
+/- Veränderung Steuerforderungen/-schulden inkl. latente Steuern		283	-311
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		134	-169
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		16	-3.608
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		258	155
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-4.854	-1.266
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-63	-123
- Auszahlungen für Investitionen in Anlageimmobilien		-4.317	-147
+ Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen assoziierter Unternehmen		459	226
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	6.256
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-39	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-1.743	-30
+ Zahlungsmittelzufluss aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften		0	0
- Zahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften		0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.299	5.071
Übertrag*		-10.283	1.463

*Siehe folgende Seite

3U Konzern (in TEUR)	Konzernanhang [Ziffer 2.2.3 und 7]	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2013
Übertrag		-10.283	1.463
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)		0	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, Erwerb eigener Anteile, andere Ausschüttungen)		-516	-281
+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		20.000	321
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-1.111	-239
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		18.373	-199
Summe der Cashflows		8.090	1.264
+/- Verfügungsbeschränkungen im Finanzmittelfonds		-832	0
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-41	9
+/- Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		6.519	5.246
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		13.736	6.519
Gesamte Veränderung des Finanzmittelfonds		7.217	1.273

*Siehe vorhergehende Seite

94 Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1 Allgemeine Angaben über den Konzern

Die 3U HOLDING AG (nachfolgend auch als 3U oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist die Muttergesellschaft des 3U Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Marburg unter HRB 4680 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der 3U und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Verwaltung eigenen Vermögens, den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen im Segment Telefonie. Die Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien und Dienstleistungen werden in den Segmenten Erneuerbare Energien und Services dargestellt.

Die Anschrift der Gesellschaft lautet: Frauenbergstraße 31-33, 35039 Marburg.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss umfasst die 3U HOLDING AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss der 3U HOLDING AG wurde im Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2014 anzuwendenden IFRS beachtet sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) angewendet. Der Konzernabschluss enthält alle Informationen, die gemäß den von der Europäischen Union (EU) übernommenen IFRS sowie aufgrund der zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Abs. 1 HGB erforderlich sind. Sofern bestimmte Verlautbarungen vorzeitig angewendet wurden, wird hierauf gesondert hingewiesen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang grundsätzlich detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Gesamtergebnisrechnung gezeigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der 3U HOLDING AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der 3U HOLDING AG wurden gemäß § 315a HGB aufgestellt und werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in Tausend Euro (TEUR) und wurden auf volle TEUR gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von rund +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Diese weichen in einzelnen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2014 nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der 3U HOLDING AG sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Neu angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

3U berücksichtigte alle vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2014 in Kraft waren und in EU-Recht übernommen wurden.

Erstmals angewendet wurden die folgenden Standards:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (1. Januar 2014)*
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (1. Januar 2014)*
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (1. Januar 2014)*
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (1. Januar 2014)*

*Anzuwenden für Geschäftsjahre, die an oder ab dem angegebenen Datum beginnen

- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (1. Januar 2014)*
- Änderungen an IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“ (1. Januar 2014)*
- Änderungen an IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherheitsgeschäften“ (1. Januar 2014)*
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 „Übergangslinien“ (1. Januar 2014)*
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 „Investmentgesellschaften“ (1. Januar 2014)*
- Änderungen an IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ (1. Januar 2014)*

Aus der Erstanwendung dieser Standards haben sich nach Einschätzung des Vorstands keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, insbesondere die neuen IFRS 10-12 ergaben keine Auswirkungen. Es wurden nur einzelne Anhangsangaben ergänzt. Der Konsolidierungskreis und die Einbeziehungsmethoden von assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen der 3U HOLDING AG haben sich durch die Anwendung dieser Standards nicht verändert.

Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten und in EU-Recht übernommenen Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von 3U nicht vorzeitig angewendet:

- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011-2013 (1. Juli 2014)*
- IFRIC 21 „Abgaben“ (1. Juli 2014)*

Die einzelnen Auswirkungen der Änderungen werden von der Muttergesellschaft 3U HOLDING AG für den Konzern geprüft.

Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, haben nach den von der Gesellschaft vorgenommenen Untersuchungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von 3U.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die allerdings noch nicht in EU-Recht überführt wurden.

- IFRS 9 „Financial Instruments“ (1. Januar 2018)*
- IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ (1. Januar 2016)*
- IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ (1. Januar 2017)*
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IAS 1 „Disclosure Initiative“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IAS 27 „Equity Method in Separate Financial Statements“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IAS 16 and IAS 41 „Bearer Plants“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IAS 16 and IAS 38 „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IFRS 11 „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“ (1. Januar 2016)*
- Amendments to IAS 19 „Defined Benefit Plans: Employee Contributions“ (1. Juli 2014)*
- Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (1. Juli 2014)*
- Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle (1. Januar 2016)*

Diese Standards und die Änderungen von Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den 3U Konzernabschluss haben.

*Anzuwenden für Geschäftsjahre, die an oder ab dem angegebenen Datum beginnen

2.2 Grundsätze der Konsolidierung

2.2.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2014 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der 3U HOLDING AG 30 (Vorjahr: 26) in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die 3U HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und bei denen die 3U HOLDING AG das Beteiligungsunternehmen beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die 3U HOLDING AG die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen zu bestimmen.

7 (Vorjahr: 1) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Hierbei handelt es sich um bisher nicht aktive Gesellschaften. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn die 3U HOLDING AG die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Entsprechend den Regeln der IFRS liegt dem Unternehmenszusammenschluss (Kapitalkonsolidierung) die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, also der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und Schulden werden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den vom Mutterunternehmen übernommenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der ansatzfähigen Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die 3U HOLDING AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Nicht beherrschenden Gesellschaftern (non-controlling interests) zustehende Beträge werden im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden die Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der 3U HOLDING AG angepasst.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Transaktionen über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen mit anderen Gesellschaftern, die den beherrschenden Einfluss der 3U HOLDING AG nicht berühren, führen zu keiner Veränderung des Goodwills. Die Differenz zwischen dem beizu-

legenden Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital zu verrechnen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein zugeordneter Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse von assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Entspricht oder übersteigt der Anteil an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens den Wert des Beteiligungsbuchwertes dieses assoziierten Unternehmens, erfasst 3U keine weiteren Verlustanteile, es sei denn, 3U ist entsprechende Verpflichtungen eingegangen.

2.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Umrechnungskurse für Fremdwährungen stellen sich wie folgt dar:

	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (1 EUR in Fremdwährungseinheiten)		Jahresdurchschnittskurs (1 EUR in Fremdwährungseinheiten)	
	2014	2013	2014	2013
Währung CHF	1,2024	1,2257	1,2144	1,2304
Währung CNY	7,4560	8,4183	8,1643	8,2199
Währung USD	1,2141	1,3791	1,3285	1,3281
Währung ZAR	14,0331	14,4309	14,3833	12,7905

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich im Saldo Gewinne aus Wechselkursänderungen bei Fremdwährungsgeschäften in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: Verlust TEUR -75). Die Erfassung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen.

2.2.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des 3U Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Summe der Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten wird gesondert dargestellt und als Investitionstätigkeit klassifiziert.

2.2.4 Verwendung von Schätzwerten und Annahmen

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangsangaben und der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Bewertung von Forderungen, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen. Die Schätzungen des Managements beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Diese werden regelmäßig geprüft, um die erforderlichen Rückstellungen für wahrscheinliche Ansprüche einschließlich der geschätzten Rechtskosten zu bewerten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse.

Die 3U ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderungen überprüft. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

2.2.5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn, der jeweils den Aktionären der 3U zugerechnet werden kann, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnet 3U unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und Vergütungspläne, die auf Wertpapieren basieren, umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

2.3 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

2.3.1 Grundzüge der Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse im Segment Telefonie resultieren aus der Tätigkeit als Festnetzanbieter mit eigenem Übertragungsnetz und eigener Vermittlungstechnik.

Die gegenüber Dritten erwirtschafteten Umsatzerlöse im Segment Services resultieren aus IT-Dienstleistungen und Beratungsleistungen im Bereich Risiko- und Geschäftsprozessmanagement sowie aus dem Bereich IT-Security.

Im Segment Erneuerbare Energien wurden die externen Umsätze mit der Vermarktung von Heiz- und Kühlsystemen, der Herstellung und dem Vertrieb von Solarröhrenkollektoren und dem Handel mit Photovoltaik-Modulen erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti nach Erbringung der Leistung bzw. nach Abnahme durch den Kunden erfasst und ausgewiesen.

Erlöse aus der Installation von Heiz- und Kühlsystemen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-completion-Methode) vereinnahmt, da es sich aufgrund der umfangreichen Einflussmöglichkeiten auf wesentliche Bestandteile um kundenspezifische Fertigungsaufträge handelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch unter den „Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ bzw. bei drohendem Verlust passivisch unter den „Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen“. Soweit Anzahlungen die kumulierte Leistung übersteigen, erfolgt der Ausweis passivisch unter den Verbindlichkeiten.

Entgelte aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Dienstleistung vollständig erbracht wurde und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Erlöse, die nicht mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2.3.2 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten umfassen alle im Berichtsjahr angefallenen Kosten.

2.3.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden bei Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst. Erst kurz vor Marktreife ist die technologische Realisierbarkeit des Produkts erreicht. In der Phase bis zur technologischen Realisierbarkeit sind die Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen iterativ eng vernetzt. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die nach dem Erreichen der technologischen Realisierbarkeit entstehen, sind unwesentlich. Im Geschäftsjahr 2014 sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) im Konzern entstanden.

2.3.4 Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

2.3.5 Zinsaufwendungen

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen für qualifizierte Vermögenswerte, wenn deren Herstellung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 haben sich keine Herstellungsvorgänge ergeben, die aufgrund ihrer Langfristigkeit zu einer Aktivierung von Zinsaufwendungen geführt haben.

Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Auszahlungen über die Laufzeit der finanziellen Schulden auf den Nettobuchwert dieser Schulden abgezinst werden.

2.3.6 Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeitenmethode bilanziert. Als Ertragsteuern werden die steuerlichen Aufwendungen und Erstattungen erfasst, die vom Einkommen und vom Ertrag abhängig sind. Dementsprechend werden auch Säumniszuschläge und Zinsen aus nachträglich veranlagten Steuern ab dem Zeitpunkt als Steueraufwand ausgewiesen, ab dem die Versagung der Anerkennung einer vorgenommenen steuerlichen Minderung wahrscheinlich ist.

Laufende Steuern werden für die geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Die latenten Steuern umfassen zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen und aus Konsolidierungsbuchungen. Der aktivierte Goodwill führt nicht zu latenten Steuern. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven Inkrafttretens der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern in Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz.

2.3.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Die aus der Kapitalkonsolidierung abgeleiteten Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen auf den wirtschaftlichen Nutzen und auf Wertminderungen überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer eingetretenen Wertminderung auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.8 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen von abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten erfolgen grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Nutzungsrechte für Grundstücke, auf denen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien errichtet wurden, werden über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Telekommunikationslizenzen werden über zehn Jahre abgeschrieben. Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik werden über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden ihre Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus einem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten und nachträglicher Anschaffungskosten sowie den Barwert von Rückbauverpflichtungen. Finanzierungskosten nach IAS 23 werden in die Kosten der Anlagegüter einbezogen.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	25–40 Jahre	Vermittlungstechnik	5 Jahre
Energieerzeugungsanlagen	10–20 Jahre*	Übertragungstechnik	5–8 Jahre
Betriebsausstattung	4 Jahre	Mietereinbauten	Laufzeit des Mietvertrages
Geschäftsausstattung	3–13 Jahre		

*Bzw. über die verbleibende „EEG-Laufzeit“ für diese Anlage

Auf Grund und Boden sowie grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Sind die Anschaffungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten – setzt 3U diese Komponenten einzeln an und schreibt diese ab.

Die Kosten für Rückbauverpflichtungen wurden mit der Entstehung der Verpflichtung bei Vertragsabschluss je Standort individuell bewertet und aktiviert; sie werden jährlich auf Aktualität überprüft und erforderlichenfalls angepasst.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.10 Anlageimmobilien

Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, werden gesondert unter den Anlageimmobilien ausgewiesen. Die Bewertung dieser als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude 25–40 Jahre

Auf Grund und Boden sowie grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.14 verwiesen.

2.3.11 Fremdkapitalkosten

Seit dem 1. Januar 2009 werden Fremdkapitalkosten (IAS 23), die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten aktiviert. Die 3U HOLDING AG bezieht Zinsen und Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in die Fremdkapitalkosten ein. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 waren keine Fremdkapitalkosten direkt zurechenbar.

2.3.12 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als Kredite und Forderungen und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Gesellschaft legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern über das Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung der Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 waren keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Bestand.

Abweichend hiervon wird die Beteiligung an myFairPartner Limited nicht zum Zeitwert bewertet, da dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der möglichen Wertminderungen bewertet, wobei das Unternehmen die Effektivzinsmethode anwendet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst.

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, soweit Risiken bereits eingetreten sind, einzelwertberichtigt.

Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Liquide Mittel

Liquide Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Darin enthalten sind Festgelder, die teilweise als Sicherheiten hinterlegt sind. Diese sind nicht Bestandteil des Finanzmittelfonds und werden in der Kapitalflussrechnung herausgerechnet.

Wertminderungen bei Finanzinstrumenten

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Marktes. Soweit Risiken bereits eingetreten sind, erfolgt eine Einzelwertberichtigung. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen – nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus – getätigt.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen originäre Verbindlichkeiten. Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn 3U eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten angesetzt. In den Folgeperioden führen die in den Miet- und Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile zu einer Verminderung der Verbindlichkeit. Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Finance-Lease-Verträge.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

2.3.13 Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Finance-Lease-Verträge.

Mietzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer.

2.3.14 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

3U überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden ohne Wachstumsraten extrapoliert. Dabei wurden Aufwendungen und Erträge, die aus Erweiterungsinvestitionen resultieren, nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen.

Der Goodwill wurde im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen innerhalb des Segments Erneuerbare Energien ermittelt. Der in Vorjahren entstandene Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Onlineshop“ zugeordnet.

Die bei der Ermittlung von Wertminderungen zugrunde gelegten Prämissen können grundsätzlich einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben.

Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können grundsätzlich einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben.

Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Unternehmens werden zumindest an jedem Bilanzstichtag einer Überprüfung unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Soweit Wert-

aufholungen nach IAS 36 geboten sind, werden sie ergebniswirksam erfasst.

Zugeschrieben wird auf den neu festgestellten erzielbaren Betrag. Es wird jedoch höchstens bis zu dem Betrag zugeschrieben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden grundsätzlich zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

2.3.15 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich im Rahmen der Einzelbewertung oder nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

2.3.16 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des künftigen Mittelabflusses zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten richtet sich danach, wie der Vorstand den Ausgang des Streites aufgrund der zum Bilanzstichtag bekannten Fakten nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem voraussichtlichen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.3.17 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der einzelnen Bilanzposten gemäß IFRS gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen wird.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

2.3.18 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Rückzahlungsbetrag, gegebenenfalls abgezinst, angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

2.3.19 Erwerb eigener Aktien

Eigene Aktien werden als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Bei Rückerwerb von eigenen Aktien werden die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen (one-line-adjustment).

2.3.20 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern gewährt dem Vorstand und den Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartefrist aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden. Die Auswirkungen der Schätzungsänderungen werden, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden bisher 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 1.610.000 zum Bilanzstichtag verfallen sind. Der Aktienoptionsplan hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2014 liegt der Aktienkurs (Basiswert der Option) mit EUR 0,68 je Aktie deutlich unterhalb des Ausübungspreises von EUR 1,00 je Aktie. Die aus der Vergangenheit abgeleitete Volatilität des Aktienkurses führt dazu, dass der beizulegende Zeitwert der Option im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktienoptionen EUR 0,17 ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

2.3.21 Vergleichszahlen

Soweit erforderlich werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

2.3.22 Zeitwertermittlung

Der beizulegende Zeitwert wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts betrifft jeweils einen bestimmten Vermögenswert bzw. eine bestimmte Schuld. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden folglich die Merkmale des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Schuld berücksichtigt, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Solche Merkmale schließen unter anderem Folgendes ein:

- (a) Zustand und Standort des Vermögenswerts und
- (b) Verkaufs- und Nutzungsbeschränkung bei dem Vermögenswert.

Mit dem Ziel der Erhöhung der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und den damit verbundenen Angaben wird eine Bemessungshierarchie festgelegt (sog. „Fair-Value-Hierarchie“). Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (nicht berichtigten) Preisen (Inputfaktoren auf Stufe 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren auf Stufe 3).

Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3 Konsolidierungskreis

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Land	Anteil der 3U HOLDING AG**
010017 Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
3U DYNAMICS GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
3U ENERGY AG*	Marburg	Deutschland	99,998 %
3U ENERGY PE GmbH ¹	Kloster Lehnin	Deutschland	99,998 %
3U Euro Energy Systems GmbH ²	Marburg	Deutschland	99,996 %
3U MOBILE GmbH*	Marburg	Deutschland	100 %
3U SOLAR (PTY) Ltd.	Somerset West	Südafrika	100 %
3U TELECOM GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
3U TELECOM GmbH	Wien	Österreich	100 %
ACARA Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
Calefa GmbH	Montabaur	Deutschland	60 %
ClimaLevel Energiesysteme GmbH	Köln	Deutschland	75 %
Discount Telecom S&V GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH	Marburg	Deutschland	100 %
Exacor GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
fon4U Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
Immowerker GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
LineCall Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
PELIA Gebäudesysteme GmbH ³	Montabaur	Deutschland	100 %
Repowering Sachsen-Anhalt GmbH	Halle (Saale)	Deutschland	99,998 %
RISIMA Consulting GmbH*	Marburg	Deutschland	75 %
Selfio GmbH	Linz am Rhein	Deutschland	60 %
Solarpark Adelebsen GmbH*	Adelebsen	Deutschland	100 %
Triast GmbH	Kreuzlingen	Schweiz	100 %
TriTeIA GmbH	Wien	Österreich	100 %
weclapp GmbH*	Marburg	Deutschland	74,996 %
Windpark DBF GmbH	Marburg	Deutschland	100 %
Windpark Langendorf GmbH & Co. KG	Elsteraue	Deutschland	99,998 %
Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Elsteraue	Deutschland	99,998 %

*Es bestehen Beschränkungen hinsichtlich der Darlehenstilgung aufgrund einer Rangrücktrittsvereinbarung und/oder einer Patronatserklärung seitens der Muttergesellschaft.

**An den Gesellschaften ist die 3U HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt.

¹Vormals: 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH bzw. Aufwind & Orbis Havelland Verwaltungs-GmbH

²Vormals: EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH

³Vormals: 3U Einkauf & Logistik GmbH

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Am 5. Mai 2014 wurde die Calefa GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Selfio GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Produkten der Bereiche Heizung, Sanitär, Lüftungs- und Klimatechnik.

Zum Ausbau der Aktivitäten im Bereich Windkraft wurde sowohl eine Projektentwicklungsgesellschaft mit Windkraftprojekten als auch ein bestehender Windpark erworben.

Am 8. August 2014 wurden alle Geschäftsanteile an der Aufwind & ORBIS Havelland GmbH & Co. KG (A&O KG) sowie ihre zugehörige Komplementärin, die Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH, erworben und die Geschäftsführung übernommen. Bei der A&O KG handelt es sich um eine Windpark-Projektentwicklungsgesellschaft. Die zum Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistung (Anschaffungskosten) betrug EUR 3,09 Mio., von denen EUR 1,89 Mio. in 2014 gezahlt wurden bzw. nach Kaufpreisfälligkeit gezahlt werden. Zu den Anschaffungskosten gehören auch bedingte Anschaffungskosten von insgesamt EUR 1,20 Mio. Für jede nach BImSchG genehmigte Windenergieanlage, für die eine verbindliche Netzanschlusszusage vorliegt, ist ein Preis von jeweils TEUR 200 für maximal 6 Windenergieanlagen zu zahlen. Da diese nachträglichen Kaufpreiszahlungen in den kommenden zwei Jahren erwartet werden, wurde auf eine Diskontierung verzichtet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation standen den Anschaffungskosten beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von EUR 2,68 Mio. gegenüber.

(In TEUR)	2014
Sachanlagen	10
Vorräte	2.794
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16
Liquide Mittel	3
Kurzfristige Rückstellungen	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	45
Reinvermögen	2.679

Der aufgedeckte Goodwill in Höhe von TEUR 411 wurde in der Konzernbilanz angesetzt und dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, die insoweit vorläufig ist.

Die Gesellschaften wurden in 3U ENERGY PE GmbH & Co. KG und 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH umbenannt. Mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 wurde der Kommanditanteil an der 3U ENERGY PE GmbH & Co. KG in die 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH eingebracht. Damit ist das Vermögen der 3U ENERGY PE GmbH & Co. KG der 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH angewachsen und die 3U ENERGY PE GmbH & Co. KG erloschen. Die 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH wurde am selben Tag in 3U ENERGY PE GmbH umbenannt.

Am 24. Oktober 2014 wurden alle Geschäftsanteile an der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG mit der Komplementärin Windpark Langendorf Verwaltungs-GmbH zusammen mit der Repowering Sachsen-Anhalt GmbH erworben und nachfolgend die Geschäftsführung übernommen. Die Anschaffungskosten betragen EUR 11,96 Mio., denen im Rahmen der Kaufpreisallokation Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte abzüglich Schulden in Höhe von EUR 11,94 Mio. gegenüber standen. Der Kaufpreis war bis zum 31. Dezember 2014 noch nicht fällig und wurde entsprechend noch nicht gezahlt.

(In TEUR)	2014
Immaterielle Vermögenswerte	600
Sachanlagen	11.949
Vorräte	163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	44
Liquide Mittel	126
Langfristige Rückstellungen	406
Latente Steuern	636
Kurzfristige Rückstellungen	95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9
Reinvermögen	11.939

Der aufgedeckte Goodwill in Höhe von TEUR 22 wurde in der Konzernbilanz angesetzt und dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, die insoweit vorläufig ist.

(In TEUR)	Umsatz 2014 gesamt	Umsatz nach Erstkonsolidierung	EBITDA 2014 gesamt	EBITDA nach Erstkonsolidierung
Windpark Projektentwicklung	0	0	-53	-2
Windpark Langendorf	2.707	659	1.786	501

Am 19. März 2014 wurden zwei weitere Geschäftsanteile an der 3U DYNAMICS GmbH zu jeweils EUR 1,00 erworben. Seit diesem Tage beträgt der Anteil an dieser Gesellschaft 100 %.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2014 hat die 3U HOLDING AG einen weiteren Teilgeschäftsanteil in Höhe von EUR 6.500,00 an der EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH übernommen. Der Kaufpreis betrug EUR 1,00. Die Gesellschaft, an der die 3U HOLDING AG nunmehr einen Anteil von 99,996 % hält, wurde in 3U Euro Energy Systems GmbH umbenannt.

Die Tianjin EuroSun Solarenergy Technology Co., Ltd. und die Sanhe EuroSolar Solar Energy Technology Ltd. wurden mit Verträgen vom 19. Dezember 2014 zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 veräußert. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. im Gewinn- und Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, berücksichtigt.

Im Ergebnis aus der Entkonsolidierung sind TEUR 37 Erträge aus der Umklassifizierung von Währungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Zum 31. Dezember 2014 werden neben der 3U HOLDING AG 30 (31. Dezember 2013: 26) in- und ausländische Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen, bei denen die 3U HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte bzw. über die Möglichkeit zur Kontrolle verfügt.

Joint Ventures

Im Rahmen der Bewertung nach der „at equity“-Methode einbezogene Unternehmen:

Firma	Sitz	Land	Anteil der 3U HOLDING AG*
Spider Telecom GmbH	Marburg	Deutschland	50 %

* An der Gesellschaft ist die 3U HOLDING AG unmittelbar beteiligt.

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 6.1.4 verwiesen.

Übrige Beteiligungen

Mit Anteilskaufvertrag vom 7. Oktober 2009 wurden 15 % der Anteile an der myFairPartner Limited, London, erworben. myFairPartner ist ein Unternehmen mit Sitz in London im Bereich Personalvermittlung basierend auf einer WEB 2.0 online-Lösung. Am 15. Dezember 2010 sind der 3U HOLDING AG weitere 5 % der Anteile der myFairPartner Limited zugefallen. Die Anteile waren als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt, welches nicht zurückgezahlt werden konnte. Aufgrund fehlender Einflussmöglichkeiten auf die Gesellschaft wird diese unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig in voller Höhe abgeschrieben.

Das Segment Services expandierte Anfang 2013 durch die Gründung einer Gesellschaft in den USA. Die weclapp Inc. mit Sitz in Delaware, USA und Geschäftsstelle in San Francisco sollte die Erschließung des amerikanischen Marktes vorantreiben. Die Vertriebsstrategie für USA sah den Direktvertrieb online über www.weclapp.com und den indirekten Vertrieb über Sales & Service Partner vor. Im Rahmen der erfolgten Restrukturierung wurde die weclapp auf die Produktvermarktung im europäischen Heimatmarkt ausgerichtet. Die Vermarktung in den USA hat in der weiterentwickelten Vertriebsstrategie keine Bedeutung mehr. Die Gesellschaft wurde am 7. März 2014 liquidiert.

Mit dem Erwerb der Aufwind & ORBIS Havelland Projektentwicklung wurden auch die Beteiligungen an sechs Projekt-Vorratsgesellschaften erworben. Diese Gesellschaften dienen zur Aufnahme der Windparkprojektentwicklungen im Zeitpunkt der Realisierung.

Firma	Sitz	Land	Anteil der 3U HOLDING AG
myFairPartner Limited*	London	Großbritannien	20 %
Märkische Windkraft 110 GmbH & Co. KG**	Berlin	Deutschland	99,998 %
Märkische Windkraft 112 GmbH & Co. KG**	Berlin	Deutschland	99,998 %
Windpark Havelland Projekt I GmbH & Co. KG**	Kloster Lehnin	Deutschland	99,998 %
Windpark Merzdorfer Heide I GmbH & Co. KG**	Kloster Lehnin	Deutschland	99,998 %
Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG**	Kloster Lehnin	Deutschland	99,998 %
Windpark Ruppiner Projekt GmbH & Co. KG**	Kloster Lehnin	Deutschland	99,998 %

*Die Gesellschaft übt keine Geschäftstätigkeit mehr aus.

**Die Gesellschaft übt noch keine Geschäftstätigkeit aus.

4 Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des IFRS 8, Geschäftssegmente, stellt die Segmentberichterstattung der 3U HOLDING AG auf den „Management Approach“ in Bezug auf die Segment-Identifikation ab.

Die Informationen, die regelmäßig Vorstand und Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden, sind demnach als maßgeblich für die Segmentdarstellung zu betrachten.

Der internen Berichterstattung folgend weist die 3U in ihrer Segmentberichterstattung die Segmente Telefonie, Services, Erneuerbare Energien sowie zusätzlich den Bereich Holding/Konsolidierung aus.

Das Segment Telefonie, welches die Produkte Call-by-Call, Preselection, Mehrwertdienste und Terminierungsleistungen im Wholesale-Bereich umfasst, beinhaltet sämtliche Aktivitäten des ursprünglichen Basisgeschäftes Telefonie der 3U.

Das Segment Services umfasst Dienstleistungen in den Bereichen IT-Service/Systementwicklung, IT-Lizenzhandel und Consulting.

Im Segment Erneuerbare Energien werden alle Aktivitäten dieses Bereiches zusammengefasst. Es besteht aus der Entwicklung, der Produktion, dem Handel und dem Betrieb von Komponenten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sowie der Heizungs- und Lüftungstechnik.

Neben den zuvor beschriebenen Segmenten werden unter Holding/Konsolidierung sowohl die Holding-Aktivitäten als auch die erforderlichen Konzernkonsolidierungsbuchungen zusammengefasst.

Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt nach Intra-Segment-Konsolidierung, während die Inter-Segment-Konsolidierung auf der Holding-Ebene erfolgt.

Eine ausführliche Beschreibung der Segmente und ihrer Entwicklung findet sich im Konzernlagebericht unter der Darstellung des Geschäftsverlaufs.

Segmentberichterstattung 1.1.-31.12.2014 (in TEUR)	Telefonie	Services	Erneuer- bare Energien	Zwischen- summe	Holding/ Konsoli- dierung	Konzern
Gesamter Umsatz	38.089	1.501	29.329	68.919	-460	68.459
Innenumsatz (Intrasegmenterlöse)	-10.716	-14	-8.492	-19.222	0	-19.222
Segmentumsatz	27.373	1.487	20.837	49.697	-460	49.237
Sonstige betriebliche Erträge	1.099	81	645	1.825	178	2.003
Bestandsveränderung	0	0	470	470	0	470
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	50	50
Materialaufwand	-21.486	-327	-13.827	-35.640	28	-35.612
Rohergebnis	6.986	1.241	8.125	16.352	-204	16.148
Personalaufwand	-2.013	-1.437	-3.470	-6.920	-3.136	-10.056
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.205	-624	-3.517	-6.346	86	-6.260
EBITDA	2.768	-820	1.138	3.086	-3.254	-168
Abschreibungen	-281	-28	-1.590	-1.899	-719	-2.618
EBIT	2.487	-848	-452	1.187	-3.973	-2.786
Periodenergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern						-2.786
Finanzergebnis						-552
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden*						-8
Übriges Finanzergebnis						-544
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-293
Periodenergebnis						-3.631
Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend						-3.242
Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend						-389

*Die Buchwerte der „at equity“ bilanzierten Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 13 und werden dem Bereich Holding zugeordnet.

Segmentberichterstattung 1.1.-31.12.2013 (in TEUR)	Telefonie	Services	Erneuer- bare Energien	Zwischen- summe	Holding/ Konsoli- dierung	Konzern
Gesamter Umsatz	30.951	2.466	19.228	52.645	-2.618	50.027
Innenumsatz (Intrasegmenterlöse)	-5.415	-122	-4.779	-10.316	0	-10.316
Segmentumsatz	25.536	2.344	14.449	42.329	-2.618	39.711
Sonstige betriebliche Erträge	846	327	453	1.626	927	2.553
Bestandsveränderung	0	0	-38	-38	0	-38
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	-19.399	-13	-8.934	-28.346	55	-28.291
Rohergebnis	6.983	2.658	5.930	15.571	-1.636	13.935
Personalaufwand	-1.572	-3.344	-2.617	-7.533	-3.133	-10.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.988	-1.385	-2.741	-7.114	762	-6.352
EBITDA	2.423	-2.071	572	924	-4.007	-3.083
Abschreibungen	-253	-27	-1.096	-1.376	-596	-1.972
EBIT	2.170	-2.098	-524	-452	-4.603	-5.055
Periodenergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern						-5.055
Finanzergebnis						346
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden*						349
Übriges Finanzergebnis						-3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-156
Periodenergebnis						-4.865
Davon auf Aktionäre der 3U HOLDING AG entfallend						-4.123
Davon auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallend						-742

*Die Buchwerte der „at equity“ bilanzierten Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 608 und werden dem Bereich Holding zugeordnet.

Der Vorstand der 3U legt als wesentliche Erfolgsgröße für den Geschäftserfolg eines Segments die Umsatzerlöse und das konsolidierte Segmentergebnis vor Finanzierungen und Ertragsteuern fest, da diese aus seiner Sicht ausschlaggebend für den Segmenterfolg sind.

In der Spalte Konzern ist unterhalb des EBIT die Überleitung zum Konzernergebnis enthalten. Das Finanzergebnis setzt sich aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie aus den Gewinn- und Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, zusammen. Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von liquiden Mitteln, welche nicht den Segmenten zuzuordnen sind. Die Ertragsteuern sind ebenfalls nicht im Segmentergebnis enthalten, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet werden kann.

Für den 3U Konzern ergaben sich folgende Cashflow-Kenngrößen (alle Beträge in TEUR):

Cashflow-Kenngrößen 2014 (in TEUR) 1.1.-31.12.2014	Tele- fonie	Services	Erneuer- bare Energien	Holding/ Konsoli- dierung	Konzern
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.906	-853	153	-1.190	16
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-339	-2	-1.855	-8.103	-10.299
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	233	959	4.150	13.031	18.373

Cashflow-Kenngrößen 2013 (in TEUR) 1.1.-31.12.2013	Tele- fonie	Services	Erneuer- bare Energien	Holding/ Konsoli- dierung	Konzern
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.191	-2.567	-165	-3.067	-3.608
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-779	-68	-99	6.017	5.071
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-551	2.525	573	-2.746	-199

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten beobachtet der Vorstand die Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Die liquiden Mittel werden keinem Segment zugeordnet.

(In TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Segment Telefonie	8.033	10.752
Segment Services	690	400
Segment Erneuerbare Energien	37.885	22.184
Holding/Konsolidierung	23.036	15.690
Summe Segmentvermögen	69.644	49.026
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	16.068	8.019
Summe konsolidierte Vermögenswerte	85.712	57.045
Schulden		
Segment Telefonie	2.449	3.348
Segment Services	6.666	5.281
Segment Erneuerbare Energien	51.442	31.979
Holding/Konsolidierung	-16.498	-29.272
Summe Segmentschulden	44.059	11.336
Überleitung (Eigenkapital/Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	41.653	45.709
Summe konsolidierte Schulden/Eigenkapital	85.712	57.045

Bei der Segmentberichterstattung wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden marktüblich unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes anhand von gruppenweit einheitlichen Verrechnungspreismodellen abgerechnet. Im Wesentlichen kommt die Cost-Plus-Methode zur Anwendung. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

Langfristige Vermögenswerte sind in 2014 in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 69) im Ausland gelegen.

(In TEUR)	Abschreibungen		Investitionen	
	2014	2013	2014	2013
Segment Telefonie	281	253	347	790
Segment Services	28	27	3	69
Segment Erneuerbare Energien	1.590	1.096	13.224	211
Holding/Konsolidierung	719	596	8.569	466
Summe	2.618	1.972	22.143	1.536

Umsatzerlöse der Hauptdienstleistungen

(In TEUR)	2014	2013
Bereiche des Segments Telefonie		
Voice Retail	5.979	8.464
Voice Business	19.545	15.244
Data Center Services & Operation	1.849	1.828
Summe Segment Telefonie	27.373	25.536
Bereiche des Segments Service		
IT-Services/Cloud-Anwendungen	343	372
Vertriebsdienstleistungen	12	1.395
Consulting/IT-Security/IT-Lizenzhandel	1.132	577
Summe Segment Services	1.487	2.344
Bereiche des Segments Erneuerbare Energien		
Photovoltaik	1.838	1.823
Solarthermie	1.313	1.485
Heizen, Kühlen, Lüften	16.980	10.866
Sonstige	706	275
Summe Segment Erneuerbare Energien	20.837	14.449

Der 3U Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Telefonie mit dem größten Kunden einen Umsatzanteil in Höhe von 21,9 % (Vorjahr: 32,6 %) erzielt.

Geografische Informationen zu den Umsatzerlösen

(In TEUR)	2014	2013
Telefonie	27.373	25.536
Davon Inland	16.991	16.482
Davon Ausland	10.382	9.054
Services	1.486	2.344
Davon Inland	1.314	2.197
Davon Ausland	172	147
Erneuerbare Energien	20.838	14.449
Davon Inland	18.568	12.576
Davon Ausland	2.270	1.873

Die Zuordnung erfolgte für In- und Ausland nach dem Ort der Lieferung bzw. der sonstigen Leistung.

Die Umsätze im Ausland wurden im Wesentlichen in den im Nachfolgenden aufgeführten Ländern erzielt.

(In TEUR)	2014	2013
Schweiz	9.344	6.422
Österreich	1.652	2.235

5 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die aus der Tätigkeit als Telekommunikationsanbieter erzielten Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Telekommunikationsdienstleistungen.

Die aus der Tätigkeit als Dienstleistungsanbieter im Segment Services erzielten Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der Dienstleistungen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb solarer Heizsysteme, aus dem Handel mit weiteren Komponenten der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern sowie aus dem Handel mit sonstigen Produkten ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus der Planung und Errichtung von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien werden ebenfalls ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Die Erfassung des Ertrages erfolgt durch die Abrechnung im Anschluss an die Erbringung der jeweiligen Leistung.

Erlöse aus der Installation von Heiz- und Klimasystemen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (Cost-to-Cost-Methode) vereinnahmt und als Umsatzerlöse ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Diese betreffen in 2014 Erlöse in Höhe von TEUR 5.458 (Vorjahr: TEUR 4.164).

Die kumulierten Kosten der am Stichtag noch laufenden Fertigungsaufträge betragen TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 620), die kumulierten ausgewiesenen Gewinne und Verluste TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 268).

Die Konzernumsatzerlöse mit Dritten setzen sich aus den Segmenten zusammen, welche in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

Aufteilung der Umsatzerlöse

(In TEUR)	2014	2013
Dienstleistungen	34.587	30.244
Telefondienstleistungen	26.573	24.795
IT-Services/Cloud Anwendungen	339	59
Vertriebsdienstleistungen	12	96
Consulting/IT-Security	417	310
Montage- und Installationsdienstleistungen	6.508	4.977
Sonstige	738	7
Verkauf von Gütern	14.650	9.467
Photovoltaik und Energie	2.510	1.848
Solarthermie	1.290	1.361
Heizen, Kühlen, Lüften	10.451	6.248
IT-Lizenzen	399	10
Summe Konzern	49.237	39.711

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	2014	2013
Erträge aus der Verminderung von Wertberichtigungen	416	168
Sachbezüge PKW-Nutzung und sonstige Sachbezüge	388	401
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	211	475
Periodenfremde Erträge	210	67
Skontoerträge	207	100
Erträge aus Währungsumrechnungen	71	24
Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen	12	140
Umsatzsteuererstattungen Vorjahre	0	387
Übrige betriebliche Erträge	488	791
Summe	2.003	2.553

Den Erträgen aus der Verminderung von Wertberichtigungen stehen Aufwendungen aus Forderungsverlusten und aus Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber.

5.3 Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 470 (Vorjahr: TEUR -38) umfassen fertige und unfertige Erzeugnisse im Segment Erneuerbare Energien.

5.4 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 0) und betreffen im Wesentlichen Eigenleistungen im Bereich Erneuerbare Energien.

5.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Kosten für Verbindungsleistungen und Netzwerkkosten sowie den Kosten für Rohmaterial und Handelswaren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich Erneuerbare Energien zusammen:

(In TEUR)	2014	2013
Verbindungsleistungen	19.615	16.916
Materialaufwand/Wareneinsatz Erneuerbare Energien	11.492	7.536
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.245	1.818
Netzwerkkosten	1.487	1.623
Aufwendungen Lizenzhandel	282	0
Kosten der Zusammenschaltung	182	398
Abschreibungen auf Vorräte	164	0
Projektleistungen Erneuerbare Energien	145	0
Gesamt	35.612	28.291

5.6 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	8.521	8.663
Sozialabgaben	1.268	1.414
Übriger Personalaufwand	267	589
Gesamt	10.056	10.666

Im übrigen Personalaufwand sind Aufwendungen für den Aktienoptionsplan 2011 in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 113) enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (Basis: Kopfbzahl) betrug:

Segment	2014	2013
Telefonie	29	21
Services	22	46
Erneuerbare Energien	72	62
Holding	30	32
Gesamt	153	161

Die Sozialabgaben beinhalten neben den Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Krankenversicherung auch Aufwendungen für Ausgleichsabgaben und Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Der Aufwand für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug insgesamt TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 617). Leistungsorientierte Pensionszusagen wurden nicht gegeben.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Posten enthalten:

(In TEUR)	2014	2013
Reise- und Fahrzeugkosten	989	1.026
Werbe- und Bewirtungskosten sowie Verkaufsprovisionen	908	715
Raumkosten/Mietaufwand	421	421
Sonstige Beratungskosten	371	344
Wertberichtigungen auf Forderungen	358	598
Aufwand Entkonsolidierung	304	0
Technische Beratungskosten	284	355
Abschluss und Prüfungskosten	279	310
Rechtsberatungs- und Gerichtskosten	260	330
Telefon-/Versandkosten	231	255
Periodenfremde Aufwendungen	181	71
Instandhaltung	169	187
Versicherungen	158	148
Nebenkosten Geldverkehr	155	85
EDV-Kosten	102	120
Sonstige Steuern	98	237
Beiträge und Gebühren	58	70
Sonstiger Sozialaufwand	54	71
Forderungsverluste	31	133
Übrige	849	876
Summe	6.260	6.352

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 99) enthalten.

5.8 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 2.618 (Vorjahr: TEUR 1.972). Der Anstieg der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf die in 2014 neu erworbenen Immobilien sowie auf den Windpark Langendorf.

5.9 Finanzergebnis

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten sowie die Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausgewiesen.

(In TEUR)	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	29	145
Zinserträge	29	145
Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	-573	-148
Zinsaufwendungen	-573	-148
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-8	349
Gesamt	-552	346

5.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

(In TEUR)	2014	2013
Laufende Ertragsteueraufwendungen	234	124
Latente Steuern	59	32
Gesamt	293	156

Die 3U HOLDING AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Im Geschäftsjahr 2014 galt für Gewinne ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die Gewerbesteuer betrug in 2014 in Marburg ca. 13 % des Gewerbeertrages.

Der verwendete Steuersatz für die ausländischen Gesellschaften beträgt für Österreich 25 %, für China 25 %, für die Schweiz 21 % und für die Republik Südafrika 28 %.

Der Ertragsteuersatz im Konzern (Muttergesellschaft) beträgt wie im Vorjahr 28,775 % (rund 29 %).

Die direkt im Eigenkapital erfassten Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 0).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 hat die 3U HOLDING AG mit der OneTel Telecommunication GmbH, der LineCall Telecom GmbH und der fon4U Telecom GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Die Ergebnisabführungsverträge wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2005 beschlossen und im Dezember 2005 im Handelsregister eingetragen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die 3U HOLDING AG als herrschendes Unternehmen mit 3U TELECOM GmbH, 010017 Telecom GmbH und Discount Telecom S&V GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wurden diese Ergebnisabführungsverträge Ende 2007 im Handelsregister eingetragen.

Die Ergebnisabführungsverträge wurden in 2014 entsprechend angepasst. Die Eintragungen im Handelsregister erfolgten Ende 2014.

Die folgende Übersicht beinhaltet gemäß IAS 12.81 eine Überleitungsrechnung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern ergibt, und dem tatsächlichen Steueraufwand in dem vorliegenden Konzernabschluss:

Überleitungsrechnung	2014 TEUR	2014 %	2013 TEUR	2013 %
Ergebnis vor Steuern	-3.338	100,0	-4.709	100,0
Ertragsteuersatz (28,775 %; Vorjahr: 28,775 %)				
Rechnerischer Steueraufwand/-ertrag	-961	28,8	-1.355	28,8
Steuerfreie Einnahmen/ nicht abziehbare Ausgaben	37	1,1	45	1,0
Effekte aus Wertberichtigung latenter Steuern/ Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.098	32,9	1.609	34,2
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-43	1,3	31	0,7
Abweichungen aus unterschiedlichen Gewerbsteuerhebesätzen	-8	0,2	-7	0,1
Effekte aus Entkonsolidierung	87	2,6	0	0,0
Effekte aus Steuersatzänderungen	19	0,6	0	0,0
Aperiodische Steuereffekte	66	2,0	-50	1,1
Übrige	-2	0,1	-117	2,5
Effektiver Steueraufwand	293	8,8	156	3,3

5.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die jeweils den Stammaktionären der 3U HOLDING AG zugerechnet werden können, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnet 3U unter der Annahme, dass alle Aktienoptionen ausgeübt werden.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

	2014	2013
Basis für das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil in TEUR)	-3.242	-4.123
Anzahl der Aktien (in Stück)		
Stand 1. Januar	34.709.296	35.314.016
Rückkauf eigener Anteile im Mai 2013	-	-55.742
Rückkauf eigener Anteile im Juni 2013	-	-69.055
Rückkauf eigener Anteile im Juli 2013	-	-81.732
Rückkauf eigener Anteile im August 2013	-	-81.223
Rückkauf eigener Anteile im September 2013	-	-80.260
Rückkauf eigener Anteile im Oktober 2013	-	-89.516
Rückkauf eigener Anteile im November 2013	-	-79.438
Rückkauf eigener Anteile im Dezember 2013	-	-67.754
Rückkauf eigener Anteile im Januar 2014	-84.496	-
Rückkauf eigener Anteile im Februar 2014	-63.643	-
Rückkauf eigener Anteile im März 2014	-68.374	-
Rückkauf eigener Anteile im April 2014	-70.352	-
Rückkauf eigener Anteile im Mai 2014	-77.993	-
Rückkauf eigener Anteile im Juni 2014	-77.865	-
Rückkauf eigener Anteile im Juli 2014	-85.133	-
Rückkauf eigener Anteile im August 2014	-68.476	-
Rückkauf eigener Anteile im September 2014	-78.093	-
Rückkauf eigener Anteile im Oktober 2014	-64.141	-
Rückkauf eigener Anteile im November 2014	-69.585	-
Rückkauf eigener Anteile im Dezember 2014	-60.154	-
Stand 31. Dezember	33.840.991	34.709.296
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis	34.158.805	35.093.846
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Optionen	0	0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis	34.158.805	35.093.846
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in EUR)	-0,09	-0,12
Ergebnis je Aktie, verwässert (in EUR)	-0,09	-0,12

Von Januar bis zum 13. März 2015 erfolgten weitere Rückkäufe eigener Anteile in Höhe von insgesamt 199.094 Aktien. Auch über dieses Datum hinaus werden weiterhin eigene Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben.

6 Angaben zur Bilanz

6.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres werden im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt.

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.065	561
Geschäfts- oder Firmenwert	603	170
Gesamt	1.668	731

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Nutzungsrechte für Grundstücke und Softwarelizenzen für Übertragungs- und IT-Technik. Wir verweisen zu den Abschreibungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Nutzungsrechte für Grundstücke wurden über die vertraglich geregelte Laufzeit abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ist dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet.

Im Rahmen der Anschaffung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Onlineshop“ wurde ein Goodwill in Höhe von TEUR 170 ermittelt. Der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit beträgt zum 31. Dezember 2014 inklusive des Goodwills EUR 2,31 Mio. (Vorjahr: EUR 1,75 Mio.). Wertminderungen auf den Goodwill wurden bisher nicht erfasst. Der beizulegende Zeitwert (Nutzungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 4,13 Mio. (Vorjahr: EUR 2,16 Mio.).

Im Rahmen des Erwerbs der Aufwind & ORBIS Havelland GmbH & Co. KG und der Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von TEUR 411 aufgedeckt. Bei dem Kauf der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG mit der Komplementär-GmbH zusammen mit der Repowering Sachsen-Anhalt GmbH ergab sich ein Goodwill in Höhe von TEUR 22. Beide Goodwills wurden dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet.

Bei der Ermittlung der Nutzungswerte wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) von 16,8 % (Vorjahr: 16,8 %) zum 31. Dezember 2014 herangezogen. Auch bei Änderung der zentralen Annahmen ist nach heutiger Einschätzung nicht zu erwarten, dass die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter deren Buchwerten liegen. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter 2.3.14.

6.1.2 Sachanlagevermögen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens sind dem Konzernanlagespiegel zu entnehmen.

Die im Geschäftsjahr erworbenen Windkraftanlagen des Windparks Langendorf wurden unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Das damit im Zusammenhang stehende Grundstück für das Umspannwerk des Windparks Langendorf wurde unter den Grundstücken und Bauten aktiviert.

Der Solarpark Adelebsen wird mit allen technischen Komponenten unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen, während das Grundstück, auf dem die Freiflächenanlage des Solarparks errichtet wurde, unter den Grundstücken und Bauten gezeigt wird.

6.1.3 Anlageimmobilien

Unter den Anlageimmobilien werden grundsätzlich die Anlageimmobilien ausgewiesen, die nicht oder nur unwesentlich eigenbetrieblich genutzt werden. Zu diesen Immobilien zählen die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover mit ihrem nicht eigenbetrieblich genutzten Teil und die Gewerbeimmobilie in Adelebsen.

Für die Gewerbeimmobilie in Adelebsen wurde lediglich der Teil, auf dem die Freiflächenanlage des Solarparks errichtet wurde, nicht als Anlageimmobilie ausgewiesen. Die Gebäude und das übrige Grundstück werden unter den Anlageimmobilien gezeigt.

Die Rechenzentrumsimmobilie in Hannover, welche im Geschäftsjahr erworben wurde, besteht aus zwei Gebäuden. Das nicht eigenbetrieblich genutzte Gebäude wird unter den Anlageimmobilien ausgewiesen. Das andere Gebäude wird unter den Sachanlagen gezeigt.

Die Miet- und Pachterträge aus Anlageimmobilien betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 40). Operative Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 für die Anlageimmobilien in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 88) entstanden. Davon entfallen TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 88) auf vermietete Anlageimmobilien und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) auf Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres 2014 bzw. 2013 keine Mieteinnahmen erzielt wurden.

Die Bewertung der Anlageimmobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Einzelheiten zu deren Entwicklung sind in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt. Die Zeitwerte dieser Anlageimmobilien betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 8.855 (Vorjahr: TEUR 5.160). Im Vorjahreswert war die in 2014 erworbene Immobilie in Hannover nicht enthalten.

Die Zeitwerte (Fair-Value-Hierarchiestufe 3) wurden auf Basis der Ertragswertmethode durch einen unabhängigen Gutachter (Zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertung) ermittelt. Hierbei wurden folgende Annahmen getroffen:

	Adelebsen	Hannover
Bodenwertverzinsung/Liegenschaftszinssatz	5,98 %	6,15 %
Bewirtschaftungskosten	19,00 %	21,00 %
Restnutzungsdauer der Gebäude	33 Jahre	33 Jahre
Abgabefreier Bodenrichtwert	23,00 EUR/m ²	153,00 EUR/m ²

In der Zeitwertermittlung nach der Ertragswertmethode wurden aufgrund der derzeit nicht vorliegenden Vollvermietung Abschläge für Leerstände berücksichtigt.

6.1.4 Finanzanlagen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen:

Zum 31. Dezember 2014 wurde die Spider Telecom GmbH, Marburg nach der Equity-Methode bilanziert. Die zusammenfassende Finanzinformation nach IFRS für diese Beteiligung stellt sich wie folgt dar:

Spider Telecom GmbH

Spider Telecom GmbH (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Summe kurzfristige Vermögenswerte	674	1.442
Summe langfristige Vermögenswerte	0	0
Summe kurzfristige Schulden	469	255
Summe langfristige Schulden	0	0
Umsatzerlöse	1.104	1.653
Gewinn/Verlust (-) nach Steuern	179	1.163

Zum 31. Dezember 2013 wurde außerdem die Sanhe EuroSolar Solar Energy Technology Ltd., Sanhe, China, nach der Equity-Methode bilanziert. Diese wurde Ende 2014 veräußert.

Der Wertansatz für diese nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

Wertansatz (in TEUR)	2014	2013
Stand am 1. Januar	608	604
Vereinnahmte Gewinnausschüttung	-459	-226
Abgang	-136	-179
Anteiliges Jahresergebnis	0	409
Stand am 31. Dezember	13	608

Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember 2014.

Es bestehen keine Beschränkungen der Fähigkeit des Gemeinschaftsunternehmens, Finanzmittel in Form von Bardividenden oder Darlehens- oder Vorschusstilgungen an den Anteilseigner zu transferieren.

Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen bestehen gegenüber diesen Unternehmen nicht.

Übrige Beteiligungen

myFairPartner Limited

Mit Anteilskaufvertrag vom 7. Oktober 2009 wurden 15 % der Anteile an der myFairPartner Limited, London, erworben. myFairPartner ist ein Unternehmen mit Sitz in London im Bereich Personalvermittlung basierend auf einer WEB 2.0 online-Lösung. Am 15. Dezember 2010 sind der 3U HOLDING AG weitere 5 % der Anteile der myFairPartner Limited zugefallen. Die Anteile waren als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt, welches nicht zurückgezahlt werden konnte. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Beteiligung außerplanmäßig in voller Höhe abgeschrieben.

Unter den übrigen Beteiligungen wurden auch die Projekt-Vorratsgesellschaften aus dem Bereich der Windparkprojektentwicklung ausgewiesen.

Ausleihungen

Zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Ausleihungen.

6.1.5 Operating Leasing

Im 3U Konzern bestehen Verträge im Rahmen von Operating Leasing im Wesentlichen für Kfz-Leasing und Leasing von technischen Büroausstattungen sowie Miete für Gebäude und Windparkflächen. Die Verpflichtungen für Mindestleasingzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen betragen insgesamt TEUR 8.603 (Vorjahr: TEUR 1.751). Von diesem Betrag sind TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 512) innerhalb eines Jahres und TEUR 3.787 (Vorjahr: TEUR 561) innerhalb von zwei bis vier Jahren sowie TEUR 3.327 (Vorjahr: TEUR 678) innerhalb von fünf bis zehn Jahren fällig.

Es besteht eine Verlängerungsoption im Rahmen der Gebäudemiete nach fünf Jahren für weitere fünf Jahre seitens des Mieters. Darüber hinaus bestehen Verlängerungsoptionen bei den Windparkflächen von ebenfalls fünf Jahren. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verlängerungs- oder Kaufoptionen.

6.2 Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

Latente Steuern (In TEUR)	31. 12. 2014		31. 12. 2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	213	0	63
Sachanlagen	0	537	0	69
Finanzanlagen	0	0	0	7
Vorräte	0	0	0	1
Sonstige Aktiva	1	4	1	1
Rückstellungen	86	0	82	15
Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Passiva	53	0	16	19
Verlustvorträge	419	0	535	0
Zwischensumme	559	754	634	175
Saldierung	87	87	97	97
Gesamt	472	667	537	78

Die 3U HOLDING AG nimmt die nach IAS 12 gebotene Saldierung vor, wonach Aktiv- und Passivposten aus latenten Steuern saldiert auszuweisen sind, wenn diese aufrechenbar (für das betreffende Steuersubjekt) gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Im Berichtsjahr wurden passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 97) saldiert.

Zeitlich unbegrenzt nutzbare Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betragen unter Berücksichtigung der landesrechtlichen steuerlichen Vorschriften insgesamt TEUR 29.753 (Vorjahr: TEUR 26.137) für Körperschaftsteuer bzw. TEUR 30.243 (Vorjahr: TEUR 25.912) für Gewerbesteuer und betreffen im Wesentlichen die Verlustvorträge bei den im Aufbau befindlichen Gesellschaften sowie die 3U HOLDING AG. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 66) wurden aus Werthaltigkeitsgründen keine latenten Steuern aktiviert.

6.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	255	98
Unfertige Leistungen	3.194	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.152	2.092
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	0
Gesamt	4.601	2.190

Mit dem Nettoveräußerungswert sind Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) angesetzt worden. Wertaufholungszuschreibungen sind weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 erfolgt. Eine Sicherungsübereignung von Vorräten besteht zum Bilanzstichtag nicht.

Unter den unfertigen Leistungen werden die Windparkprojektentwicklungen des Konzerns ausgewiesen.

6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	9.029	13.085
Forderungen aus PoC	101	95
Wertberichtigungen	-3.142	-5.752
Gesamt	5.988	7.428

In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) betreffen die noch nicht teilabgerechneten Forderungen aus Planungsleistungen und Materialbereitstellungen für kundenspezifische Aufträge zur Installation von Heiz- und Kühlsystemen. Anzahlungen darauf wurden keine erhalten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr oder aufgrund der Mitteilung eines Inkassounternehmens uneinbringlich sind oder mit deren Ausfall mit ganz überwiegender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nimmt der Konzern eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand bei den nicht wertberechtigten Forderungen breit ist. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

In den Wertminderungen sind einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.074 (Vorjahr: TEUR 5.336) gegenüber Schuldnern berücksichtigt, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, die älter als ein Jahr sind bzw. mit deren Ausfall mit ganz überwiegender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss. Die erfasste Wertminderung resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des erwarteten Liquidationserlöses. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese Salden.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich inklusive der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf den Vergangenheitserfahrungen des Managements und Schätzungen des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds des Unternehmens basieren. Das Ausfallrisiko bei den liquiden Mitteln ist beschränkt, da diese in der Regel bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen hohe Kreditwürdigkeit bescheinigt haben.

6.5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Steuererstattungen	1.864	2.088
Kautionen	29	44
Vorauszahlungen	260	300
Sonstiges	800	418
Gesamt	2.953	2.850

In den Forderungen aus Steuererstattungen sind Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr: TEUR 1.513) enthalten.

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wie folgt enthalten:

(In TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Sonstige Forderungen	45	39
Wertberichtigungen	-38	-38
Gesamt	7	1

Der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Für Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 8.3 verwiesen.

6.6 Liquide Mittel

Der Posten liquide Mittel beinhaltet Festgelder, Guthaben bei Banken und Kassenbestände mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Für Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 8.2 verwiesen.

6.7 Eigenkapital

6.7.1 Gezeichnetes Kapital

Das begebene Grundkapital setzt sich seit dem 27. November 2012 zusammen aus 35.314.016 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hatte am 26. Mai 2011 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 19. August 2010 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Juli 2011 bis längstens zum 18. August 2015 bis zu 10 % der eigenen Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das am 1. Juli 2011 begonnene Aktienrückkaufprogramm wurde am 25. Oktober 2011 beendet, nachdem insgesamt 3.923.770 Aktien erworben wurden; das entspricht knapp 10 % des Grundkapitals von EUR 39.237.786,00. Im November 2012 beschloss der Vorstand den Einzug dieser 3.923.770 Aktien.

Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung am 27. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 4.684.224,00. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2011 wurden bis zum 30. November 2011 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 waren davon 1.610.000 verfallen. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer auf den Inhaber lautenden Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis von EUR 1,00. Die Ausübung der Optionsrechte kann erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren und letztmalig nach fünf Jahren seit Ausgabe der Optionsrechte erfolgen.

Rücklagen

Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2014 eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 10.088 (Vorjahr: TEUR 9.622) sowie eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 692).

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 10.088 (Vorjahr: TEUR 9.622) enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien der 3U HOLDING AG (TEUR 21.499). Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat in 2014 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 113) geführt. Weitere Veränderungen ergaben sich aus dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 332). Im Vorjahr erfolgte eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 15.861.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

(In Stück)	2014	2013
Stand 1. Januar	605	0
Erwerb eigene Anteile	868	605
Stand 31. Dezember	1.473	605

Dividendenzahlungen

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde keine Dividende beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2014 wird es aufgrund des Konzernergebnisses ebenfalls keinen Dividendenvorschlag durch den Vorstand geben.

6.7.2 Aktienrückkaufprogramme

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 erteilten Ermächtigung beschlossen, in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis längstens zum 30. Mai 2017 bis zu 10 % der eigenen Aktien (bis zu Stück 3.531.401 Aktien) über die Börse zurückzukaufen. Innerhalb der Laufzeit des Aktienrückkaufprogramms behält sich der Vorstand vor, im Einklang mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben den Rückkauf jederzeit auszusetzen und wieder aufzunehmen. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Im Rahmen des am 2. Mai 2013 begonnenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2014 1.473.025 Aktien (Vorjahr: 604.720 Aktien) zu einem Durchschnittskurs von knapp EUR 0,54 zurückgekauft; das entspricht 4,17 % des Grundkapitals von EUR 35.314.016,00.

6.7.3 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Aktienoptionsplan 2011

Der Aktienoptionsplan 2011 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 wurden insgesamt 4.602.500 Aktienoptionen ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus (der Wert in Klammern gibt die maximal mögliche Anzahl auszugebender Aktienoptionen an):

Gruppe 1: 400.000 (von 468.422) Aktienoptionen

Gruppe 2: 2.800.000 (von 2.810.535) Aktienoptionen

Gruppe 3: 1.402.500 (von 1.405.267) Aktienoptionen

Gesamt: 4.602.500 (von 4.684.224) Aktienoptionen

Der Aktienoptionsplan 2011 hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die nicht übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist frühestens ab dem 7. Februar 2015 und nur bis zum 6. Februar 2016 ausgeübt werden.

Die Optionsrechte dürfen nur innerhalb eines Zeitraums von fünfzehn Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main jeweils nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und/oder des Konzernabschlusses, der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts und/oder des Geschäftsberichts ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte beträgt EUR 1,00 je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte jeweils nur innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte oder nach der Veröffentlichung der Regelpublizität veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms ausgegebenen 4.602.500 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.610.000 verfallen.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

(In Stück)	2014	2013
Stand 1. Januar	3.275.000	3.655.000
Ausgegeben	0	0
Verfallen	282.500	380.000
Stand 31. Dezember	2.992.500	3.275.000

6.7.4 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Kapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen TEUR -823 (Vorjahr: TEUR -1.403).

Die Kapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter teilen sich auf die einzelnen Konzerngesellschaften wie folgt auf:

(In TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
3U DYNAMICS GmbH	0	22
3U Euro Energy Systems GmbH	0	-777
ClimaLevel Energiesysteme GmbH	-23	7
RISIMA Consulting GmbH	-136	-72
Selfio GmbH	631	529
weclapp GmbH	-1.295	-1.112
Summe	-823	-1.403

Bei den Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ergeben sich nachfolgende Finanzkennzahlen:

Selfio GmbH

	31.12.2014	31.12.2013
Anteil in %	40,0	40,0
Umsatz in TEUR	9.476	5.998
EBITDA in TEUR	518	372
Vermögen in TEUR	2.714	2.194
Schulden in TEUR	1.134	872
Gesamt Cashflow in TEUR	571	518

weclapp GmbH

	31.12.2014	31.12.2013
Anteil in %	25,004	25,004
Umsatz in TEUR	343	373
EBITDA in TEUR	-596	-1.867
Vermögen in TEUR	78	125
Schulden in TEUR	5.256	4.574
Gesamt Cashflow in TEUR	-27	62

6.8 Finanzverbindlichkeiten

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um langfristige Baudarlehen in Höhe von TEUR 3.501, die für die Finanzierung von Immobilien abgeschlossen wurden.

Ein Darlehen für den Standort Marburg valutiert mit TEUR 1.800. Der Zinssatz beträgt 3,85 % mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2029. Das Darlehen ist mit Grundschulden in Höhe von EUR 2,25 Mio. besichert.

Zwei Darlehen mit je TEUR 750 wurden zur Finanzierung des Immobilienerwerbs in Montabaur abgeschlossen. Der Zinssatz beträgt 3,25 %. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Mai 2027 und sind mit Grundschulden in Höhe von je TEUR 750 besichert. Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2014 mit je TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 708).

Für die Immobilie in Linz am Rhein wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 300 abgeschlossen und durch eine Grundschuld in gleicher Höhe besichert. Der Zinssatz beträgt 2,85 %. Das Darlehen valutiert mit TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 284) und hat eine Laufzeit bis zum 30. Oktober 2027.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Finanzierung des Solarparks Adelebsen über TEUR 14.141 abgerufen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 18 Jahren und ist durch die Abtretung des Anspruchs aus der Stromeinspeisung, durch Raumsicherungsübereignung der PV-Anlage und durch Eintragung beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten im Grundbuch gesichert. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2014 mit TEUR 13.508 (Vorjahr: TEUR 0). Im Rahmen dieses Darlehens wurde außerdem ein Guthaben in Höhe von TEUR 832 auf dem Kapitaldienstreservekonto verpfändet.

Der Erwerb der Immobilie in Hannover wurde durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 6.000 finanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 1. Mai 2017 und valutiert zum 31. Dezember 2014 mit TEUR 5.775. Es ist durch Grundschulden in Höhe von TEUR 6.000 besichert. Darüber hinaus wurden die Rechte und Ansprüche aus den Miet- und Pachtverträgen für diese Immobilie abgetreten. Im Zusammenhang mit dieser Darlehensgewährung besteht eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (financial covenants); bei Nichteinhaltung dieser Kennzahlen hat die Bank das Recht weitere Sicherheiten anzufordern bzw. das Darlehen zu kündigen. Die Überprüfung dieser Kennzahlen erfolgt erstmals auf 12-Monatsbasis zum 30. Juni 2015. Als weitere Sicherheit dient das Guthaben in Höhe von TEUR 1.500, welches im Rahmen der Kreditlinie verpfändet wurde.

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelte es sich im Vorjahr um Belastungen auf laufenden Geschäftskonten zum Stichtag 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 4. Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Teil der Darlehen als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, der innerhalb eines Jahres fällig ist.

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1,5 Mio., die per 31. Dezember 2014 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 518) in Anspruch genommen ist. Diese Kreditlinie ist durch Hinterlegung von EUR 1,5 Mio. Festgeldern besichert. Dieses Festgeld dient außerdem als Sicherheit für das Darlehen für die Immobilie in Hannover.

6.9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Verpflichtungen zur Kaufpreiszahlung	13.160	0
Sonstige Steuern	560	365
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	493	1.204
Personalverpflichtungen	549	587
Ertragsteuern	371	201
Sonstige Verbindlichkeiten	1.161	442
Gesamt	16.294	2.799

Die Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung betrifft den Erwerb des Windparks Langendorf sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer nachträglichen Kaufpreisanpassung aus dem Erwerb der Windparkprojektentwicklungen. Die Fälligkeitsvoraussetzungen waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 noch nicht erfüllt.

Die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter enthalten überwiegend Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen.

6.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	31.12.2014		31.12.2013	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Rückbauverpflichtungen	0	758	0	419
Prozessrisiken	53	0	55	0
Übrige	547	0	769	0
Gesamt	600	758	824	419

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

(In TEUR)	Stand 1.1.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Rückbauverpflichtungen	419	406	8	59	0	758
Prozessrisiken	55	0	4	0	2	53
Übrige	769	115	492	80	235	547
Gesamt	1.243	521	504	139	237	1.358

Die Rückstellungen für Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten bezüglich Carrierleistungen.

Die übrigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sind langfristiger Natur und wurden gebildet für die Wiederherstellung des Urzustandes von diversen Technikstandorten und des Windparks Langendorf.

6.11 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39/IFRS 7.8

2014 (in TEUR)	Aus- leihungen	Liquide Mittel	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögens- werte	Verbindlich- keiten
Kredite und Forderungen	0	16.068	5.988	2.473	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden	0	0	0	0	41.487
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden	0	0	0	0	0
Derivative mit Hedgebeziehung	0	0	0	0	140
Gesamt	0	16.068	5.988	2.473	41.627

2013 (in TEUR)	Aus- leihungen	Liquide Mittel	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögens- werte	Verbindlich- keiten
Kredite und Forderungen	0	8.019	7.428	1.088	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden	0	0	0	0	9.814
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden	0	0	0	0	0
Gesamt	0	8.019	7.428	1.088	9.814

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen, liquiden Mitteln, von kurzfristigen Forderungen und von Verbindlichkeiten entspricht in etwa dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente bzw. deren marktübliche Verzinsung.

Der Gesamtzinsaufwand/-ertrag aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.014 (Vorjahr: TEUR 3.501) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.649 (Vorjahr: TEUR 6.313).

Die Nettoverluste aufgrund von Abwertungen wegen möglicher Ausfallrisiken einschließlich Veränderung von Wertberichtigung aus Krediten und Forderungen betragen TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 510).

Weder bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, noch bei finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden, ergaben sich im Berichtsjahr und im Vorjahr Nettogewinne/-verluste.

Es wird ebenfalls auf die Ausführungen unter Punkt 2.3.12 verwiesen.

Im Segment Telefonie bestehen Nettingvereinbarungen, die dazu berechtigen, zum Zahlungszeitpunkt finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu saldieren. Zum 31. Dezember 2014 bestehen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.581 (Betrag nach Saldierung: TEUR 297) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.468 (Betrag nach Saldierung: TEUR 184), die einer Nettingvereinbarung unterliegen und die zum Bilanzstichtag nicht saldiert wurden.

Gewährte Sicherheiten bestehen grundsätzlich für Finanzverbindlichkeiten und werden unter Punkt 6.8 erläutert.

Außerdem bestehen Sicherheiten im Zusammenhang mit dem Windpark Langendorf. Bis zur Kaufpreiszahlung für den Erwerb des Windparks ist dieser an die finanzierende Bank des Verkäufers sicherungsübereignet.

6.12 Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

(In TEUR)	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Innerhalb eines Jahres	1.498	673
Zwischen ein und fünf Jahren	3.787	1.175
Nach fünf Jahren	3.327	1.229
Gesamt	8.612	3.077

Das in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen innerhalb eines Jahres enthaltene Bestellobligo beträgt TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 66).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Mietverträge für Büroräume, Technikflächen, technische Geräte und PKWs. Die betreffenden Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 10 Jahren.

Für die Besicherung der eigenen Kreditlinie der 3U besteht eine Verfügungsbeschränkung in Höhe von EUR 1,5 Mio. (hinterlegte Sicherheiten). Ebenfalls besteht eine Verfügungsbeschränkung für das Kapitaleinstreuerekonto im Zusammenhang mit der Finanzierung des Solarparks Adelebsen in Höhe von EUR 0,83 Mio.

6.13 Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Geschäftstätigkeit des 3U Konzerns resultieren verschiedene Rechtsstreitigkeiten. Im Hinblick auf die Ungewissheit über den Ausgang dieser Verfahren besteht die Möglichkeit einer negativen Beeinflussung der künftigen operativen Ergebnisse. Deshalb wurden per 31. Dezember 2014 Rückstellungen für offene Rechtsstreite in einer Gesamthöhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 55) gebildet.

7 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Festgeldern, Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen.

(In TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Festgelder	1.500	1.500
Guthaben bei Banken und Kassenbestände	14.568	6.519
Liquide Mittel gesamt	16.068	8.019
Abzüglich als Sicherheit hinterlegte Guthaben	2.332	1.500
Finanzmittelfonds	13.736	6.519

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte der 3U Konzern aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss/-abfluss in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR -3.608).

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -10.299 (Vorjahr: TEUR 5.071) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 18.373 (Vorjahr: TEUR -199). Außerdem haben sich wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von TEUR -41 (Vorjahr: TEUR 9) ergeben.

Die liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, haben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des Solarparks Adelebsen um TEUR 832 erhöht.

In Summe ergibt sich eine zahlungswirksame Finanzmittelfondszunahme in Höhe von TEUR 7.217 (im Vorjahr: TEUR 1.273).

Von den zum Periodenende ausgewiesenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 16.068 (Vorjahr: TEUR 8.019) unterliegen insgesamt TEUR 2.332 (Vorjahr: TEUR 1.500) einer Verfügungsbeschränkung. Diese werden offen von den liquiden Mitteln abgesetzt, so dass der Finanzmittelfonds entsprechend gemindert wird.

Den im Geschäftsjahr 2014 vereinnahmten Zinserträgen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 145) stehen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 148) gegenüber.

Dividenden wurden im Geschäftsjahr 2014 keine (Vorjahr: keine) an die Anteilseigner ausgezahlt/ausgeschüttet.

Für den Verkauf/Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften sind dem Konzern liquide Mittel in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 26) zugeflossen und TEUR 1.782 (Vorjahr: TEUR 56) abgeflossen. Die Kauf- bzw. Verkaufspreise wurden in liquiden Mitteln geleistet bzw. sind bei Fälligkeit in liquiden Mitteln zu leisten.

Die Finanzmittelzu- und -abflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

(In TEUR)	2014			2013		
	Zufluss	Abfluss	Saldo	Zufluss	Abfluss	Saldo
Erwerb	0	1.743	-1.743	26	56	-30
Verkauf	0	39	-39	0	0	0
Gesamt	0	1.782	-1.782	26	56	-30

In 2014 sind in Saldo Ertragsteuern in Höhe von TEUR 117 erstattet worden (Vorjahr: Zahlung von TEUR 467).

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Als Zielgröße ist dabei die Eigenkapitalquote definiert. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Eigenkapital in TEUR	41.653	45.709	
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	48,60 %	80,13 %	-31,53 %-Punkte
Fremdkapital in TEUR	44.059	11.336	
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	51,40 %	19,87 %	31,53 %-Punkte
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital) in TEUR	85.712	57.045	

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital, die Rücklagen des Konzerns und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten.

8.2 Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist aufgrund der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur geringen Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Im Rahmen des Auslandsgeschäftes ist der 3U Konzern auch Währungsrisiken ausgesetzt, die einen entsprechenden Einfluss haben können. Soweit erforderlich steuert er die Risiken auch mithilfe derivativer Finanzinstrumente. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-flow des Konzern haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Der 3U Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend im Inland aus und fakturiert in EUR oder USD. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung haben für den Konzern jedoch an Bedeutung verloren, so dass grundsätzlich nur geringe Fremdwährungsrisiken bestehen. Es besteht hierzu eine Richtlinie, um die Risiken z. B. durch Termingeschäfte abzusichern.

Darin ist festgelegt, dass diese Geschäfte währungsbetrags- und fristkongruent abgeschlossen werden.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag 31. Dezember 2014 entfällt auf die Aktivitäten der Segmente Telefonie und Erneuerbare Energien und lautet wie folgt:

Vermögen: TEUR 707

Schulden: TEUR 80

Ausfallrisiko

Ein Kreditrisiko besteht für 3U dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Geschäfte nur mit Schuldnern guter Bonität bzw. unter Einhaltung von vorgegebenen Risikolimits abgeschlossen.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt überwiegend in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten abgeleitet werden. Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, sind erfahrungsgemäß nicht mehr einbringlich und werden zu 100 % wertberichtigt.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des 3U Konzerns besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit im Jahr 2012 und den Verlusten des Geschäftsjahres hatten die Liquiditätsreserven des Konzerns deutlich abgenommen. Im Jahr 2013 konnten trotz der Verluste des Geschäftsjahres die Liquiditätsreserven, insbesondere aufgrund der Darlehensrückführung durch die ehemalige Tochtergesellschaft LambdaNet leicht aufgestockt werden. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Als Avalkredit wurden zum Bilanzstichtag TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 518) im Rahmen von Bankbürgschaften in Anspruch genommen. Am 28. Februar 2013 wurde zur Finanzierung des Solarparks in Adelebsen ein Rahmenkreditvertrag und am 15. Januar 2014 ein Kreditvertrag abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Windparks Langendorf liegt ein Finanzierungsangebot über EUR 9,0 Mio. vor. Der Kreditvertrag wurde bisher noch nicht abgeschlossen, da auch die Kaufpreisfälligkeit noch nicht gegeben ist.

3U erwartet, dass es seine sonstigen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann. Des Weiteren geht 3U davon aus, dass sich das gegenwärtige Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital durch die Aufnahme weiterer Fremdmittel zugunsten des Fremdkapitals verschieben wird.

Zinsänderungsrisiko

Bei den verzinslichen Schulden der 3U sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Ein variabel verzinsliches Darlehen wurde aufgrund eines derivativen Finanzinstruments (Cashflow Hedge) festverzinslich. Durch den Abschluss des Zinsswaps wurde die variable Verzinsung eines Bankdarlehens in eine feste Verzinsung in Höhe von 1,09 % p. a. transformiert. Es handelt sich um ein Mikro-Hedge mit einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung, da die risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (critical-term-match). Das im Rahmen der Cashflow-Risikoabsicherung abgesicherte Grundgeschäft valutiert zum Bilanzstichtag mit EUR 5,78 Mio. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt TEUR -140. Marktzinsänderungen würden sich nur dann auswirken, wenn die originären Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Daher wurde auf Sensitivitätsanalysen i. S. d. IFRS 7.40 verzichtet.

Das Risiko steigender Zinsen aus Bankdarlehen wird zeitnah überwacht.

8.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhalten die 3U HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Hierbei handelt es sich um die Spider Telecom GmbH und im Vorjahr auch die Sanhe EuroSolar Solar Energy Technology Ltd. Diese Geschäfte betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsbeziehungen mit diesen nahestehenden Unternehmen. Sie wurden zu Bedingungen vorgenommen, die unter den Konzernunternehmen vertraglich vereinbart und marktkonform sind. Hierbei kam die Kostenaufschlagsmethode zur Anwendung.

Kurzfristige Forderungen zu diesen Unternehmen bestanden bei Tochtergesellschaften der 3U HOLDING AG zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 1) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 76). Bei der 3U HOLDING AG bestanden kurzfristige Forderungen zu diesen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 11) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2014 resultieren aus diesen Geschäftsbeziehungen bei Tochtergesellschaften der 3U HOLDING AG Erträge in Höhe von TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 337) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 422). Bei der 3U HOLDING AG betragen diese Erträge TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 8) und Aufwendungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden und zu marktüblichen Konditionen erbrachte Beratungsleistungen. Diese Geschäfte wurden mit nahestehenden Personen/Unternehmen von Gesellschaften/Geschäftsführern von Tochtergesell-

schaften durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2014 betrifft dies Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 43). Zum 31. Dezember 2014 bestanden kurzfristige Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2).

Sonstige Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nur in unbedeutendem Umfang und ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Gegenüber der myFairPartner Limited besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 38), die vollständig wertberichtigt ist.

Außerdem bestehen Forderungen gegen einen Gesellschafter/Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20).

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Michael Schmidt Lahntal
Sprecher des Vorstands der 3U HOLDING AG

Andreas Odenbreit Marburg
Vorstand der 3U HOLDING AG

Christoph Hellrung Hattingen
Vorstand der 3U HOLDING AG

Die in 2014 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 843 (Vorjahr: TEUR 840).

In der variablen Vergütung 2014 sind 50 % der maximal möglichen variablen Vergütung für 2014 von TEUR 300 (Michael Schmidt), TEUR 35 (Andreas Odenbreit) bzw. TEUR 35 (Christoph Hellrung) enthalten.

Name	Fixe Vergütung in TEUR		Variable Vergütung in TEUR		Vergütung gesamt in TEUR	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Michael Schmidt (Sprecher des Vorstands)	334	327	150	150	484	477
Andreas Odenbreit	159	161	18	18	177	179
Christoph Hellrung	164	166	18	18	182	184
Summe	657	654	186*	186	843	840

*In Höhe von TEUR 75 bereits in 2014 gezahlt, der Restbetrag in Höhe von TEUR 111 ist kurzfristig fällig.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden an die Mitglieder des Vorstands die nachfolgenden Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Name	Funktion	Aktienoptionen
Michael Schmidt	Sprecher des Vorstands	200.000 Stück
Andreas Odenbreit	Vorstand	0 Stück*
Christoph Hellrung	Vorstand	0 Stück**

*Herr Odenbreit hat jedoch Aktienoptionen als Angestellter der 3U HOLDING AG erhalten.

**Herr Hellrung hat jedoch Aktienoptionen als Vorstand der LambdaNet Communications Deutschland AG erhalten.

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten bei der 3U HOLDING AG werden für die Zeit als Vorstand der Gesellschaft von der 3U HOLDING AG gezahlt. Die Tochtergesellschaften haben keine Bezüge gezahlt.

Es besteht eine bislang bis zum 31. Dezember 2014 befristete, bis zum 31. Dezember 2015 prolongierte, unverzinsliche Darlehensforderung gegen das Vorstandsmitglied Michael Schmidt in Höhe von TEUR 17.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2014 in Stück:

Name	Funktion	Aktien	Aktienoptionen 2014	
		Anzahl	Anzahl	Wert in EUR*
Michael Schmidt	Sprecher des Vorstands	8.999.995	200.000	34.000
Andreas Odenbreit	Vorstand	20.500	200.000	34.000
Christoph Hellrung	Vorstand	0	200.000	34.000
Ralf Thoenes	Vorsitzender des Aufsichtsrats	25.000	0	0
Gerd Simon	Aufsichtsrat	20.000	0	0
Stefan Thies	Aufsichtsrat	12.000	0	0

*Wert zum Gewährungszeitpunkt

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf festgelegter Sperrfristen (Erdienungszeitraum) ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die Erdienungszeiträume verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt.

In 2014 sind TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 113) als Personalaufwand für Aktienoptionen erfasst worden.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der 3U ENERGY AG, Marburg
Gerd Simon	Bad Homburg vor der Höhe Diplom-Wirtschaftsingenieur Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 3U HOLDING AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Elabs AG, Frankfurt am Main
Stefan Thies	Heinsberg Diplom-Kaufmann und Steuerberater Aufsichtsratsmitglied der 3U HOLDING AG

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2014 betragen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 68). Für 2014 wurde – wie für 2013 – keine erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt.

Name	Fixe Vergütung in TEUR		Sitzungsgelder in TEUR		Erfolgsabhängige Vergütung in TEUR		Vergütung gesamt in TEUR	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ralf Thoenes (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	10	10*	15	15	0	0	25	25
Gerd Simon	8	8	15	15	0	0	23	23
Stefan Thies	5	5	15	15	0	0	20	20
Summe	23	23	45	45	0	0	68	68

*Die fixe Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wurde für Herrn Thoenes bei Abrechnung in 2013 aufwandswirksam erfasst.

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2014 haben Herr Thoenes in Höhe von TEUR 0,5 (Vorjahr: TEUR 0,9), Herr Simon in Höhe von TEUR 1,6 (Vorjahr: TEUR 1,3) und Herr Thies in Höhe von TEUR 0,8 (Vorjahr: TEUR 1,3) Erstattungen für ihre Auslagen erhalten. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2014 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 9) erhalten.

Die Rechtsanwaltssozietät Altenburger Rechtsanwälte, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Ralf Thoenes ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für den 3U Konzern insgesamt TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 3) zzgl. Umsatz-

steuer erhalten. Diese wurden mit TEUR 4 für die 3U ENERGY AG und mit TEUR 4 für die RISIMA Consulting GmbH erbracht (Vorjahr: TEUR 3 für die 3U ENERGY AG).

Außerdem wurden durch die Thies & Thies Steuerberatungsgesellschaft mbH, deren Geschäftsführer Herr Stefan Thies ist, steuerliche Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) im Geschäftsjahr 2014 abgerechnet. Diese wurden im Geschäftsjahr 2013 vollständig für die 3U HOLDING AG erbracht.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt.

8.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode ereignet.

8.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar inkl. Nebenkosten des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2014:

Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 268	(Vorjahr: TEUR 303)
Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 0	(Vorjahr: TEUR 0)
Steuerberatungsleistungen	TEUR 10	(Vorjahr: TEUR 0)
Sonstige Leistungen	TEUR 38	(Vorjahr: TEUR 1)
Gesamt	TEUR 316	(Vorjahr: TEUR 304)

8.6 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (www.3u.net).

8.7 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Flachspfuhl 11, 35094 Lahntal, hat mit Schreiben vom 28. November 2012 gemäß § 21 Abs. 1 des WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U HOLDING AG, Marburg, Deutschland, am 27. November 2012 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,49 % (das entspricht 8.999.995 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Roland Thieme, Alte Hute 2-4, 35094 Lahntal, hat mit Schreiben vom 4. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihm zum 1. April 2002 insgesamt 7,68 % und damit mehr als 5 % der Stimmrechte an der 3U HOLDING AG (WKN 516790) zustehen.

Die 3U HOLDING AG hat gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 3. Juli 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,00 % (das entspricht 1.059.527 Stimmrechte) betragen hat.

Weitere Angaben

Die folgenden Gesellschaften der 3U HOLDING AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 010017 Telecom GmbH, Marburg
- 3U TELECOM GmbH, Marburg
- Discount Telecom S&V GmbH, Marburg
- fon4U Telecom GmbH, Marburg
- LineCall Telecom GmbH, Marburg
- OneTel Telecommunication GmbH, Marburg

Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hat den Konzernabschluss am 24. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Veröffentlichung kann der Abschluss nicht mehr geändert werden.

Marburg, den 24. März 2015

Der Vorstand



Michael Schmidt



Christoph Hellrung



Andreas Odenbreit

Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2014

3U Konzern (in TEUR)	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2014
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Konzernkreis- verän- derungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.255	63	0	6	666	4.978
2. Kundenstamm	334	0	0	0	0	334
3. Geschäfts- oder Firmenwert	183	0	0	0	433	616
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.772	63	0	6	1.099	5.928
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.206	4.186	0	95	13	17.310
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.005	412	0	485	11.797	35.729
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.248	236	26	54	0	2.456
4. Anlagen im Bau	324	20	-26	36	0	282
Summe Sachanlagen	39.783	4.854	0	670	11.810	55.777
III. Anlageimmobilien						
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.097	4.317	0	0	0	8.414
Summe Anlageimmobilien	4.097	4.317	0	0	0	8.414
Summe Anlagevermögen	48.652	9.234	0	676	12.909	70.119

Stand 1.1.2014	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2014	Buchwerte	
		Umbuchungen	Abgänge	Konzernkreis- veränderungen		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
3.694	223	0	4	0	3.913	1.065	561
334	0	0	0	0	334	0	0
13	0	0	0	0	13	603	170
4.041	223	0	4	0	4.260	1.668	731
1.034	488	0	61	0	1.461	15.849	12.172
6.762	1.431	0	156	-14	8.023	27.706	17.243
1.608	204	0	26	0	1.786	670	640
0	53	0	36	0	17	265	324
9.404	2.176	0	279	-14	11.287	44.490	30.379
120	219	0	0	0	339	8.075	3.977
120	219	0	0	0	339	8.075	3.977
13.565	2.618	0	283	-14	15.886	54.233	35.087

Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2013

3U Konzern (in TEUR)	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2013
	Stand 1.1.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Konzernkreis- verän- derungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.136	123	0	4	0	4.255
2. Kundenstamm	0	0	334	0	0	334
3. Geschäfts- oder Firmenwert	517	0	-334	0	0	183
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.653	123	0	4	0	4.772
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.750	277	1.180	1	0	13.206
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.389	736	0	205	85	24.005
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.083	187	0	22	0	2.248
4. Anlagen im Bau	258	66	0	0	0	324
Summe Sachanlagen	37.480	1.266	1.180	228	85	39.783
III. Anlageimmobilien						
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.130	147	-1.180	0	0	4.097
Summe Anlageimmobilien	5.130	147	-1.180	0	0	4.097
Summe Anlagevermögen	47.263	1.536	0	232	85	48.652

Stand 1.1.2013	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen			Konzernkreis- verän- derungen	Stand 31.12.2013	Buchwerte	
		Umbuchungen	Abgänge				Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
3.464	233	0	3	0	3.694	561	672	
0		334	0	0	334	0	0	
347		-334	0	0	13	170	170	
3.811	233	0	3	0	4.041	731	842	
612	401	21	0	0	1.034	12.172	11.137	
5.783	1.026	0	58	11	6.762	17.243	17.607	
1.423	192	0	7	0	1.608	640	660	
0	0	0	0	0	0	324	258	
7.818	1.619	21	65	11	9.404	30.379	29.662	
21	120	-21	0	0	120	3.977	5.109	
21	120	-21	0	0	120	3.977	5.109	
11.650	1.972	0	68	11	13.565	35.087	35.613	



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

163

Wir haben den von der 3U HOLDING AG, Marburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 24. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz
Wirtschaftsprüfer

Theis
Wirtschaftsprüfer



166	Finanzkalender
166	Kontakt
167	Glossar
168	Impressum
168	Disclaimer
169	3U Konzern

166 Finanzkalender

- **Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2015**
13. Mai 2015
- **Hauptversammlung**
21. Mai 2015
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 2/2015**
14. August 2015
- **Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2015**
13. November 2015

Kontakt

Hausanschrift

3U HOLDING AG
Frauenbergstraße 31-33
35039 Marburg
Deutschland

Postanschrift

3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg
Deutschland

Investor Relations

Peter Alex
Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1222
ir@3u.net
www.3u.net

Glossar

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (siehe Kapitalflussrechnung).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Veränderung der flüssigen Mittel aus der eigentlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens (wie z. B. dem Verkauf der betrieblichen Leistungen, dem Einkauf von Material und Vorleistungen und den sonstigen operativen Auszahlungen) und aus anderen Tätigkeiten, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Beinhaltet die Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. die Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen, sonstigen Bankverbindlichkeiten und Zinsverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen und Zu-/Abflüsse aus Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb bzw. Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellem Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen sowie von Tochtergesellschaften.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

EBIT

Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes).

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis, Anteilen anderer Gesellschafter und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes).

Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad).

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie

Die Kennzahl gibt den Anteil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. Konzernfehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der sich im Handel befindlichen Stammaktien dividiert.

Erneuerbare Energien

Sammelbegriff für die natürlichen Energievorkommen, die entweder auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören: Wasserkraft (das heißt aus Lauf- und Speicherkraftwerken sowie den Pumpspeicherkraftwerken mit natürlichem Zufluss ohne die aus Pumpspeichern mit künstlichem Zufluss gewonnene Energie), Windenergie, Solarenergie, Umgebungswärme, Biomasse und Geothermie.

Free Float

Aktien im Streubesitz.

Holding

Der Begriff Holding (Kurzform für Holdinggesellschaft/Dachgesellschaft oder Holding-Organisation) umschreibt keine eigenständige Rechtsform, sondern eine in der Praxis etablierte Organisationsform der Muttergesellschaft von verbundenen Unternehmen.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Rechnungslegungsgrundsätze)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens.

Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Erfassung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode gegenübergestellt und somit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln erklärt.

Konsolidierung

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung, z. B. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

Konsolidierungskreis

Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzerns, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Latente Steuern

Künftige Steuerent- bzw. -belastungen, die entstehen, wenn Handelsbilanz- und Steuerbilanzansatz von Vermögens- und Schuldspositionen auseinanderfallen, der Unterschied sich jedoch im Zeitablauf wieder umkehrt (temporary differences). Mit dem Ansatz latenter Steuern wird der effektive, aus der Steuerbilanz resultierende Steueraufwand an das abweichende handelsrechtliche Ergebnis angepasst. Zusätzlich werden latente Steuern für die zukünftige Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Verrechnung möglich ist.

Marktkapitalisierung

Bezeichnung für den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens.

Errechnet wird sie durch die Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs. Die Marktkapitalisierung liefert einen Anhaltspunkt für den Preis, der für sämtliche umlaufenden Aktien eines Unternehmens zu bezahlen bzw. zu realisieren wäre. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass größere Ankäufe/Verkäufe einer Aktie zu tendenziell steigenden/sinkenden Aktienkursen führen.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

168 Impressum

Herausgeber

3U HOLDING AG
Frauenbergstraße 31-33
35039 Marburg

Fotos

artjazz – Fotolia (Titel)
J. Laackman, PSL-Studios-Marburg (Seite 3)
Shutterstock Images LLC (Seite 18)
Publitek, Inc. dba Fotosearch (Seite 84, 162, 164)

Schrift

Interstate von Tobias Frere-Jones
(Hersteller: The Font Bureau)

Druck

IRprint, Hamburg

© 2015 3U HOLDING AG, Marburg
Printed in Germany

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der 3U HOLDING AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der 3U HOLDING AG liegen.

Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.: die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Diensten, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisdruck, technologische Veränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der 3U HOLDING AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht enthält eine Reihe von Kennzahlen, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher Vorschriften und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sind, wie z. B. EBT, EBIT, EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, bereinigte EBITDA-Marge, Investitionen (Capex). Diese Kennzahlen sind nicht als Ersatz für die Angaben der 3U HOLDING AG nach HGB oder IFRS zu verstehen. Es ist zu beachten, dass die Kennzahlen der 3U HOLDING AG, die nicht Bestandteil handelsrechtlicher und IFRS-Vorschriften sind, nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sind.

3U Konzern*

3U HOLDING AG

Telefonie	Services	Erneuerbare Energien
010017 Telecom GmbH Marburg, Deutschland	3U DYNAMICS GmbH Marburg, Deutschland	3U ENERGY AG Marburg, Deutschland
3U MOBILE GmbH Marburg, Deutschland	RISIMA Consulting GmbH Marburg, Deutschland	3U ENERGY PE GmbH¹ Kloster Lehnin, Deutschland
3U TELECOM GmbH Marburg, Deutschland	weclapp GmbH Marburg, Deutschland	3U Euro Energy Systems GmbH² Marburg, Deutschland
3U TELECOM GmbH Wien, Österreich		3U SOLAR (PTY) Ltd. Somerset West, Südafrika
ACARA Telecom GmbH Marburg, Deutschland		Calefa GmbH Montabaur, Deutschland
Discount Telecom S&V GmbH Marburg, Deutschland		ClimaLevel Energiesysteme GmbH Köln, Deutschland
Exacor GmbH Marburg, Deutschland		EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH Marburg, Deutschland
fon4U Telecom GmbH Marburg, Deutschland		Immowerker GmbH Marburg, Deutschland
LineCall Telecom GmbH Marburg, Deutschland		PELIA Gebäudesysteme GmbH³ Montabaur, Deutschland
OneTel Telecommunication GmbH Marburg, Deutschland		Repowering Sachsen-Anhalt GmbH Halle (Saale), Deutschland
Triast GmbH Kreuzlingen, Schweiz		Selfio GmbH Linz am Rhein, Deutschland
TriTeIA GmbH Wien, Österreich		Solarpark Adelebsen GmbH Adelebsen, Deutschland
		Windpark DBF GmbH Marburg, Deutschland
		Windpark Langendorf GmbH & Co. KG Elsteraue, Deutschland
		Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH Elsteraue, Deutschland

*Vollkonsolidierte Unternehmen

¹ Vormalis: 3U ENERGY PE Verwaltung GmbH bzw. Aufwind & ORBIS Havelland Verwaltungs-GmbH

² Vormalis: EuroSun Vacuum-Solar-Systems GmbH

³ Vormalis: 3U Einkauf & Logistik GmbH



3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg

Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1222

ir@3u.net
www.3u.net